



H D Z

JAHRESPROGRAMM 3818

HOCHSCHULDIDAKTISCHE
WEITERBILDUNG



Hochschul **D**idaktik **Z**entrum
Universitäten Baden-Württemberg



GRUSSWORT	3
DAS HDZ	5
Einrichtung, Angebote, Zielgruppen	
ANGEBOTE FÜR LEHRENDE	7
Zertifikat für Hochschuldidaktik	
Workshops	
Beratung / Einzelcoaching	
ANGEBOTE FÜR UNIVERSITÄRE EINHEITEN	13
Teamentwicklung / Strukturentwicklung	
PROGRAMM-VERANSTALTUNGEN	15
Übersicht chronologisch	
Übersicht nach der Zertifikatsstruktur	
Beschreibung der Veranstaltungen nach Orten	
Freiburg	37
Heidelberg	55
Hohenheim	81
Karlsruhe	97
Konstanz	117
Mannheim	131
Stuttgart	149
Tübingen	169
Ulm	191
HOCHSCHULDIDAKTISCHE KOOPERATIONEN ...	209
UNSERE REFERENT/INN/EN	211
TEILNAHMEMODALITÄTEN	221
Anmeldung, Orte und Zeiten, Teilnahme und Bescheinigung, Kosten und Zahlweisen, Abmeldung und Workshopausfall	
KONTAKT GESCHÄFTSSTELLEN	223
NOTIZEN	233
IMPRESSUM	236

HERZLICH WILLKOMMEN IM HDZ

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

es freut mich sehr, Ihnen zum neunten Mal das Jahresprogramm des Hochschuldidaktikzentrums der Universitäten Baden-Württembergs präsentieren zu können!

Unser landesweites hochschuldidaktische Weiterbildungsangebot soll Ihnen auch im Jahr 2010 ein Forum zur Weiterbildung, fachlichen Diskussion und zum kollegialen Austausch bieten. Dieses offene Programm bauen wir beständig für Sie aus, um Ihnen ein möglichst breites und qualitativ hochwertiges Spektrum an hochschuldidaktischen Fragestellungen zu bieten. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei unseren erfahrenen und unseren neuen Referenten und Referentinnen bedanken.

Neben dieser Möglichkeit zur individuellen Fortbildung möchte ich Ihr Augenmerk besonders auf unsere speziellen Angebote für universitäre Einheiten richten. Sie sind beispielsweise als Fachbereich, Institut oder auch als ganze Fakultät jederzeit willkommen, über das reguläre Veranstaltungsprogramm hinaus hochschuldidaktische Expertise bei der lokalen Arbeitsstelle Ihrer Universität anzufragen. Gerne entwickeln wir mit Ihnen neue Studiengänge, Maßnahmen zu Team- oder Strukturentwicklung oder beraten Sie bei der Einführung neuer Prüfungsmodule. Informationen zu diesem auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Angebot finden Sie auf Seite 13.

Die bereits im letzten Jahr angekündigte personelle und strukturelle Veränderung im HDZ wurde 2009 nun umgesetzt. Die ehemaligen Regionalverbände (Baden und Württemberg) wurden zu einem landesweiten Verbund zusammengeführt. Seit Februar 2009 übernimmt eine zentrale Geschäftsstelle die landesweiten administrativen Aufgaben.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre unseres Programms und freuen uns auf interessante Tage mit Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Stefanie Gropper
(HDZ-Vorstandsvorsitzende)

Was ist das „HochschulDidaktikZentrum Universitäten Baden-Württemberg (HDZ)“?

Das HDZ wurde im Jahr 2001 vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst Baden-Württemberg und den neun Landesuniversitäten gegründet. Bereits seit 2007 wird es von den Universitäten allein getragen.

Das HDZ verfügt über eine lokale hochschuldidaktische Arbeitsstelle an jeder der neun baden-württembergischen Universitäten. Die zentrale Geschäftsstelle befindet sich bei der Landesrektorenkonferenz Baden-Württemberg in Stuttgart. Ansprechpartnerinnen für Workshopteilnehmer/-innen und für alle an hochschuldidaktischer Fortbildung Interessierten sind die Arbeitsstellenmitarbeiterinnen vor Ort.

Was bietet das HDZ?

Die Mitarbeiter/-innen des HDZ unterstützen Sie dabei, Ihre persönlichen Kompetenzen in der Lehre weiter zu entwickeln und die Rahmenbedingungen des Lehrens und Lernens so zu gestalten, dass sich Ihre Lehrkompetenz möglichst gut entfalten kann. Dazu dienen die Programmveranstaltungen und Beratungsangebote des HDZ.

Bei erfolgreichem Abschluss des gesamten Qualifizierungskonzepts besteht darüber hinaus die Möglichkeit, das ministerielle „Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik“ zu erwerben.

Für universitäre Einrichtungen wie Institute, Fachbereiche oder Fakultäten bietet das HDZ zudem Beratungen sowie auf individuelle Bedürfnisse zugeschnittene Veranstaltungen an, z.B. zur Curriculumsentwicklung, zur Umstellung auf gestufte Studiengänge oder auch zur Integration von E-Learning in die Lehre.

An wen richtet sich das Angebot?

Sie gehören zur Zielgruppe des HDZ, wenn Sie Wissenschaftliche/r Angestellte/r, Assistent/in, Hochschuldozent/in, Professor/in o. ä. sind, oder auch wenn Sie als Lehrbeauftragte/r, Privatdozent/in oder Honorarprofessor/in an einer der baden-württembergischen Landesuniversitäten lehren.

Wenn Sie haupt- oder nebenberuflich zum wissenschaftlichen Personal einer baden-württembergischen Universität gehören (einschließlich der medizinischen Fakultäten Freiburg, Heidelberg/Mannheim und Ulm), können Sie an allen Veranstaltungen des HDZ teilnehmen (siehe Angebote für Lehrende, S. 7). Wissenschaftliche Hilfskräfte und studentische Tutor/inn/en sind derzeit von einer Teilnahme ausgeschlossen.

Das HDZ-Angebot richtet sich jedoch nicht nur an Einzelpersonen, sondern explizit auch an universitäre Einheiten wie Lehrstühle, Abteilungen, Institute oder ganze Fakultäten. Als Mitglied einer solchen Einheit können Sie maßgeschneiderte Veranstaltungen oder Beratungen bei Ihrer lokalen Arbeitsstelle anfragen (siehe: Angebote für universitäre Einheiten, S. 13).

ANGEBOTE FÜR LEHRENDE

Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik

Die landesweit koordinierte Gestaltung des HDZ-Programms bietet Ihnen die Möglichkeit, aus einer großen Vielfalt an Themen, Terminen und Orten frei zu wählen. Wenn Sie das „Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik“ erwerben wollen, das insbesondere den wissenschaftlichen Nachwuchs adressiert, sind Sie jedoch an bestimmte Rahmenbedingungen gebunden.

Wie ist das Zertifikatsprogramm aufgebaut?

Das „Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik“ ist modular angelegt und berufsbegleitend zu erwerben. Es bietet eine didaktisch-methodisch begründete Kombination aus Workshops, Praxisberatungen und Lehrhospitationen und orientiert sich hinsichtlich seiner Anforderungen an internationalen Standards.

Das Zertifikat umfasst drei Module mit insgesamt 200 Akademischen Einheiten (AE) zu je 45 Minuten:

Modul I: 60 AE

Modul II: 60 AE

Modul III: 80 AE

Wir empfehlen Ihnen, die Weiterbildung auf zwei bis drei Jahre zu verteilen.

Es ist durchaus möglich, dass Sie zunächst einzelne Workshops besuchen und sich bei Interesse zu einem späteren Zeitpunkt für den Erwerb des Zertifikats entscheiden. Erst zu Beginn des dritten Moduls ist eine Anmeldung in Form eines Beratungsgesprächs bei der lokalen Arbeitsstelle Ihrer Universität obligatorisch.

Modul I „Lehren und Lernen“

Grundlagen des Lehrens und Lernens an Hochschulen (60 AE)

In diesem Modul können Sie Ihren Blick für die Bedingungen des Lehrens und Lernens an Hochschulen schärfen, Ihr didaktisch-methodisches Wissen und Können systematisch erweitern und reflektieren, sowie Ihre Kompetenzen im Bereich des Lehrens und Lernens praktisch erproben:

- Sie nehmen an zwei Präsenzveranstaltungen („Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2“) zu den Grundfragen des Lehrens und Lernens teil (2 x 16 AE).
- Sie erörtern mit den anderen Teilnehmer/innen, unterstützt durch Expert/innen, in der Praxisberatung Probleme aus Ihrer eigenen Lehrpraxis (8-12 AE).
- Sie planen eine zweistündige Lehrveranstaltung. Die Durchführung dieser Veranstaltung wird hospitiert und Sie erhalten differenzierte Rückmeldung (12-16 AE).
- Sie reflektieren und dokumentieren, was Sie in Modul I gelernt haben, wovon Sie für Ihre Lehre profitiert haben und in welchen Bereichen Sie das Gelernte in Modul II vertiefen möchten (4 AE).

Modul II „Lehren und Lernen“

Vertiefung in ausgewählten Themenbereichen (60 AE)

In Modul II können Sie gezielt vertiefen, was für Ihre speziellen Lehraufgaben wichtig ist. Sie besuchen dazu Präsenzveranstaltungen (insgesamt acht Weiterbildungstage) aus vier der sieben Themenbereiche:

1. Lehren und Lernen unter veränderten Rahmenbedingungen
2. Alternative Lehr- und Lernformen
3. Lehrveranstaltungen planen und vorbereiten
4. Lehrveranstaltungen durchführen
5. Lehrveranstaltungen auswerten
6. Studierende beraten
7. Studierende prüfen

Modul II Veranstaltungen können auch schon vor Abschluss von Modul I besucht werden.

Modul III „Lehren und Lernen“

Individuelle Schwerpunktsetzung (80 AE)

Dieses Modul bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihrer Lehrkompetenz ein individuelles Profil zu geben. Sie haben dazu folgende Alternativen:

- Sie führen eine Veranstaltung oder Veranstaltungsreihe mit experimentellem Charakter durch.
- Sie arbeiten im Rahmen einer Organisationseinheit daran mit, ein Curriculum neu oder weiter zu entwickeln oder die strukturellen Bedingungen der Lehre zu verändern.
- Sie erstellen eine Modularbeit zu Fragen aus Ihrer Lehrpraxis.
- Sie besuchen weitere hochschuldidaktische Veranstaltungen (Workshops aus Modul II).
- Sie besuchen hochschuldidaktische Tagungen und Kongresse.

Die Begleitung des Moduls III findet in folgender Form statt: Zu Beginn klären Sie in einem Gespräch mit Ihrer lokalen Arbeitsstelle Ihre persönlichen Ziele für das Modul ab. Dieses Beratungsgespräch ist verpflichtender Bestandteil von Modul III.

Dann setzen Sie Ihre Pläne in der Praxis um. Anschließend reflektieren und dokumentieren Sie Ihr Vorhaben. Zum Abschluss bewerten Sie gemeinsam mit der lokalen Arbeitsstelle Verlauf und Ertrag des Moduls.

Bescheinigungen

Die Teilnahme an Einzelveranstaltungen wird bescheinigt. Ebenso erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung über die Module, die Sie vollständig absolviert haben.

Wenn Sie alle drei Module abgeschlossen haben, wird Ihnen das ministerielle „Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik“ ausgestellt.

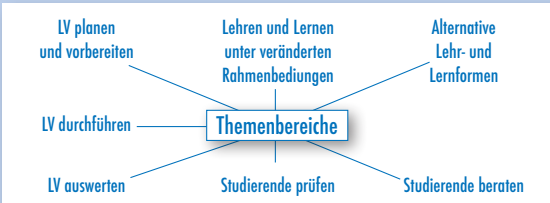
Für weiterführende Informationen oder bei zusätzlichem Beratungsbedarf zum Zertifikat wenden Sie sich bitte an Ihre lokale Arbeitsstelle.

Das Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik

Modul „Lehren und Lernen I“ Grundlage – 60 AE

Workshop Fit für die Lehre (2 x 2 Tage)
3 Praxisberatungen
1 Lehrhospitation
Schriftliche Reflexion

Modul „Lehren und Lernen II“ Vertiefung – 60 AE



Modul „Lehren und Lernen III“ Individuelle Schwerpunktbildung – 80 AE

Mehrere Varianten möglich
Vergleiche Seite 9

Workshops

Das HDZ Baden-Württemberg bietet in seinem landesweiten Jahresprogramm eine große Anzahl an ein- oder mehrtägigen Workshops zu den verschiedenen hochschuldidaktischen Themen an. Dabei werden insbesondere solche inhaltlichen Bereiche – wie etwa Lehren, Beraten, Evaluieren und Prüfen – abgedeckt, die für Hochschullehrende in ihrem universitären Alltag von besonderer Bedeutung sind. Gehören Sie zu unserer Zielgruppe (vgl. S. 5), können Sie jederzeit auch unabhängig von einer Gesamtzertifizierung einzelne Workshops des HDZ an einer beliebigen Universität in Baden-Württemberg besuchen.

Beratung / Einzelcoaching

Haben Sie spezielle Fragen, die das Lehren, Prüfen oder Beraten betreffen, von denen Sie denken, dass diese in einer persönlichen Beratung besser aufgehoben sind als in einem Workshop? Oder möchten Sie, dass jemand eine Ihrer Lehrveranstaltungen hospitiert und Ihnen zu konkreten Fragen Feedback gibt? Dann finden Sie in den Mitarbeiterinnen des HDZ immer kompetente Ansprechpartnerinnen.

ANGEBOTE FÜR UNIVERSITÄRE EINHEITEN

Angebote zur Teamentwicklung

Neben den hier aufgeführten Workshops bietet das HDZ auch Fortbildungen für spezielle Zielgruppen an. Diese Veranstaltungen eignen sich dazu, neben den hochschuldidaktischen Kompetenzen der Einzelnen auch die Zusammenarbeit der Lehrenden z. B. an einem Institut oder in einem Fachbereich zu fördern. Wenn Sie als Kollegium Interesse an einer auf Ihre Bedürfnisse abgestimmten Fortbildung zu einem Thema rund um die Verbesserung der Lehre haben, wenden Sie sich bitte an die lokale Arbeitsstelle Ihrer Universität.

Angebote zur Strukturentwicklung

Universitäre Einrichtungen können, wenn sie sich mit einem spezifischen Beratungsanliegen an das HDZ wenden, hochschuldidaktische Expertise in Form von Beratung, Fortbildung und/oder Prozessmoderation in Anspruch nehmen. Eine Voraussetzung hierfür ist, dass die angefragte Beratung/Fortbildung sich strukturell mit der Frage der Qualitätserzeugung und -sicherung in der Lehre (insbesondere auf Fakultätsebene) befasst bzw. dass sie der Weiterentwicklung der Lehre in übergreifenden Fragen dient. Hierunter fallen beispielsweise Veranstaltungen zur Curriculumsentwicklung, zur Umstellung auf gestufte Studiengänge oder auch zur Integration von E-Learning in die Lehre. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an die lokale Arbeitsstelle Ihrer Universität.

PROGRAMM-VERANSTALTUNGEN

Chronologische Übersicht

Januar

14./15.01. & 04./05.02.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1+2 - <i>Heidelberg</i>	57
15./16.01.10	Führung im Wissenschaftskontext - ein Workshop für EinsteigerInnen - <i>Stuttgart</i>	152
25.01.10	Viel Stoff - wenig Zeit?! Inhalte didaktisch sinnvoll auswählen und strukturieren - <i>Mannheim</i>	134
28.01.10	E-Learning für Einsteiger - <i>Tübingen</i>	173
28./29.01.10	Referat und Textarbeit lernwirksam in Seminaren einsetzen - <i>Heidelberg</i>	63
28./29.01.10	Lehrende in der Rolle als Coach - <i>Hohenheim</i>	84
28./29.01.10	Interkulturelle Kompetenz in der Lehre - <i>Karlsruhe</i>	100
29./30.01. & 12./13.03.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1+2 - <i>Mannheim</i>	132

Februar

04.02.10	Viel Stoff - wenig Zeit?! Inhalte didaktisch sinnvoll auswählen und strukturieren - <i>Tübingen</i>	174
04./05.02.10	Evaluation zur Verbesserung der eigenen Lehre - <i>Mannheim</i>	135
11./12.02. & 15./16.04. & 24./25.06. & 29./30.07. & 28./29.10.10	Lehren für die Zukunft: Hochschuldidaktischer Kompaktkurs zum Erwerb von Modul I + II - <i>Heidelberg</i>	61
12.02. & 26.03.10	Kompetenzorientierte Curriculum-/ Studiengangsentwicklung - <i>Stuttgart</i>	153

12.02. & 03.05.10	Gespräche moderieren - Ergebnisse sichern - <i>Mannheim</i>	136
12.02. & 07.05.10	Balance im Hochschulalltag - Zeitmanagement für Lehrende - <i>Konstanz</i>	120
12./13.02.10	Selbststudium gestalten und begleiten - <i>Hohenheim</i>	85
12./13.02.10	Kompetenzorientiert Prüfen - <i>Karlsruhe</i>	101
15./16.02.10	Lehrveranstaltungen kompetenz- orientiert planen - <i>Ulm</i>	194
17.02. & 09.06.10	Tutoren führen und begleiten - <i>Stuttgart</i>	154
18./19.02. & 29./30.04.10	Grundlagen der Mitarbeiterführung I+II: Führungskonzepte und -instrumente; Mein persönlicher Führungsstil - <i>Heidelberg</i>	64
19./20.02.10	English Presentation Skills in Teaching and Learning Settings - <i>Hohenheim</i>	86
19./20.02.10	E-Portfolios als Instrument für die kompetenzorientierte Lehre und Lernbegleitung - <i>Stuttgart</i>	155
26./27.02.10	TutorInnen betreuen und begleiten - <i>Karlsruhe</i>	102

März

02./03.03.10	Typische Lernstile als Hintergrund für unser Lehren - <i>Tübingen</i>	175
03./04.03.10	Aufbaukurs Mitarbeiterführung: Zielorientierte und effiziente Personalauswahl - <i>Heidelberg</i>	65
04./05.03.10	Die Verknüpfung von Lernzielen, Fachinhalten und ausgewählten Modellen des Lehr-Lernarrangement - <i>Stuttgart</i>	156
05./06.03.10	Am Ende steht die Planung - Lehrveranstaltungsplanung im Sinne des „constructive alignment“ - <i>Karlsruhe</i>	103

05./06.03.10	Rhetorik und Präsentation - <i>Konstanz</i>	121
08./09.03. & 15./16.07.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1+2 - <i>Ulm</i>	192
11./12.03. & 12./13.07.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1+2 - <i>Stuttgart</i>	150
12.03.10	Studierende kompetenzorientiert prüfen - <i>Tübingen</i>	176
12./13.03.10	Competence-based assessment of students' performance - <i>Konstanz</i>	122
15.03.10	Was müssen Studierende wie tun, um etwas zu lernen? Neurowissenschaftliche Befunde - didaktische Praxis - <i>Mannheim</i>	137
15./16.03.10	Lernen durch kritisches Feedback - Wohl oder Wehe? - <i>Heidelberg</i>	66
16./17.03.10	Studierende beraten - <i>Tübingen</i>	177
18./19.03.10	Grundlagen erfolgreichen Projekt- managements für Hochschullehrende - <i>Hohenheim</i>	87
19./20.03.10	Interkulturalität in der Lehre - <i>Freiburg</i>	40
19./20.03. & 30.04.10	Einsatz der Lernplattform ILIAS in der Lehre - „Didactic meets Technic“ - <i>Stuttgart</i>	157
19./20.03. & 09./10.07.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1+2 - <i>Karlsruhe</i>	98
22./23.03.10	Info-Design - Gestaltung und Visualisierung von Lernmaterialien - <i>Mannheim</i>	138
23./24.03. & 21./22.07.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1+2 - <i>Tübingen</i>	171
25./26.03. & 26./27.07.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1+2 - <i>Freiburg</i>	38

26.03. & 07.05.10	Selbstorganisation für Hochschullehrende - <i>Freiburg</i>	41
26./27.03. & 02./03.07.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1+2 - <i>Konstanz</i>	118
29./30.03.10	Sprechstunden effektiv halten - Gespräche zielorientiert führen - <i>Ulm</i>	195

April

08./09.04.10	Wissenschaftliches Schreiben lehren - <i>Tübingen</i>	178
13.04.10	Souverän Visualisieren am Flipchart - <i>Hohenheim</i>	88
14./15.04.10	Schriftlich, mündlich, praktisch? Kompetenzorientiert prüfen! - <i>Ulm</i>	196
15./16.04.10	Strategien für Konfliktsituationen im Kontext der Lehre - <i>Mannheim</i>	139
22./23.04.10	Aktivierende Methoden in der Lehre - <i>Freiburg</i>	42
22./23.04.10	Schreibend lernen - Schreiben lernen - <i>Heidelberg</i>	67
22./23.04.10	What is a good teacher? - <i>Karlsruhe</i>	104
23./24.04.10	Die Stimme als Medium in der Lehre - <i>Konstanz</i>	123
23./24.04. & 18./19.06.10	Das Lehrportfolio: Selbstevaluation und Darstellung von Lehrleistungen - <i>Stuttgart</i>	158
29./30.04.10	Herausforderung Führung: Instrumente und Gestaltungsspielräume - <i>Freiburg</i>	43
29./30.04.10	Kreativitätstechnik und deren Vermittlung - Runter vom mentalen Trampelpfad - <i>Stuttgart</i>	159
30.04. & 11.06.10	Bologna revisited - Auswege aus der Verschulung - <i>Mannheim</i>	140

Mai

06./07.05.10	Projektarbeit in der Lehre - <i>Stuttgart</i>	160
06./07.05.10	Grundlegende Konzepte und Instrumente der Mitarbeiterführung - <i>Ulm</i>	197
07./08.05.10	Was leisten wir (uns) in Massenveranstaltungen? Wege zur Aktivierung - <i>Heidelberg</i>	68
07./08.05.10	Sprechstunden betreuen - <i>Karlsruhe</i>	105
17./18.05.10	Querdenken fördern - Kreativitätstechniken in der Lehre - <i>Heidelberg</i>	69
18.05.10	Ein gelungener Einstieg - Den Anfang einer Lehrveranstaltung bewusst planen - <i>Hohenheim</i>	89
18.05. & 15.06.10	Zum Umgang mit Störungen in Lehrsituationen - <i>Ulm</i>	198
20./21.05.10	Forschendes Lernen als zeitgemäße Form von Hochschulbildung - <i>Freiburg</i>	44
20./21.05.10	Evaluation und Feedbackverfahren in der Lehre - <i>Karlsruhe</i>	106
20./21.05.10	Changemanagement in der Lehre - <i>Stuttgart</i>	161
21.05.10	Mit Portfolio und Studientagebuch Lernleistungen überprüfen - <i>Mannheim</i>	141
27./28.05. & 10./11.06.10	Fit for Teaching - introduction to teaching and learning at university level 1+2 - <i>Heidelberg</i>	59
28./29.05.10	Research-based learning and managing student projects - <i>Konstanz</i>	124

Juni

07./08.06.10	Projekte managen in Forschung und Lehre - <i>Ulm</i>	199
10./11.06.10	Projekte in der Lehre - <i>Karlsruhe</i>	107

10.06.-12.06.10	Wissenschaftliches Schreiben in den Geistes- und Sozialwissenschaften betreuen - <i>Freiburg</i>	45
12.06.10	Wie erhalte ich Feedback zu meiner Lehre? - <i>Hohenheim</i>	90
12.06.10	Akademisches Management 1: Kommunikation in Dienstbesprechungen und in Arbeitsgruppen - <i>Tübingen</i>	179
17./18.06.10	Sprechtechnik für weibliche Lehrende - <i>Heidelberg</i>	70
18./19.06.10	Die Stimme als Medium in der Lehre - <i>Freiburg</i>	46
18./19.06.10	Betreuung schriftlicher Arbeiten von Studierenden in den naturwissenschaftlichen Fächern - <i>Konstanz</i>	125
21./22.06.10	Studierenden produktive Rückmeldungen geben - <i>Mannheim</i>	142
22.06.10	Studierende zeit- und ortonabhängig betreuen- Einsatz von Online-Werkzeugen in der Lehre - <i>Hohenheim</i>	91
24.06.10	E-Learning für Einsteiger - <i>Tübingen</i>	173
24./25.06.10	Evaluation und Feedbackverfahren in der Lehre - <i>Freiburg</i>	47
24./25.06.10	Was leisten wir uns in Massenveranstaltungen? Wege zur Aktivierung - <i>Ulm</i>	200
25./26.06.10	Bedarfsorientierte Curricula gestalten - <i>Heidelberg</i>	71
25./26.06.10	Von der Idee zum Erfolg - Praktika entwickeln, durchführen und evaluieren - <i>Karlsruhe</i>	108
25./26.06.10	Hausarbeiten betreuen in den Geistes- und Sozialwissenschaften - <i>Konstanz</i>	126
28./29.06.10	Das Lehrportfolio: Die eigene Lehrtätigkeit dokumentieren und evaluieren - <i>Tübingen</i>	180

Juli

05./06.07.10	Forschendes Lernen mit Studierenden in Lehrveranstaltungen - <i>Ulm</i>	201
08./09.07.10	Kompetenzorientiert prüfen - <i>Freiburg</i>	48
09.07.10	Den Einsatz von studentischen TutorInnen planen und durchführen - <i>Hohenheim</i>	92
09.07.10	Service Learning - <i>Mannheim</i>	143
15./16.07.10	Teaching and working in an intercultural environment - <i>Heidelberg</i>	72
16.07.10	Work-Life-Balance - Das Leben als Hochschullehrender in der Balance halten - <i>Hohenheim</i>	93
19./20.07.10	Produktive Rückmeldungen an Studierende geben - <i>Tübingen</i>	181
22./23.07. & 24./25.09.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1+2 - <i>Mannheim</i>	132
23./24.07.10	Teamprozesse verstehen und gestalten - <i>Konstanz</i>	127
23./24.07.10	Studentische Lernhaltungen und Lernstrategien verstehen und beeinflussen - <i>Stuttgart</i>	162

September

03.09. & 01.10.10	Kompetenzorientierte mündliche und schriftliche Prüfungen entwickeln - Wie geht das? Worauf ist zu achten? - <i>Stuttgart</i>	163
13.09.10	Strategic improvement of university teaching - <i>Stuttgart</i>	164
20./21.09.10	Selbststudium gestalten und begleiten - <i>Heidelberg</i>	73
23./24.09.10	Rhetorik und Präsentation in der Lehre - <i>Karlsruhe</i>	109

23./24.09. & 07./08.10.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1+2 - Heidelberg	57
28./29.09.10	Sprechen und Auftreten: Performance-Training für weibliche Lehrende - Tübingen	182
30.09./01.10.10	Aufbaukurs Mitarbeiterführung: Teams zum Erfolg führen - Heidelberg	74
30.09./01.10.10	Wissenschaftliches Schreiben für die Lehre - Ulm	202
30.09./1.10.10 & 28./29.01.11	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1+2 - Karlsruhe	98
30.09./1.10.10 & 24./25.02.11	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1+2 - Freiburg	38

Oktober

04./05.10.10 & 17./18.02.11	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1+2 - Stuttgart	150
04./05.10.10 & 03./04.03.11	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1+2 - Hohenheim	82
07.10.10	IIIAS-Assessment - Tübingen	183
07./08.10.10	Viel Stoff - wenig Zeit? Sinnvolle Reduktion der Stofffülle in Vorlesungen und Seminaren - Freiburg	49
07./08.10.10	Designing Courses and Using Small Groups, Especially in Large Courses - Karlsruhe	110
07./08.10.10 & 14./15.02.11	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1+2 - Ulm	192
08.10.10	IIIAS-Online-Tests und Onlineklausur - Tübingen	184

08./09.10.10 & 21./22.01.11	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1+2 - <i>Konstanz</i>	118
08./09.10.10 & 24./25.02.11	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1+2 - <i>Tübingen</i>	171
13.10. & 25.11.10	Selbstorganisation für Hochschullehrende - <i>Ulm</i>	203
18.10.10	Akademisches Management 2: Führung und Persönlichkeit - <i>Tübingen</i>	185
19.10.10	Akademisches Management 3: Das Mitarbeitergespräch - <i>Tübingen</i>	186
21./22.10.10	Evaluation und Feedback gewinnbringend gestalten - <i>Heidelberg</i>	75
22./23.10.10	Lernprozesse anregen, dokumentieren, reflektieren und beurteilen - Portfolioarbeit in Studium und Prüfung - <i>Karlsruhe</i>	111
25.10. & 15.11.10	Didaktischer Einsatz von Power Point in der Lehre - <i>Ulm</i>	204
28./29.10. & 18./19.11.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1+2 - <i>Heidelberg</i>	57
29./30.10.10	Learning-Outcomes erheben und bewerten - <i>Mannheim</i>	144
29./30.10.10	Selbststudium professionell begleiten - <i>Stuttgart</i>	165

November

04./05.11.10	Schreibend lernen - Schreiben lernen - <i>Hohenheim</i>	94
04./05.11.10	E-Learning-Unterstützung in der (Präsenz) Lehre - Einführung anhand von Referenzbeispielen - <i>Mannheim</i>	145
04./05.11.10	Aktivierende Methoden und Tools für Anfänger - <i>Ulm</i>	205

10./11.11.10	Vielfalt als Chance – konstruktiver Umgang mit Heterogenität in Lehrveranstaltungen – <i>Heidelberg</i>	76
11./12.11.10	Didaktik im Labor – <i>Freiburg</i>	50
11./12.11.10	Lehrveranstaltungen und Module planen – <i>Mannheim</i>	146
11./12.11.10	Evaluation und Feedbackverfahren in der Lehre – <i>Stuttgart</i>	166
12.11.10	Studierende schriftlich prüfen – <i>Karlsruhe</i>	112
12./13.11.10	Kommunikation und Persönlichkeit in Lehre und Betreuung – <i>Konstanz</i>	128
18./19.11.10	Lernwirksam Visualisieren und Präsentieren in der Hochschullehre – <i>Freiburg</i>	51
19./20.11.10	Forschung und Lehre verbinden: Herausforderung und Chance für die wissenschaftliche Entwicklung – <i>Stuttgart</i>	167
24.11.10	Studierende motivieren – <i>Ulm</i>	206
24./25.11.10	Analyse oder Intuition? Entscheidungen treffen, kommunizieren, begleiten – <i>Heidelberg</i>	77
25./26.11.10	Führung im Wissenschaftskontext – ein Workshop für EinsteigerInnen – <i>Konstanz</i>	129
25./26.11.10	Lernteamcoaching – Fachkompetenzen und Schlüsselqualifikationen vermitteln – <i>Tübingen</i>	187
26.11.10	Kompetenzorientiert Prüfen? – <i>Hohenheim</i>	95
26./27.11.10	Motiviertes und selbstgesteuertes Lernen fördern – <i>Heidelberg</i>	78
26./27.11.10	Bessere Texte mit weniger Betreuungsaufwand – schriftliche Studien- und Abschlussarbeiten effizient anleiten und begleiten – <i>Karlsruhe</i>	113

30.11./01.12.10	E-Portfolio, Wiki und E-Assessment: Online-Tools und -Methoden in der (Präsenz-) Lehre nutzen - <i>Tübingen</i>	188
-----------------	---	-----

Dezember

02./03.12.10	Umgang mit Lernwiderständen und Konflikten - <i>Karlsruhe</i>	114
03.12.10	Aber bitte vorbereitet! Studierende zum eigenständigen Arbeiten motivieren - <i>Mannheim</i>	147
09./10.12.10	Umgang mit schwierigen Lehr-Lern-Situationen - <i>Freiburg</i>	52
09./10.12.10	Rhetorik- und Beratungskompetenzen für Hochschullehrende - <i>Hohenheim</i>	96
10.12.10	Studierende mündlich prüfen - <i>Freiburg</i>	53
10.12.10	Studierende kompetenzorientiert prüfen - <i>Heidelberg</i>	79
10./11.12.10	Führung im Wissenschaftskontext - ein Workshop für EinsteigerInnen - <i>Karlsruhe</i>	115
10./11.12.10	Die Welt in einem Raum - Interkulturalität in der Lehre - <i>Tübingen</i>	189
10./11.12.10	Präsentation und Moderation - <i>Ulm</i>	207
16./17.12.10	Supervising the Doctorate - <i>Heidelberg</i>	80

Übersicht nach Zertifikatsstruktur

Modul I

14./15.01. & 04./05.02.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidak- tische Grundlagen 1+2 - <i>Heidelberg</i>	57
29./30.01. & 12./13.03.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidak- tische Grundlagen 1 + 2 - <i>Mannheim</i>	132
08./09.03. & 15./16.07.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidak- tische Grundlagen 1+2 - <i>Ulm</i>	192
11./12.03. & 12./13.07.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidak- tische Grundlagen 1+2 - <i>Stuttgart</i>	150
19./20.03. & 09./10.07.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidak- tische Grundlagen 1+2 - <i>Karlsruhe</i>	98
23./24.03. & 21./22.07.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidak- tische Grundlagen 1+2 - <i>Tübingen</i>	171
25./26.03. & 26./27.07.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidak- tische Grundlagen 1+2 - <i>Freiburg</i>	38
26./27.03. & 02./03.07.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidak- tische Grundlagen 1+2 - <i>Konstanz</i>	118
27./28.05. & 10./11.06.10	Fit for Teaching - introduction to teaching and learning at university level 1+2 - <i>Heidelberg</i>	59
22./23.07. & 24./25.09.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidak- tische Grundlagen 1 + 2 - <i>Mannheim</i>	132
23./24.09. & 07./08.10.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidak- tische Grundlagen 1+2 - <i>Heidelberg</i>	57
30.09./1.10.10 & 28./29.01.11	Fit für die Lehre - Hochschuldidak- tische Grundlagen 1+2 - <i>Karlsruhe</i>	98
30.09./1.10.10 & 24./25.02.11	Fit für die Lehre - Hochschuldidak- tische Grundlagen 1+2 - <i>Freiburg</i>	38
04./05.10.10 & 17./18.02.11	Fit für die Lehre - Hochschuldidak- tische Grundlagen 1+2 - <i>Stuttgart</i>	150
04./05.10.10 & 03./04.03.11	Fit für die Lehre - Hochschuldidak- tische Grundlagen 1+2 - <i>Hohenheim</i>	82
07./08.10.10 & 14./15.02.11	Fit für die Lehre - Hochschuldidak- tische Grundlagen 1+2 - <i>Ulm</i>	192

08./09.10.10 & 21./22.01.11	Fit für die Lehre - Hochschuldidak- tische Grundlagen 1+2 - <i>Konstanz</i>	118
08./09.10.10 & 24./25.02.11	Fit für die Lehre - Hochschuldidak- tische Grundlagen 1+2 - <i>Tübingen</i>	171
28./29.10. & 18./19.11.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidak- tische Grundlagen 1+2 - <i>Heidelberg</i>	57

Modul I und II

11./12.02. & 15./16.04. & 24./25.06. & 29./30.07. & 28./29.10.10	Lehren für die Zukunft: Hochschuldidaktischer Kompaktkurs zum Erwerb von Modul I+II - <i>Heidelberg</i>	61
--	---	----

Modul II

Themenbereich 1 -

Lehren und Lernen unter veränderten Rahmenbedingungen

15./16.01.10	Führung im Wissenschaftskontext - ein Workshop für EinsteigerInnen - <i>Stuttgart</i>	152
28./29.01.10	Interkulturelle Kompetenz in der Lehre - <i>Karlsruhe</i>	100
12./13.02.10	Selbststudium gestalten und begleiten - <i>Hohenheim</i>	85
12.02. & 26.03.10	Kompetenzorientierte Curriculum-/ Studiengangsentwicklung - <i>Stuttgart</i>	153
18./19.02. & 29./30.04.10	Grundlagen der Mitarbeiterführung I+II: Führungskonzepte und -instrumente; Mein persönlicher Führungsstil - <i>Heidelberg</i>	64
26./27.02.10	TutorInnen betreuen und begleiten - <i>Karlsruhe</i>	102
03./04.03.10	Aufbaukurs Mitarbeiterführung: Zielorientierte und effiziente Personal- auswahl - <i>Heidelberg</i>	65
19./20.03.10	Interkulturalität in der Lehre - <i>Freiburg</i>	40

29./30.04.10	Herausforderung Führung: Instrumente und Gestaltungsspielräume - <i>Freiburg</i>	43
29./30.04.10	Kreativitätstechnik und deren Vermittlung - Runter vom mentalen Trampelpfad - <i>Stuttgart</i>	159
30.04. & 11.06.10	Bologna revisited - Auswege aus der Verschulung - <i>Mannheim</i>	140
06./07.05.10	Grundlegende Konzepte und Instrumente der Mitarbeiterführung - <i>Ulm</i>	197
20./21.05.10	Changemanagement in der Lehre - <i>Stuttgart</i>	161
07./08.06.10	Projekte managen in Forschung und Lehre - <i>Ulm</i>	199
12.06.10	Akademisches Management 1: Kommunikation in Dienstbesprechungen und in Arbeitsgruppen - <i>Tübingen</i>	179
15./16.07.10	Teaching and working in an intercultural environment - <i>Heidelberg</i>	72
23./24.07.10	Teamprozesse verstehen und gestalten - <i>Konstanz</i>	127
13.09.10	Strategic improvement of university teaching - <i>Stuttgart</i>	164
30.09./01.10.10	Aufbaukurs Mitarbeiterführung: Teams zum Erfolg führen - <i>Heidelberg</i>	74
18.10.10	Akademisches Management 2: Führung und Persönlichkeit - <i>Tübingen</i>	185
19.10.10	Akademisches Management 3: Das Mitarbeitergespräch - <i>Tübingen</i>	186
25./26.11.10	Führung im Wissenschaftskontext - ein Workshop für EinsteigerInnen - <i>Konstanz</i>	129
10./11.12.10	Führung im Wissenschaftskontext - ein Workshop für EinsteigerInnen - <i>Karlsruhe</i>	115

Themenbereich 2 – Alternative Lehr- und Lernformen

28.01.10	E-Learning für Einsteiger – <i>Tübingen</i>	173
19./20.02.10	E-Portfolios als Instrument für die kompetenzorientierte Lehre und Lernbegleitung – <i>Stuttgart</i>	155
18./19.03.10	Grundlagen erfolgreichen Projektmanagements für Hochschullehrende – <i>Hohenheim</i>	87
19./20.03. & 30.04.10	Einsatz der Lernplattform ILLIAS in der Lehre – „Didactic meets Technic“ – <i>Stuttgart</i>	157
22./23.04.10	What is a good teacher? – <i>Karlsruhe</i>	104
20./21.05.10	Forschendes Lernen als zeitgemäße Form von Hochschulbildung – <i>Freiburg</i>	44
28./29.05.10	Research-based learning and managing student projects – <i>Konstanz</i>	124
10./11.06.10	Projekte in der Lehre – <i>Karlsruhe</i>	107
22.06.10	Studierende zeit- und ortonabhängig betreuen – Einsatz von Online-Werkzeugen in der Lehre – <i>Hohenheim</i>	91
24.06.10	E-Learning für Einsteiger – <i>Tübingen</i>	173
05./06.07.10	Forschendes Lernen mit Studierenden in Lehrveranstaltungen – <i>Ulm</i>	201
09.07.10	Den Einsatz von studentischen TutorInnen planen und durchführen – <i>Hohenheim</i>	92
07.10.10	ILLIAS-Assessment – <i>Tübingen</i>	183
22./23.10.10	Lernprozesse anregen, dokumentieren, reflektieren und beurteilen – Portfolioarbeit in Studium und Prüfung – <i>Karlsruhe</i>	111
25./26.11.10	Lernteamcoaching – Fachkompetenzen und Schlüsselqualifikationen vermitteln – <i>Tübingen</i>	187

Themenbereich 3 – Lehrveranstaltungen planen und vorbereiten

25.01.10	Viel Stoff – wenig Zeit?! Inhalte didaktisch sinnvoll auswählen und strukturieren – <i>Mannheim</i>	134
28./29.01.10	Referat und Textarbeit lernwirksam in Seminaren einsetzen – <i>Heidelberg</i>	63
04.02.10	Viel Stoff – wenig Zeit?! Inhalte didaktisch sinnvoll auswählen und strukturieren – <i>Tübingen</i>	174
12.02. & 07.05.10	Balance im Hochschulalltag – Zeitmanagement für Lehrende – <i>Konstanz</i>	120
15./16.02.10	Lehrveranstaltungen kompetenzorientiert planen – <i>Ulm</i>	194
05./06.03.10	Am Ende steht die Planung – Lehrveranstaltungsplanung im Sinne des „constructive alignment“ – <i>Karlsruhe</i>	103
15.03.10	Was müssen Studierende wie tun, um etwas zu lernen? Neurowissenschaftliche Befunde – didaktische Praxis – <i>Mannheim</i>	137
22./23.03.10	Info-Design – Gestaltung und Visualisierung von Lernmaterialien – <i>Mannheim</i>	138
26.03. & 07.05.10	Selbstorganisation für Hochschullehrende – <i>Freiburg</i>	41
06./07.05.10	Projektarbeit in der Lehre – <i>Stuttgart</i>	160
07./08.05.10	Was leisten wir (uns) in Massenveranstaltungen? Wege zur Aktivierung – <i>Heidelberg</i>	68
18.05.10	Ein gelungener Einstieg – Den Anfang einer Lehrveranstaltung bewusst planen – <i>Hohenheim</i>	89
25./26.06.10	Bedarfsorientierte Curricula gestalten – <i>Heidelberg</i>	71
25./26.06.10	Von der Idee zum Erfolg – Praktika entwickeln, durchführen und evaluieren – <i>Karlsruhe</i>	108

16.07.10	Work-Life-Balance - Das Leben als Hochschullehrender in der Balance halten - <i>Hohenheim</i>	93
07./08.10.10	Viel Stoff - wenig Zeit? Sinnvolle Reduktion der Stofffülle in Vorlesungen und Seminaren - <i>Freiburg</i>	49
13.10. & 25.11.10	Selbstorganisation für Hochschullehrende - <i>Ulm</i>	203
25.10. & 15.11.10	Didaktischer Einsatz von Power Point in der Lehre - <i>Ulm</i>	204
11./12.11.10	Lehrveranstaltungen und Module planen - <i>Mannheim</i>	146
10./11.12.10	Die Welt in einem Raum - Interkulturalität in der Lehre - <i>Tübingen</i>	189

Themenbereich 4 - Lehrveranstaltungen durchführen

12.02. & 03.05.10	Gespräche moderieren - Ergebnisse sichern - <i>Mannheim</i>	136
17.02. & 09.06.10	Tutoren führen und begleiten - <i>Stuttgart</i>	154
19./20.02.10	English Presentation Skills in Teaching and Learning Settings - <i>Hohenheim</i>	86
02./03.03.10	Typische Lernstile als Hintergrund für unser Lehren - <i>Tübingen</i>	175
04./05.03.10	Die Verknüpfung von Lernzielen, Fachinhalten und ausgewählten Modellen des Lehr-Lernarrangement - <i>Stuttgart</i>	156
05./06.03.10	Rhetorik und Präsentation - <i>Konstanz</i>	121
13.04.10	Souverän Visualisieren am Flipchart - <i>Hohenheim</i>	88
15./16.04.10	Strategien für Konfliktsituationen im Kontext der Lehre - <i>Mannheim</i>	139
22./23.04.10	Aktivierende Methoden in der Lehre - <i>Freiburg</i>	42

23./24.04.10	Die Stimme als Medium in der Lehre - <i>Konstanz</i>	123
17./18.05.10	Querdenken fördern - Kreativitätstechniken in der Lehre - <i>Heidelberg</i>	69
18.05. & 15.06.10	Zum Umgang mit Störungen in Lehrsituationen - <i>Ulm</i>	198
17./18.06.10	Sprechtechnik für weibliche Lehrende - <i>Heidelberg</i>	70
18./19.06.10	Die Stimme als Medium in der Lehre - <i>Freiburg</i>	46
24./25.06.10	Was leisten wir uns in Massenveranstaltungen? Wege zur Aktivierung - <i>Ulm</i>	200
09.07.10	Service Learning - <i>Mannheim</i>	143
23./24.09.10	Rhetorik und Präsentation in der Lehre - <i>Karlsruhe</i>	109
28./29.09.10	Sprechen und Auftreten: Performance-Training für weibliche Lehrende - <i>Tübingen</i>	182
07./08.10.10	Designing Courses and Using Small Groups, Especially in Large Courses - <i>Karlsruhe</i>	110
29./30.10.10	Selbststudium professionell begleiten - <i>Stuttgart</i>	165
04./05.11.10	E-Learning-Unterstützung in der (Präsenz) Lehre - Einführung anhand von Referenzbeispielen - <i>Mannheim</i>	145
04./05.11.10	Aktivierende Methoden und Tools für Anfänger - <i>Ulm</i>	205
10./11.11.10	Vielfalt als Chance - konstruktiver Umgang mit Heterogenität in Lehrveranstaltungen - <i>Heidelberg</i>	76
11./12.11.10	Didaktik im Labor - <i>Freiburg</i>	50
12./13.11.10	Kommunikation und Persönlichkeit in Lehre und Betreuung - <i>Konstanz</i>	128

18./19.11.10	Lernwirksam Visualisieren und Präsentieren in der Hochschullehre - <i>Freiburg</i>	51
19./20.11.10	Forschung und Lehre verbinden: Herausforderung und Chance für die wissenschaftliche Entwicklung - <i>Stuttgart</i>	167
24.11.10	Studierende motivieren - <i>Ulm</i>	206
26./27.11.10	Motiviertes und selbstgesteuertes Lernen fördern - <i>Heidelberg</i>	78
30.11./01.12.10	E-Portfolio, Wiki und E-Assessment: Online-Tools und -Methoden in der (Präsenz-) Lehre nutzen - <i>Tübingen</i>	188
02./03.12.10	Umgang mit Lernwiderständen und Konflikten - <i>Karlsruhe</i>	114
03.12.10	Aber bitte vorbereitet! Studierende zum eigenständigen Arbeiten motivieren - <i>Mannheim</i>	147
09./10.12.10	Umgang mit schwierigen Lehr-Lern-Situationen - <i>Freiburg</i>	52
09./10.12.10	Rhetorik- und Beratungskompetenzen für Hochschullehrende - <i>Hohenheim</i>	96
10./11.12.10	Präsentation und Moderation - <i>Ulm</i>	207

Themenbereich 5 - Lehrveranstaltungen auswerten

04./05.02.10	Evaluation zur Verbesserung der eigenen Lehre - <i>Mannheim</i>	135
20./21.05.10	Evaluation und Feedbackverfahren in der Lehre - <i>Karlsruhe</i>	106
12.06.10	Wie erhalte ich Feedback zu meiner Lehre? - <i>Hohenheim</i>	90
24./25.06.10	Evaluation und Feedbackverfahren in der Lehre - <i>Freiburg</i>	47
28./29.06.10	Das Lehrportfolio: Die eigene Lehrtätigkeit dokumentieren und evaluieren - <i>Tübingen</i>	180

19./20.07.10	Produktive Rückmeldungen an Studierende geben - <i>Tübingen</i>	181
21./22.10.10	Evaluation und Feedback gewinnbringend gestalten - <i>Heidelberg</i>	75
11./12.11.10	Evaluation und Feedbackverfahren in der Lehre - <i>Stuttgart</i>	166

Themenbereich 6 - Studierende beraten

28./29.01.10	Lehrende in der Rolle als Coach - <i>Hohenheim</i>	84
15./16.03.10	Lernen durch kritisches Feedback - Wohl oder Wehe? - <i>Heidelberg</i>	66
16./17.03.10	Studierende beraten - <i>Tübingen</i>	177
29./30.03.10	Sprechstunden effektiv halten - Gespräche zielorientiert führen - <i>Ulm</i>	195
08./09.04.10	Wissenschaftliches Schreiben lehren - <i>Tübingen</i>	178
22./23.04.10	Schreibend lernen - Schreiben lernen - <i>Heidelberg</i>	67
07./08.05.10	Sprechstunden betreuen - <i>Karlsruhe</i>	105
10. - 12.06.10	Wissenschaftliches Schreiben in den Geistes- und Sozialwissenschaften betreuen - <i>Freiburg</i>	45
18./19.06.10	Betreuung schriftlicher Arbeiten von Studierenden in den naturwissenschaftlichen Fächern - <i>Konstanz</i>	125
21./22.06.10	Studierenden produktive Rückmeldungen geben - <i>Mannheim</i>	142
25./26.06.10	Hausarbeiten betreuen in den Geistes- und Sozialwissenschaften - <i>Konstanz</i>	126
23./24.07.10	Studentische Lernhaltungen und Lernstrategien verstehen und beeinflussen - <i>Stuttgart</i>	162

20./21.09.10	Selbststudium gestalten und begleiten - Heidelberg	73
30.09./01.10.10	Wissenschaftliches Schreiben für die Lehre - Ulm	202
04./05.11.10	Schreibend lernen - Schreiben lernen - Hohenheim	94
24./25.11.10	Analyse oder Intuition? Entscheidungen treffen, kommunizieren, begleiten - Heidelberg	77
26./27.11.10	Bessere Texte mit weniger Betreuungs- aufwand - schriftliche Studien- und Abschlussarbeiten effizient anleiten und begleiten - Karlsruhe	113
16./17.12.10	Supervising the Doctorate - Heidelberg	80

Themenbereich 7 - Studierende prüfen

12./13.02.10	Kompetenzorientiert Prüfen - Karlsruhe	101
12.03.10	Studierende kompetenzorientiert prüfen - Tübingen	176
12./13.03.10	Competence-based assessment of students' performance - Konstanz	122
14./15.04.10	Schriftlich, mündlich, praktisch? Kompetenzorientiert prüfen! - Ulm	196
23./24.04. & 18./19.06.10	Das Lehrportfolio: Selbstevaluation und Darstellung von Lehrleistungen - Stuttgart	158
21.05.10	Mit Portfolio und Studientagebuch Lernleistungen überprüfen - Mannheim	141
08./09.07.10	Kompetenzorientiert prüfen - Freiburg	48
03.09. & 01.10.10	Kompetenzorientierte mündliche und schriftliche Prüfungen entwickeln - Wie geht das? Worauf ist zu achten? - Stuttgart	163
08.10.10	IIIAS-Online-Tests und Onlineklausur - Tübingen	184

29./30.10.10	Learning-Outcomes erheben und bewerten - <i>Mannheim</i>	144
12.11.10	Studierende schriftlich prüfen - <i>Karlsruhe</i>	112
26.11.10	Kompetenzorientiert Prüfen? - <i>Hohenheim</i>	95
10.12.10	Studierende mündlich prüfen - <i>Freiburg</i>	53
10.12.10	Studierende kompetenzorientiert prüfen - <i>Heidelberg</i>	79

Modul II und III

25./26.06.10	Bedarfsorientierte Curricula gestalten - <i>Heidelberg</i>	71
10.12.10	Studierende kompetenzorientiert prüfen - <i>Heidelberg</i>	79

ANGEBOTE FREIBURG

19./20.03.10	Interkulturalität in der Lehre
25./26.03. & 26./27.07.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2
26.03. & 07.05.10	Selbstorganisation für Hochschullehrende
22./23.04.10	Aktivierende Methoden in der Lehre
29./30.04.10	Herausforderung Führung: Instrumente und Gestaltungsspielräume
20./21.05.10	Forschendes Lernen als zeitgemäße Form von Hochschulbildung
10.-12.06.10	Wissenschaftliches Schreiben in den Geistes- und Sozialwissenschaften betreuen
18./19.06.10	Die Stimme als Medium in der Lehre
24./25.06.10	Evaluation und Feedbackverfahren in der Lehre
08./09.07.10	Kompetenzorientiert prüfen
30.09./01.10.10 & 24./25.02.11	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2
07./08.10.10	Viel Stoff - wenig Zeit? Sinnvolle Reduktion der Stofffülle in Vorlesungen und Seminaren
11./12.11.10	Didaktik im Labor
18./19.11.10	Lernwirksam Visualisieren und Präsentieren in der Hochschullehre
09./10.12.10	Umgang mit schwierigen Lehr-Lern-Situationen
10.12.10	Studierende mündlich prüfen



FR-10-01 und FR-10-02

Modul I

Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2

In dieser viertägigen Veranstaltung (2 x 2 Tage) stehen die Grundlagen des didaktischen Handelns in der universitären Lehre im Mittelpunkt. Die TeilnehmerInnen erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Bedingungen Lehr-/Lernprozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer teilnehmer- und handlungsorientierten Lehre gestaltet werden können. Interaktion mit und Motivation von Studierenden sind also zentrale Bezugspunkte der Veranstaltung.

Darüber hinaus werden die TeilnehmerInnen angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander zu setzen. Sie reflektieren ihre Rolle als Lehrende/r an einer Universität und erfahren, wie sie in der Lehre auf andere wirken.

Mit Hilfe erfahrungsorientierter Methoden (z.B. Lehrsimulationen) wird das bisherige Handeln in Lehrsituationen analysiert. Außerdem bietet die Veranstaltung Gelegenheit, neue Handlungsweisen zu entwickeln und auszuprobieren.

Durch die Veranstaltung sollen die TeilnehmerInnen dabei unterstützt werden, eigene Lehrerfahrungen anhand theoretischer Konzepte auszuwerten und neue Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Methodisch geschieht dies neben Impulsreferaten durch die Erprobung von und Auseinandersetzung mit aktivierenden Lernformen sowie durch Reflexion und kollegiales Feedback.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre 1 + 2“ findet im Rahmen von Modul I statt. Als weitere Bausteine gehören zu Modul I:

- Lehrhospitation
- Praxisberatung
- Schriftliche Reflexion

Informationen dazu erhalten Sie im Workshop-Teil 1 oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

Bitte belegen Sie diese Veranstaltung an der Universität, an der Sie lehren.

-
- Leitung:** Prof. Dr. Matthias Nückles
Prof. Dr. Alexander Renkl
- Termin 1:** Teil 1: Do/Fr, 25./26.03.2010
Teil 2: Mo/Di, 26./27.07.2010
jeweils ganztägig
- Termin 2:** Teil 1: Do/Fr, 30.09./01.10.2010
Teil 2: Do/Fr, 24./25.02.2011
jeweils ganztägig
- Ort:** Universität Freiburg

FR-10-03

Modul II / Themenbereich 1

Interkulturalität in der Lehre

Die Zahl internationaler Studierender an deutschen Hochschulen ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Eine internationale Zusammensetzung der Studierenden bietet neue Chancen in Lehre und Forschung, stellt Lehrende aber auch vor neue Herausforderungen im Berufsalltag. So müssen bei der didaktischen Aufbereitung der Lehrveranstaltungen die Bedarfe und Voraussetzungen internationaler Lehr-/Lerngruppen immer stärker mitberücksichtigt werden. Der Einfluss von Kultur auf den Lehralltag ist daher Gegenstand dieser Veranstaltung.

Die Teilnehmenden werden für die kulturell bedingten Problemfelder, aber auch für die Potenziale internationaler Lehr-/Lernsituationen sensibilisiert und erhalten Gelegenheit, bereits gemachte Erfahrungen im Hinblick auf diese Unterrichtssituationen im kollegialen Kreis auszutauschen und zu reflektieren. Weiterhin lernen die Teilnehmenden Möglichkeiten kennen, wie Lernprozesse in interkulturellen Lehr-/Lerngruppen gestaltet werden können. Kern dieser Veranstaltung ist die Förderung der interkulturellen Kompetenzen der Teilnehmenden.

Leitung: Elke Möller
Termin: Fr/Sa, 19./20.03.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Freiburg

FR-10-04

Modul II / Themenbereich 3

Selbstorganisation für Hochschullehrende

Als Wissenschaftler/innen sehen wir uns vielfältigen Ansprüchen gegenüber: Neben hohen Anforderungen an die Forschungsarbeit müssen Projektfristen eingehalten, Lehrveranstaltungen vorbereitet und Studierende effektiv betreut werden. Hinzu kommt der Wunsch nach einem erfüllten Privatleben. Wie aber finden wir den richtigen Umgang mit unserer Zeit, Ruhe für das Wesentliche und eine Ausgewogenheit in den verschiedenen Lebensbereichen?

Die Themen dieses Workshops sind folgende:

- Zielentwicklung und Bestimmung von Prioritäten
- Instrumente effektiver Selbstorganisation
- Zeitplanung für Lehrveranstaltungen und wissenschaftliche Arbeiten
- Stressreduktion

Neben einigen Kurzpräsentationen arbeiten wir in diesem Workshop viel in Einzelarbeit mit anschließenden Reflexionsphasen. Da viele Instrumente des Selbstmanagements langfristige Verhaltensveränderungen erfordern, liegt zwischen den Seminarbausteinen eine sechswöchige Coaching- und Reflexionsphase.

Leitung: Annette Glathe
Termin: Fr, 26.03. & Fr, 07.05.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Freiburg

FR-10-05

Modul II / Themenbereich 4

Aktivierende Methoden in der Lehre

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit der Frage, wie wir angemessene Methoden auswählen können und welche Methoden geeignet sind, die Eigenverantwortung und die Aktivität der Studierenden zu steigern.

Ziel dieses Workshops ist es, Ihnen neue Methoden vorzustellen bzw. Sie an Methoden zu erinnern, sodass Sie im Lehralltag aus einem größeren Methodenfundus schöpfen können. Das bringt Abwechslung für Sie und die Studierenden, Flexibilität in der Planung, und Sie können schneller reagieren, wenn in einer Veranstaltung einmal etwas nicht läuft wie geplant.

In diesem Workshop wird eine Vielfalt an Methoden eingesetzt, die Sie somit selbst erleben können. Sie haben außerdem Gelegenheit, selbst eine der Methoden in einer Simulation auszuprobieren.

Leitung: Dr. Ira Gawlitzek
Termin: Do/Fr, 22./23.04.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Freiburg

FR-10-06

Modul II / Themenbereich 1

Herausforderung Führung: Instrumente und Gestaltungsspielräume

In zahlreichen Situationen sind Sie mit Führungsaufgaben konfrontiert – Sie führen Lehrveranstaltungen durch, leiten ein Labor oder führen als (angehender) Lehrstuhlinhaber Mitarbeiter/innen.

Indem Sie das Gespür für Ihre Stärken und Potenziale erweitern, können Sie Gestaltungsspielräume in Führungssituationen erkennen und nutzen. Sie reflektieren, welche Konsequenzen Führung für Ihr Rollenverständnis und Konfliktverhalten hat. Das Wissen um Vor- und Nachteile von Führungsstilen gehört ebenso dazu wie Mitarbeiter- und Konfliktgespräche sowie der Umgang mit schwierigen Lehr- und Führungssituationen.

Sie erlernen das Handwerkszeug, um Führung positiv und konstruktiv zu leben. Hierzu bringen Sie Bereitschaft zu Selbstreflexion, zum Perspektivenwechsel und zum Üben in Rollen- und Handlungsspielen mit.

Leitung: PD Dr. Angelina Topan
Termin: Do/Fr, 29./30.04.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Freiburg

FR-10-07

Modul II / Themenbereich 2

Forschendes Lernen als zeitgemäße Form von Hochschulbildung

Studierende sollen in ihrem Studium die Forschung nicht nur rezipierend wahrnehmen, sondern darüber hinaus in selbständiges wissenschaftliches Arbeiten eingeführt werden.

In diesem Workshop wird dargestellt, wie Studierende in einem Forschungsprojekt empirische Instrumente kennen lernen, entwickeln, anwenden und nach einer Praxiserfahrung weiterentwickeln. Die Lehrenden werden erfahren, wie sie die Studierenden dazu anleiten und begleiten können. Forschendes, studentisches Lernen wird außerdem durch ein Forschungsprojekt vorangebracht. Auf diese Weise steht den Lehrenden und Lernenden der Fortschritt des Projektes als gemeinsames Ziel vor Augen. Sie erhalten Ideen, Anregungen und wichtige Instrumente für ein eigenes Forschungsseminar.

Leitung: Prof. Dr. Susanne Lin-Klitzing
Termin: Do/Fr, 20./21.05.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Freiburg

FR-10-08

Modul II / Themenbereich 6

Wissenschaftliches Schreiben in den Geistes- und Sozialwissenschaften betreuen

In diesem Workshop lernen Sie Methoden kennen, mit denen Sie Studierende zum Schreiben von Hausarbeiten effizient anleiten und sie dabei betreuen können. Die Vermittlungsstrategien, die Sie erproben und reflektieren, betreffen folgende Fragen: Was sind die typischen Mängel in wissenschaftlichen Texten von Studierenden und wie entstehen sie? Was sind angemessene Anforderungen an wissenschaftliche Hausarbeiten? Wie lassen sich Aufgabenstellungen adäquat formulieren und absprechen? Wie kann man Studierenden effiziente Rückmeldungen auf Texte geben? Welche Anforderungen an die Studierenden lassen sich in Form von Handouts vermitteln, welche im Rahmen von Lehrveranstaltungen und welche in Sprechstunden? Der Workshop zielt darauf, dass Sie durch systematisches Anleiten der Studierenden Ihren Betreuungsaufwand verringern und den Lernerfolg der Studierenden vergrößern.

Leitung: Gabriela Ruhmann
Termin: Do-Sa, 10.-12.06.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Freiburg

FR-10-09**Modul II / Themenbereich 4****Die Stimme als Medium in der Lehre**

Ihre Sprechstimme ist ein grundlegendes non-verbales Medium in der Lehre. Wie können Sie Ihre Stimme und Ihren Sprechausdruck zielführend in der Lehre einsetzen und Ihre Redeinhalte durch dieses wirkungsvolle non-verbale Äußerungsinstrument unterstützen?

In diesem Workshop geht es um die Grundprozesse der Stimmbildung und die Weiterentwicklung der Ausdrucksfähigkeit Ihrer Stimme als Vermittlungsinstrument in der Lehre. Ausgehend von Ihren stimmlichen Erfahrungen in unterschiedlichen Lehrsituationen werden die Wirkungsprinzipien und Erfordernisse einer grundlegenden Stimmbildung thematisiert.

Darauf aufbauend lernen Sie ineinandergreifende Körper und Sprechstimmbildungsübungen kennen, die Ihnen helfen werden, auch in anstrengenden Redesituationen „bei Stimme zu bleiben“ und Ihre Stimme mit guter Resonanz einzusetzen. Darüber hinaus interessiert die direkte Wirkung Ihrer Stimme und Ihres Sprechausdrucks in der mündlichen Vermittlungssituation.

Abschließend erhalten Sie Übungsimpulse, um Ihren Stimm-, Körper- und Sprechausdruck in situationsangemessener und persönlich stimmiger Weise zu erweitern.

Leitung: Prof. Annegret Müller
Termin: Fr/Sa, 18./19.06.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Freiburg

FR-10-10

Modul II / Themenbereich 5

Evaluation und Feedbackverfahren in der Lehre

Was denkst Du darüber? Diese Frage stellen sich Lehrende oft, wenn sie in eine schweigende Gruppe von Studierenden blicken. Rückmeldung der Lernenden helfen jedoch, um das Lehr-Lern-Geschehen adäquat einschätzen und Ansatzstellen zur Weiterentwicklung identifizieren zu können. Aber wie und durch wen kann Lehre sinnvoll bewertet werden? Oft wird „Evaluation der Lehre“ mit der Befragung Studierender anhand von Fragebögen gleichgesetzt. Eine Erweiterung dieser Perspektive ist aber durchaus denkbar.

In diesem Workshop werden in praxisnahen Sequenzen Instrumente zur Beurteilung der eigenen Lehre erarbeitet. Dabei werden zum einen die Vor- und Nachteile von standardisierten Evaluationsfragebögen diskutiert. Zum anderen werden qualitative Feedbackverfahren vorgestellt und erörtert.

Die TeilnehmerInnen sollen befähigt werden, selbstständig ihre eigene Lehre zu bewerten und zu reflektieren. Außerdem sollen sie in der Lage sein, die Ergebnisse der Evaluation dahingehend zu nutzen, ihre Lehrkompetenzen zielgerichtet zu erweitern.

Leitung: Edith Kröber
Dr. Katrin Thumser-Dauth

Termin: Do/Fr, 24./25.06.2010
jeweils ganztägig

Ort: Universität Freiburg

FR-10-11

Modul II / Themenbereich 7

Kompetenzorientiert prüfen

Kompetenzorientiert prüfen bedeutet, nicht nur das Wissen, sondern auch die Kompetenzen der Studierenden zu beurteilen. Was sind die Studierenden fähig zu planen, zu erklären, zu analysieren, zu überprüfen, zu vergleichen, zu ordnen, zu bewerten? Wie gehen Sie mit Theorien, Modellen, Konzepten um?

In diesem Kurs erstellen Sie für Ihr Fach eine Kompetenzliste. Wenn klar ist, was die Studierenden üben und lernen konnten, werden dazu mündliche und schriftliche Übungs- und Prüfungsaufgaben erstellt. Die Korrektur erfolgt mit einem kompetenzbasierten Beurteilungsraster. Wir analysieren auch herkömmliche Arten von Prüfungen wie Klausuren, Hausarbeiten, Vorträge, Seminararbeiten darauf, welche Kompetenzen tatsächlich geprüft werden und wie das dazugehörige Beurteilungsraster aussehen könnte.

Leitung: Prof. Dr. Manfred Künzel
Termin: Do/Fr, 08./09.07.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Freiburg

FR-10-12

Modul II / Themenbereich 3

Viel Stoff – wenig Zeit? Sinnvolle Reduktion der Stofffülle in Vorlesungen und Seminaren

Viel Stoff – wenig Zeit. Hochschullehrende wissen gleich, wovon die Rede ist. Es heißt dann: „Heute habe ich nicht alles geschafft.“ – „Mit dem Stoff bin ich noch nicht ganz durch.“ Die Menge der zu vermittelnden Lehrinhalte ist derart groß, dass die Lehrenden oft nicht anders können, als in eine Art Vortragsdidaktik zu verfallen.

In diesem Workshop geht es darum, mit großen Stoffmengen sinnvoll umzugehen und praktische Wege aus der Vollständigkeitsfalle zu finden. Die Teilnehmenden arbeiten an ihren eigenen Vorlesungs- und Seminarthemen und lernen dabei unterschiedliche Techniken kennen, mit denen sie Inhalte besser auf die Zielgruppe und die zur Verfügung stehende Zeit abstimmen können und dabei das Wesentliche im Blick behalten.

Leitung: Alexandra Hund
Termin: Do/Fr, 07./08.10.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Freiburg

FR-10-13

Modul II / Themenbereich 4

Didaktik im Labor

Laborarbeit führt den Lernprozess vom Verstehen durchs Tun zum Können. Laborarbeit bereitet auf praktische Handlungsfelder und die Berufstätigkeit vor. Die Teilnehmenden erleben exemplarisch an einem Laborversuch, wie diese Ziele erreicht werden. Die Didaktik wird daran entfaltet und Grundprinzipien der erfolgreichen Laborarbeit erarbeitet. Betrachtet werden dabei: Der Lernprozess allgemein, Lernen im Labor, Struktur von Labor, Formen und Phasen von Laborarbeit, Aufbau der Versuchsanleitung und Betreuung im Labor.

In dieser Veranstaltung werden Ideen und Organisationsmöglichkeiten erarbeitet, die dazu beitragen können, die Arbeitszufriedenheit des Laborpersonals zu erhöhen. Um den Lernerfolg in diesem Seminar zu sichern, wird jede/r Teilnehmende abschließend einen eigenen Laborversuch entwickeln oder überarbeiten.

Leitung: Prof. Dr.-Ing. Hans-Georg Bruchmüller
Termin: Do/Fr, 11./12.11.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Freiburg

FR-10-14

Modul II / Themenbereich 4

Lernwirksam Visualisieren und Präsentieren in der Hochschullehre

Visualisierungen und Präsentationen stellen ein wichtiges didaktisches Gestaltungselement in der Hochschullehre dar. Ihr Potenzial liegt sowohl in den Möglichkeiten der Aktivierung der Studierenden als auch in der Unterstützung des Verstehensprozesses sowie der Ergebnissicherung.

Im Rahmen des Workshops werden zunächst verschiedene Visualisierungstechniken und -regeln vorgestellt und anschließend im Hinblick auf die Ziele, die mit den Visualisierungen verbunden sein sollen, kritisch hinterfragt. Ziel dabei ist, Klarheit über die Funktionen von Visualisierungen zu gewinnen.

Danach werden wir uns mit dem zielgerichteten Aufbau und der zeitlichen Strukturierung von Präsentationen sowie deren lernförderlichen Einbettung in den Gesamtrahmen einer Lehrveranstaltung beschäftigen (Sandwichmethode, Einsatz von Handouts etc.).

Auf Anwendungsmöglichkeiten des Gelernten bei der Gestaltung von Powerpoint-Präsentationen wird bei Interesse ebenfalls eingegangen.

Leitung: Marion Degenhardt
Termin: Do/Fr, 18./19.11.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Freiburg

FR-10-15

Modul II / Themenbereich 4

Umgang mit schwierigen Lehr-Lern-Situationen

Im Lehralltag gibt es unterschiedlichste Störungen und Konfliktsituationen: Studierende verweigern (scheinbar) die Mitarbeit; greifen in Diskussionen oder bei Referatsbesprechungen Dozierende oder Mitkommiliton/innen an. Manche Lehrende befinden sich in einem inneren Konflikt, wenn sie einerseits einen guten Kontakt zu Studierenden pflegen und andererseits schlechte Noten verkünden müssen.

In diesem Workshop werden typische schwierige Lehr/Lern-situationen, die die Teilnehmenden einbringen, besprochen, Lösungs- und Kommunikationsstrategien dafür erarbeitet und eintrainiert.

Inhalte sind der Umgang mit Lernwiderstand, Einwänden und Killerphrasen sowie lösungsorientierte Gesprächsführung.

Leitung: Eva-Maria Schumacher
Termin: Do/Fr, 09./10.12.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Freiburg

FR-10-16

Modul II / Themenbereich 7

Studierende mündlich prüfen

Selbst routinierte HochschullehrerInnen haben häufig Schwierigkeiten, die im Rahmen von Prüfungen erbrachten Leistungen zu messen und zu bewerten. Deshalb müssen Prüfungen systematisch geplant und durchgeführt werden. In diesem Workshop werden zwei mündliche Prüfungen im Video gezeigt und bearbeitet, um darauf aufbauend zu erkennen, wie gute mündliche Prüfungen durchzuführen sind.

In dieser Veranstaltung sollen die generelle Beurteilung von mündlichen Prüfungen, die Gestaltung und Durchführung sowie deren Bewertung erarbeitet werden.

Neben der Vermittlung von Grundlagen des Prüfens stehen dabei Diskussionen und die Bearbeitung von Fallbeispielen im Vordergrund.

Leitung: Prof. Dr. Rolf Dubs
Termin: Fr, 10.12.2010
ganztäglich
Ort: Universität Freiburg

ANGEBOTE HEIDELBERG

- | | |
|--|---|
| 14./15.01. &
04./05.02.10 | Fit für die Lehre -
Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 |
| 28./29.01.10 | Referat und Textarbeit lernwirksam
in Seminaren einsetzen |
| 11./12.02. &
15./16.04. &
24./25.06. &
29./30.07. &
28./29.10.10 | Lehren für die Zukunft:
hochschuldidaktischer Kompaktkurs
zum Erwerb von Modul I+II |
| 18./19.02. &
29./30.04.10 | Grundlagen der Mitarbeiterführung I + II:
Führungskonzepte und -instrumente;
Mein persönlicher Führungsstil |
| 03./04.03.10 | Aufbaukurs Mitarbeiterführung:
Zielorientierte und effiziente Personalauswahl |
| 15./16.03.10 | Lernen durch kritisches Feedback -
Wohl oder Wehe? |
| 22./23.04.10 | Schreibend lernen - Schreiben lernen |
| 07./08.05.10 | Was leisten wir (uns) in Massen-
veranstaltungen? Wege zur Aktivierung |
| 17./18.05.10 | Querdenken fördern -
Kreativitätstechniken in der Lehre |
| 27./28.05. &
10./11.06.10 | Fit for Teaching - introduction to
teaching and learning at university level 1 + 2 |
| 17./18.06.10 | Sprechtechnik für weibliche Lehrende |
| 25./26.06.10 | Bedarfsorientierte Curricula gestalten |
| 15./16.07.10 | Teaching and working in an
intercultural environment |
| 20./21.09.10 | Selbststudium gestalten und begleiten |
| 23./24.09. &
07./08.10.10 | Fit für die Lehre -
Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 |
| 30.09/01.10.10 | Aufbaukurs Mitarbeiterführung:
Teams zum Erfolg führen |

- 21./22.10.10 Evaluation und Feedback
gewinnbringend gestalten
- 28./29.10. &
18./19.11.10 Fit für die Lehre -
Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2
- 10./11.11.10 Vielfalt als Chance - konstruktiver Umgang
mit Heterogenität in Lehrveranstaltungen
- 24./25.11.10 Analyse oder Intuition?
Entscheidungen treffen, kommunizieren,
begleiten
- 26./27.11.10 Motiviertes und selbstgesteuertes
Lernen fördern
- 10.12.10 Studierende kompetenzorientiert prüfen
- 16./17.12.10 Supervising the Doctorate

HD-10-01, HD-10-02 und HD-10-03

Modul I

Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2

In dieser viertägigen Veranstaltung (2 x 2 Tage) stehen die Grundlagen des didaktischen Handelns in der universitären Lehre im Mittelpunkt. Die TeilnehmerInnen erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Bedingungen Lehr-/Lernprozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer teilnehmer- und handlungsorientierten Lehre gestaltet werden können. Interaktion mit und Motivation von Studierenden sind also zentrale Bezugspunkte der Veranstaltung.

Darüber hinaus werden die TeilnehmerInnen angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander zu setzen. Sie reflektieren ihre Rolle als Lehrende/r an einer Universität und erfahren, wie sie in der Lehre auf andere wirken.

Mit Hilfe erfahrungsorientierter Methoden (z.B. Lehrsimulationen) wird das bisherige Handeln in Lehrsituationen analysiert. Außerdem bietet die Veranstaltung Gelegenheit, neue Handlungsweisen zu entwickeln und auszuprobieren.

Durch die Veranstaltung sollen die TeilnehmerInnen dabei unterstützt werden, eigene Lehrerfahrungen anhand theoretischer Konzepte auszuwerten und neue Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Methodisch geschieht dies neben Impulsreferaten durch die Erprobung von und Auseinandersetzung mit aktivierenden Lernformen sowie durch Reflexion und kollegiales Feedback.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre 1 + 2“ findet im Rahmen von Modul I statt. Als weitere Bausteine gehören zu Modul I:

- Lehrhospitation
- Praxisberatung
- Schriftliche Reflexion

Informationen dazu erhalten Sie im Workshop-Teil 1 oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

Bitte belegen Sie diese Veranstaltung an der Universität, an der Sie lehren.

- Leitung:** Dietmar Chur
- Termin 1:** Teil 1: Do/Fr, 14./15.01.2010
Teil 2: Do/Fr, 04./05.02.2010
jeweils ganztägig
- Termin 2:** Teil 1: Do/Fr, 23./24.09.2010
Teil 2: Do/Fr, 07./08.10.2010
jeweils ganztägig
- Leitung:** Petra Eggensperger
- Termin 3:** Teil 1: Do/Fr, 28./29.10.2010
Teil 2: Do/Fr, 18./19.11.2010
jeweils ganztägig
- Ort:** Universität Heidelberg

Fit for teaching – introduction to teaching and learning at university level 1 & 2

This four-day course (2 x 2 days) covers the basics of professional University teaching. The participants will improve their methodological knowledge about the teaching – learning interaction and how that setting might be influenced effectively. The objective is to reach a level of learner-centred teaching, that will lead to a deep-level learning approach on the side of the students.

Participants will be required to reflect on their own teaching experiences and their role as university teachers.

The content we offer:

- Enhancing sustainable teaching
- Introducing teaching methods for deep-level learning
- Reflection of leadership principles
- Leading a group and dealing with group dynamics
- Learner-centred planning: the principle of constructive alignment

The methods we use:

- Short inputs from the trainer
- Group discussions
- Reflection of own teaching experiences
- Micro-teaching with feedback from the group and the trainer (incl. video feedback if wanted)

The course is part of module "Teaching and Learning I" of the Baden-Württemberg certificate in Higher Education and Staff Development. For those who are interested in completing the whole module I, participants will additionally have to partake in the following (dates will be agreed upon in the course):

- Group consultations on specific teaching issues or questions
- Planning Seminar/lecture designs and classroom observation
- Written self-evaluation report on the individual learning process

Teacher: Petra Eggensperger
Date: Part 1: Thu/Fri, 27./28.05.2010
Part 2: Thu/Fri, 10./11.06.2010
all-day
Place: Universität Heidelberg

HD-10-05

Modul I+II

Lehren für die Zukunft: Hochschuldidaktischer Kompaktkurs zum Erwerb von Modul I + II

Allzu oft legen Hochschulveranstaltungen ihren Schwerpunkt zu sehr auf die Wiedergabe von relevanten Daten und Fakten ihrer Disziplin und vernachlässigen dabei lernpsychologische Voraussetzungen der Studierenden. Es besteht so die Gefahr, dass zwar viel Wissen dargeboten wird, dieses aber vom Studierenden nicht angenommen werden kann.

Eine moderne Hochschullehre legt ihr Augenmerk auf selbstständiges Aneignen des Lerninhalts und fördert so den individuellen Lernprozess der Studierenden.

Für die professionelle Hochschullehre sind folgende Prinzipien relevant:

- Transparenz des Vorgehens
- Strukturierung des Lehr-Lern-Prozesses
- Einbettung neuer Inhalte in den individuellen Erfahrungszusammenhang
- Partizipation und Selbsttätigkeiten der Studierenden

Die Themenbearbeitung erfolgt teilnehmer- und praxisorientiert anhand von Impulsreferaten, Einzel-, Kleingruppen- und Plenumsarbeit, moderiertem Erfahrungsaustausch, Feedback-Gespräch, Gruppencoaching und Praxisberatungen.

Im Rahmen der Workshops werden Sie eigene Veranstaltungen unter Anwendung der erlebten und erfahrenen Methoden entwickeln. Zu ihren Planungsentwürfen erhalten sie konstruktives Feedback von den Lehrtrainern und übrigen Kursteilnehmern.

Sie erhalten mit diesem Kompaktkurs die Möglichkeit, in einer festen Gruppe innerhalb eines Jahres Modul I und II des Baden-Württemberg-Zertifikats für Hochschuldidaktik zu erwerben.

Leitung: Dr. Veronika Strittmatter-Haubold, Fadja Ehlail
Prof. Dr. Anneliese Wellensiek u. Gastdozenten

Termine: Teil 1: Do/Fr, 11./12.02.2010
Teil 2: Do/Fr, 15./16.04.2010
Teil 3: Do/Fr, 24./25.06.2010
Teil 4: Do/Fr, 29./30.07.2010
Teil 5: Do/Fr, 28./29.10.2010
jeweils ganztägig

Praxisberatungen, Praxistandems und Lehrhospitationen werden im Kurs vereinbart (siehe Modul I)

Ort: verschiedene (Heidelberg, Ladenburg)

HD-10-06

Modul II / Themenbereich 3

Referat und Textarbeit lernwirksam in Seminaren einsetzen

Den vorzubereitenden Text hat niemand gelesen, der Vortrag zieht sich schleppend dahin und schließlich verstricken sich Referentin und Seminarleiter in einen hochwissenschaftlichen Diskurs. Am Ende des Semesters haben viele Teilnehmer nicht mehr als ihr eigenes Referatsthema behalten.

Referatsbasierte Seminare sind in den Geistes- und Sozialwissenschaften die dominante Veranstaltungsform. Der Lernerfolg hängt jedoch oft wesentlich vom Engagement des einzelnen Studierenden ab, während sich die Rolle des Lehrenden darauf beschränkt, eine adäquate Auswahl an Literatur zu benennen.

Referatebasierte Seminare können lernwirksam gestaltet werden, wenn der/die DozentIn die Studierenden gezielt an die „Arbeit am Text“ heran führt, sie bei der Vorbereitung „ihrer“ Sitzung und ihrer Präsentation unterstützt und Diskussionsergebnisse angemessen sichert.

Ziel des Workshops ist es Methoden der Planung und Durchführung von referatsbasierten Veranstaltungen kennen zu lernen und vor dem Hintergrund der bisherigen Lehrpraxis der TeilnehmerInnen zu reflektieren.

Leitung: Sita Schanne
Termin: Do/Fr, 28./29.01.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Heidelberg

HD-10-07

Modul II / Themenbereich 1

Grundlagen der Mitarbeiterführung I+II – Kurs 1: Führungskonzepte und -instrumente Kurs 2: Mein persönlicher Führungsstil

Forschende und Lehrende sind auch Führungskräfte von Teams und Arbeitsgruppen. Dieser Aufgabe des akademischen Managements wird zunehmende Beachtung geschenkt. Im Kurs soll ein Rahmenkonzept für die Wahrnehmung von Führungsaufgaben vorgestellt werden. Folgende Lernziele werden angestrebt:

Sie gewinnen einen Überblick über Aufgaben, Konzepte und Instrumente der Personalführung.

Sie analysieren Ihre eigene Führungssituation und üben an konkreten Situationen aus der Praxis das Führen von Mitarbeitergesprächen.

Sie reflektieren Ihre Führungsrolle und Ihr konkretes Führungsverhalten vor dem Hintergrund Ihrer persönlichen Stärken und Grenzen.

Die TeilnehmerInnen erhalten eine Einführung in die Konzepte und Instrumente der Personalführung, klären ihre eigene Rolle als Führungskraft und bestimmen Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung Ihres Führungsverhaltens.

Eingesetzt werden Impulsreferate, strukturierte Übungen und der Erfahrungsaustausch in der Gruppe.

Leitung: Dietmar Chur (Kurs 1)
Wolfgang Kasubek (Kurs 2)

Termin: Teil 1: Do/Fr, 18./19.02.2010
Teil 2: Do/Fr, 29./30.04.2010
jeweils ganztägig

Ort: Universität Heidelberg

HD-10-08

Modul II / Themenbereich 1

Aufbaukurs Mitarbeiterführung: Zielorientierte und effiziente Personalauswahl

Über das richtige Personal an den relevanten Positionen zu verfügen, gilt als wichtiger Erfolgsfaktor für die Erreichung der Ziele von Organisationen und von Projekten. Eine gelungene Personalauswahl bedeutet die optimale Passung des Anforderungsprofils einer Position mit dem (nicht nur fachlichen) Kompetenzprofil von Bewerbern. Im Rahmen des Seminars werden Prozess und relevante Rahmenbedingungen einer systematischen und zielorientierten Personalauswahl vermittelt:

- Die Erstellung eines Anforderungsprofils
- Die Auswahl geeigneter eignungsdiagnostischer Instrumente
- Durchführung des Auswahlverfahrens und systematische Entscheidungsfindung
- Umgang mit rechtlichen Rahmenbedingungen
- Qualitätsanforderungen an Personalauswahlverfahren (DIN 33430)

In diesem Zusammenhang lernen Sie unterschiedliche Methoden der Eignungsdiagnostik (verschiedene Interviewformen, Assessment-Center, psychologische Testverfahren) mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen kennen und haben Gelegenheit, einzelne Verfahrenselemente selbst auszuprobieren.

Die Themen werden in Form von theoretischen Kurzinputs, Plenumsdiskussionen, im Rahmen von Kleingruppenarbeit und in Form von Simulationsübungen bearbeitet.

Leitung: Ute Fehr
Termin: Mi/Do, 03./04.03.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Heidelberg

HD-10-09

Modul II / Themenbereich 6

Lernen durch kritisches Feedback – Wohl oder Wehe?

Die Leistungen von Studierenden sind immer verschieden. Feedback ist eine Methode um Rückmeldungen über studentische Leistungen zu geben. Kritik zu üben fällt dabei manchmal schwer. Doch steckt in der Kritik die Information, was oder wie weiter zu Lernen ist. In diesem Workshop geht es um kritisches Feedback: Wie kann kritisches Feedback gegeben werden, warum fällt es manchmal schwer, kritisch zu sein und wodurch lernen Studierende kritisches Feedback als Lernchance zu begreifen?

Im Workshop wird kritisches Feedback aus der Perspektive der Lehrenden und der Studierenden genauer betrachtet. Mit Methoden aus der klientenzentrierten Gesprächsführung, Transaktionsanalyse und der Provokativen Beratung wird anhand eigener Fallbeispiele kritisches Feedback trainiert und seine Wirkung überprüft. Zentrale Frage ist dabei: was ermöglicht es mir konstruktives kritisches Feedback zu geben?

Leitung: Eva-Maria Schumacher
Termin: Mo/Di, 15./16.03.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Heidelberg

HD-10-10

Modul II / Themenbereich 6

Schreibend lernen – Schreiben lernen

Ob im Studium oder im Anschluss bei einem späteren Beruf in oder außerhalb der Wissenschaft, Schreiben spielt für Akademiker eine große Rolle. „Schreiben zu lehren und lernen“ geschieht meist aber nicht explizit, vielmehr wird die Kompetenz des „Schreiben-Könnens“ implizit vorausgesetzt und in Schreib- anlässen wie Hausarbeiten, Laborberichten und Abschluss- arbeiten abgeprüft. Niederschwellige Schreibaufgaben werden selten beachtet.

In dem Workshop werden daher Beispielformate für nieder- schwellige Schreibaufgaben vorgestellt und ausprobiert, wie diese helfen können, typische anspruchsvolle Schreibaufgaben Ihrer Disziplin in handhabbare Portionen herunter zu brechen.

Sie werden eigene Lernziele für typische Schreibaufgaben Ihres Fachs bestimmen und darauf aufbauende passende Schreib- aufgabe für Ihre Veranstaltung entwerfen. Um die Schreibkom- petenz der Studierenden nachhaltig zu stärken, werden wir uns mit Peer- Assessment Verfahren zum Feedback bei Schreiben beschäftigen.

Leitung: Petra Eggensperger
Termin: Do/Fr, 22./23.04.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Heidelberg

HD-10-11

Modul II / Themenbereich 3

Was leisten wir (uns) in Massenveranstaltungen? Wege zur Aktivierung

Wie kann ich diese große Menge Studierender überhaupt erreichen und motivieren?“ – das fragen sich viele Lehrende mit Blick auf ihre Massenveranstaltungen.

Dass die Dominanz frontaler Lehre meist wenig lernförderlich ist hat sich herumgesprochen. In überschaubaren Gruppen kann der Einbau vielfältiger aktivierender Elemente hier Abhilfe schaffen. Für große Veranstaltungen müssen viele der aktivierenden „Rezepte“ und Methoden jedoch angepasst werden.

Anhand von Beispielen aus Ihrer Lehrpraxis bearbeiten wir im Workshop Fragen wie:

- Mit welchen an die Situation angepassten aktivierenden Methoden lassen sich auch große Vorlesungen, große Übungen oder Seminare interaktiver, motivierender gestalten?
- Welche „Stellschrauben“ gibt es darüber hinaus, um auch in Massenveranstaltungen aktives, produktiveres Lernen zu ermöglichen?
- Wie kann man das Format Vorlesung so ändern, dass eine lernförderliche Situation entsteht?
- Wie können Lehrende mit Autoritätsproblemen in großen Veranstaltungen umgehen?

Leitung: Martin Mürmann
Prof. Dr. Wilfried Hauenschild

Termin: Fr/Sa, 07./08.05.2010
jeweils ganztägig

Ort: Universität Heidelberg

HD-10-12

Modul II / Themenbereich 4

Querdenken fördern – Kreativitätstechniken in der Lehre

Wenn Lehre zur Routine wird, besteht die Gefahr, den Lehrstoff stets auf die gleiche Art und Weise zu vermitteln. Diskussionen mit den Studierenden laufen nach dem gleichen Schema ab, Aufgaben und Lösungswege wiederholen sich. Dies widerspricht dem Grundgedanken, dass Lehre den Studierenden Impulse bringen und sie zum Querdenken anregen soll.

Kreative Techniken lösen starre Schemata auf, helfen eingefahrene Denkgleise zu verlassen und fördern so die Entwicklung neuer Ideen.

In diesem Kurs lernen Sie Kreativtechniken kennen, die flexibles und originelles Denken unterstützen. Sie erfahren, wie durch intuitive Techniken aber auch durch systematische Kreativstrategien divergentes Denken unterstützt wird und daraus neue überzeugende Aufgaben- und Problemlösungen entstehen. Der Einsatz der Kreativtechniken in der Lehre wird in der Gruppe erarbeitet und reflektiert.

Leitung: Dr. Ute Leidig
Termin: Mo/Di, 17./18.05.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Heidelberg

HD-10-13

Modul II / Themenbereich 4

Sprechtechnik für weibliche Lehrende

Die Stimme stellt ein zentrales Arbeitsinstrument für Lehrende dar, denn viele von ihnen müssen täglich vor großen und kleinen Gruppen sprechen, unter teilweise ungünstigen akustischen Bedingungen. Gerade weibliche Lehrende haben häufig aufgrund ihrer Stimmhöhe und des scheinbar geringeren Stimmvolumens Probleme, ihre Stimme in der Lehre wirkungsvoll einzusetzen.

In diesem Workshop werden stimmtechnische Übungen zu allen Parametern der Sprechstimme vorgestellt und trainiert. Dazu gehören Atmung, Artikulation, Tongebung, Sprechtonhöhe, Tragfähigkeit der Stimme sowie Betonung und Herstellung des Kontakts zu den ZuhörerInnen. Erlernt werden die Techniken in Gruppenarbeit und im Plenum. Auf Wunsch kann ihre Anwendung in der Rede vor der Gruppe ausprobiert werden.

Am Ende des Workshops haben die Teilnehmerinnen ein stimmbildendes Übungsprogramm erlernt, das in der Lehrpraxis sofort einsetzbar ist. Außerdem haben sie Grundkenntnisse über Bau und Funktion der stimmbildenden Organe, über Stimmhygiene und den ökonomischen Einsatz der Stimme erhalten.

Leitung: Maxi Zöllner
Termin: Do/Fr, 17./18.06.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Heidelberg

HD-10-14

Modul II oder III / Themenbereich 3

Bedarfsorientierte Curricula gestalten

Der Bologna Prozess und die erforderliche Umgestaltung der Studiengänge stellen eine Herausforderung für alle Hochschullehrer dar. Die erfolgreiche und flexible Neugestaltung von Curricula erfordert von den Beteiligten eine spezielle Kompetenz, die im Rahmen des Workshops erlebt und angewandt werden soll. Hierfür orientieren wir uns in erster Linie an dem Modell der Curriculumsentwicklung nach Kern, das zwar initial für medizinische Curricula beschrieben wurde, aber auf alle Hochschulbereiche adaptiert werden kann.

Teilnehmer werden anhand eines eigenen Beispiels die Schritte einer strukturierten Curriculumsentwicklung durchlaufen. Dabei werden Sie Methoden der bedarfsorientierten Curriculumsentwicklung anwenden, wie z.B. Bedarfsanalyse, Lernzielentwicklung und Blueprinting zur Adaptation spezifischer Lehrstrategien an Lernziele. Sie werden darüber hinaus potentielle Hindernisse der Curriculumsentwicklung am eigenen Standort analysieren und Lösungsansätze formulieren.

Der Workshop legt besonderen Wert auf die Eigenarbeit der Teilnehmenden an einer konkreten Aufgabe am eigenen Standort. Im Workshop begonnene Projekte können als Modul III Arbeiten von den Arbeitsstellen weiter betreut werden.

Leitung: Dr. Martina Kadmon
Termin: Fr/Sa, 25./26.06.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Heidelberg

HD-10-15

*Modul II / Themenbereich 1***Teaching and working in an intercultural environment**

The acquisition of intercultural competence in educational contexts is a specific and challenging task. Working in a multinational scientific environment requires a differentiated understanding of cultural concepts. Misunderstanding between members of different cultures may result in irritations and evoke insecurities on both sides – students and teachers.

This workshop aims at creating cultural awareness to facilitate decision making and a thoughtful approach to intercultural situations. The participants will learn how to deal with different values, expectations as well as diverse structures of communication and ways of interaction.

Group work, simulations and role-plays will help the participants to gain a profound understanding of cultural processes. At the end of the workshop, the participants will have developed their own individual ways of how to make intercultural encounters in the classroom and other environments more successful.

Teacher: Fadja Ehlail
Date: Thu/Fri, 15./16.07.2010
all-day
Place: Universität Heidelberg

HD-10-16

Modul II / Themenbereich 6

Selbststudium gestalten und begleiten

Durch den Workload in Bachelor- und Masterstudiengängen erhält das Selbststudium einen hohen Anteil im Studium, der mit Leistungspunkten bescheinigt wird. Das Selbststudium dient nicht (mehr) nur zur Vor- und Nachbereitung des Präsenzunterrichts, sondern wird Bestandteil fast aller Lernzielebenen. In diesem Workshop werden Modelle des begleiteten und unbegleiteten Selbststudiums vorgestellt und Möglichkeiten der Verzahnung von Kontakt- und Selbststudium. Die Herausforderungen und Stolpersteine, die für Lehrende und Studierende damit verbunden sind, werden diskutiert und Lösungen dafür gesucht. Ausgewählte Modelle werden exemplarisch in eine eigene Lehrveranstaltung transferiert.

Weitere Themen sind die Förderung von Selbstlernkompetenzen im Bachelor sowie eine angemessene Lernzielkontrolle.

Leitung: Eva-Maria Schumacher
Termin: Mo/Di, 20./21.09.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Heidelberg

HD-10-17

Modul II / Themenbereich 1

Aufbaukurs Mitarbeiterführung: Teams zum Erfolg führen

Im Kontext von Wirtschaftsunternehmen ist Teamarbeit als effektive und effiziente Arbeitsform fest etabliert und wird eingesetzt um Kompetenzen einzelner besser zu bündeln und für die Erreichung gemeinsamer Ziele nutzbar zu machen. Angesichts der zunehmenden Komplexität von Forschungsprojekten, die eine arbeitsteilige Herangehensweise erforderlich macht, gewinnt in den letzten Jahren auch im universitären Umfeld diese Arbeitsform an Bedeutung. Um das Potenzial von Teams optimal nutzen zu können, müssen jedoch bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein:

- Vorhandensein eines gemeinsamen Verständnisses über die Ziele und die Regeln der Zusammenarbeit
- Kompetente Steuerung des Teams durch den/die TeamleiterIn / Vorgesetzten

Im Rahmen des zweitägigen Seminars sollen daher folgende Inhalte behandelt werden:

- Definition von Teamarbeit und Abgrenzung von der Arbeit im Rahmen einer „einfachen Arbeitsgruppe“
- Voraussetzungen und Erfolgsfaktoren für die Arbeit im Team
- Methoden der Teamsteuerung durch den Leiter/Vorgesetzten
- Mögliche Problemfelder und Lösungsansätze

Die Themen werden in Form von theoretischen Kurzinputs, der konkreten Fallbearbeitung anhand von mitgebrachten Problemstellungen der Teilnehmer aus deren Berufspraxis und in Form von Simulationsübungen bearbeitet.

Leitung: Ute Fehr
Termin: Do/Fr, 30.09./01.10.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Heidelberg

HD-10-18

Modul II / Themenbereich 5

Evaluation und Feedback gewinnbringend gestalten

Evaluation kann mehr: mehr als undurchschaubare Zahlenreihen produzieren, mehr als wenig konstruktive Rückmeldungen auflisten. Evaluationsverfahren können kreativ und abwechslungsreich gestaltet werden. Mit ihnen lassen sich vielfältige Ziele verfolgen.

Da im hochschulischen Kontext Evaluationen eine immer größere Bedeutung erhalten, wollen wir Sie darin bestärken, sich aktiv mit den unterschiedlichen Möglichkeiten an Evaluationen und Feedbackverfahren auseinander zu setzen und sie für Ihren Bedarf anzupassen und gewinnbringend zu nutzen.

Sie lernen unterschiedliche Methoden zu Evaluation und Feedback kennen. Bereits im Workshop setzen Sie die erworbenen theoretischen Kenntnisse praktisch um.

Leitung: Leander Altenberger
Gerald Wibbecke

Termin: Do/Fr, 21./22.10.2010
jeweils ganztägig

Ort: Universität Heidelberg

HD-10-19

Modul II / Themenbereich 4

Vielfalt als Chance – konstruktiver Umgang mit Heterogenität in Lehrveranstaltungen

Die heterogenen Lernvoraussetzungen der Studierenden bedeuten für die Gestaltung von guter Lehre immer wieder eine Herausforderung. Das Bemühen um eine Nivellierung der Leistungsunterschiede ist eine häufige Reaktion seitens der Lehrenden auf diese Situation, verbunden mit dem Risiko (und der Befürchtung), dass die Qualität der Lehre darunter leidet. Die Themenzentrierte Interaktion zeigt Wege auf, wie in einer guten Balance zwischen Struktur und Inhalt, Selbstverständnis und Eigenverantwortung mit Unterschiedlichkeit konstruktiv umgegangen werden kann.

Die Teilnehmenden lernen Instrumente kennen, die Lernvoraussetzungen der Studierenden transparent zu machen als einen ersten Schritt, mit Heterogenität umzugehen. Sie erhalten die Gelegenheit, ihr Selbstkonzept von Lehre zu überprüfen und ggf. zu ergänzen v.a. in Bezug auf ihre Rolle und Aufgabe, Lernprozesse konstruktiv zu gestalten. Die (Selbst-)Verantwortung der Studierenden für diesen Prozess wird anhand eines Studienportfolios dargelegt, sein Einsatz und die Anwendung in der eigenen Lehrpraxis reflektiert.

Leitung: Regine Richter
Termin: Mi/Do, 10./11.11.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Heidelberg

HD-10-20

Modul II / Themenbereich 6

Analyse oder Intuition? Entscheidungen treffen, kommunizieren, begleiten

In Lehre, Forschung und Wissenschaftsmanagement sind täglich Entscheidungen zu treffen: In welches Projekt und welche Lehrveranstaltung investiere ich meine Arbeitszeit? Auf welche Methoden und Ressourcen greife ich zurück? Wer ist für welche Aufgabe geeignet? Doch gerade unter suboptimalen Bedingungen (Zeitdruck, unvollständige Information) passieren Fehler.

Der Workshop adressiert daher folgende Fragen:

- Wie kommen Entscheidungen zustande und wodurch werden sie beeinflusst?
- Wie kann ich qualitativ gute Entscheidungen treffen?
- Wie kann ich für (unangenehme) Entscheidungen Akzeptanz schaffen?
- Wann sollte ich in der Lehre und im Projekt Entscheidungen vorgeben, wann gemeinsam mit Studierenden bzw. im Team treffen?
- Wie kann ich Studierende bei ihren Entscheidungsprozessen (Studienschwerpunkte, Thema der Abschlussarbeit etc.) begleiten?

Im Workshop lernen die TeilnehmerInnen Faktoren des Entscheidungsprozesses kennen, wenden Methoden zur Optimierung an und reflektieren eigenes Entscheidungsverhalten.

Leitung: Dr. Ute Leidig
Sita Schanne

Termin: Mi/Do, 24./25.11.2010
jeweils ganztägig

Ort: Universität Heidelberg

HD-10-21

Modul II / Themenbereich 4

Motiviertes und selbstgesteuertes Lernen fördern

Selbstgesteuertes Lernen ist eine grundlegende Voraussetzung studentischen Lernens, ohne die inhaltliche Anforderungen des Studiums nicht erfolgreich zu bewältigen sind. Selbstgesteuertes Lernen bezieht sich auf die Organisation, Gestaltung und Kontrolle von Lernverhalten. Es ist eine Kernkompetenz, die im Studium gelehrt und gelernt werden kann.

In dieser Veranstaltung wird erarbeitet, welche Faktoren und Kompetenzen beim Selbstgesteuerten Lernen wichtig sind und wie diese in die Lehrveranstaltung integriert und dort gefördert werden können. Der Motivation als Quelle eigenständiger Auseinandersetzung mit Lerninhalten kommt dabei ein hoher Stellenwert zu. Ein weiterer Schwerpunkt liegt daher auf Fragen zur Lernmotivation und den Möglichkeiten, motivationale Ansätze in die Hochschullehre zu integrieren.

Ziel der Veranstaltung ist es, Faktoren des Selbstgesteuerten Lernens zu kennen, sowie Methoden zur Unterstützung und Förderung selbstgesteuerten und motivierten Lernens auszuprobieren und deren Einsatz in der Lehre zu reflektieren.

Leitung: Dr. Heike Holtgrewe
Silke Weiß

Termin: Fr/Sa, 26./27.11.2010
jeweils ganztägig

Ort: Universität Heidelberg

HD-10-22

Modul II & III / Themenbereich 7

Studierende kompetenzorientiert prüfen

In der Gestaltung von Studiengängen nach der Bologna-Deklaration rückt eine kompetenzorientierte Ausbildung in den Mittelpunkt. Zu definieren sind dabei Fertigkeiten, über die ein Absolvent am Ende seines Studiums verfügen soll. Eine daran orientierte Lehre verlangt aber auch eine Prüfung in Formaten, in denen die entsprechenden Kompetenzen gezeigt werden können.

Im Workshop werden Sie verschiedene Prüfungsformate kennen lernen und in der Gruppe bezüglich der Übertragbarkeit auf Ihr Fach diskutieren. Anschließend sollen Sie in der Lage sein, messbare Kompetenzen zu formulieren und Prüfungsformate kritisch auf ihre Angemessenheit zur Messung der entsprechenden Kompetenzen zu bewerten.

Für den Kurs ist eine Vorleistung in Form von ausführlichen Lernzielbeschreibungen einer Ihrer Lehrveranstaltungen oder Module erforderlich. Diese wird Ihnen mit 4 AE angerechnet.

Leitung: Dr. Katrin Thumser-Dauth
Termin: Fr, 10.12.2010
ganztägig
Ort: Universität Heidelberg

HD-10-23

Modul II / Themenbereich 6

Supervising the Doctorate

Supervising doctoral students is one of the most rewarding things that anyone in university education can do. Guiding new scholars to become independent researchers, conduct a project, write up the results, present them at the viva is a satisfying experience. However – often supervisors face questions such as “my PhD student is a diligent worker – only he/she hasn’t got a clue as to what the data he/she came up with actually mean”.

Many of the problems stem from supervisors thinking that students know things they do not know, or vice versa, or both.

In order to prevent possible problems we will be looking at the “ideal cycle” (selecting the doctoral student, getting him/her started, designing and planning a project, keeping up the students motivation, supervising the writing of the thesis and preparing him/her to present the data). We will also be looking at remedial measures when problems have occurred by discussing cases you bring along from your own experiences.

The aim of this workshop is to maximize the chances of your students being successful and foreshadow problems that might arise.

Teacher: Petra Eggensperger
Date: Thu/Fri, 16./17.12.2010
all-day
Place: Universität Heidelberg

ANGEBOTE HOHENHEIM

28./29.01.10	Lehrende in der Rolle als Coach
12./13.02.10	Selbststudium gestalten und begleiten
19./20.02.10	English Presentation Skills in Teaching and Learning Settings
18./19.03.10	Grundlagen erfolgreichen Projektmanagements für Hochschullehrende
13.04.10	Souverän Visualisieren am Flipchart
18.05.10	Ein gelungener Einstieg – Den Anfang einer Lehrveranstaltung bewusst planen
12.06.10	Wie erhalte ich Feedback zu meiner Lehre?
22.06.10	Studierende zeit- und ortonabhängig betreuen – Einsatz von Online-Werkzeugen in der Lehre
09.07.10	Den Einsatz von studentischen TutorInnen planen und durchführen
16.07.10	Work-Life-Balance – Das Leben als Hochschullehrender in der Balance halten
04./05.10.10 & 03./04.03.11	Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2
04./05.11.10	Schreibend lernen – Schreiben lernen
26.11.10	Kompetenzorientiert Prüfen?
09./10.12.10	Rhetorik- und Beratungskompetenzen für Hochschullehrende

HO-10-01

Modul I

Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2

In dieser viertägigen Veranstaltung (2 x 2 Tage) stehen die Grundlagen des didaktischen Handelns in der universitären Lehre im Mittelpunkt. Die TeilnehmerInnen erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Bedingungen Lehr-/Lernprozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer teilnehmer- und handlungsorientierten Lehre gestaltet werden können. Interaktion mit und Motivation von Studierenden sind also zentrale Bezugspunkte der Veranstaltung.

Darüber hinaus werden die TeilnehmerInnen angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander zu setzen. Sie reflektieren ihre Rolle als Lehrende/r an einer Universität und erfahren, wie sie in der Lehre auf andere wirken.

Mit Hilfe erfahrungsorientierter Methoden (z.B. Lehrsimulationen) wird das bisherige Handeln in Lehrsituationen analysiert. Außerdem bietet die Veranstaltung Gelegenheit, neue Handlungsweisen zu entwickeln und auszuprobieren.

Durch die Veranstaltung sollen die TeilnehmerInnen dabei unterstützt werden, eigene Lehrerfahrungen anhand theoretischer Konzepte auszuwerten und neue Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Methodisch geschieht dies neben Impulsreferaten durch die Erprobung von und Auseinandersetzung mit aktivierenden Lernformen sowie durch Reflexion und kollegiales Feedback.

An der Universität Hohenheim kommt unterstützend zur Präsenzveranstaltung die Lernplattform ILIAS zum Einsatz. Die Online-Phasen des Blended-Learning dienen der Vertiefung, dem kollegialen und expertengestützten Austausch und dem Feedback. Sie stellen somit eine Begleitung und Betreuung zwischen den Präsenzteilen dar.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre 1 + 2“ findet im Rahmen von Modul I statt. Als weitere Bausteine gehören zu Modul I:

- Lehrhospitation
- Praxisberatung
- Schriftliche Reflexion

Informationen dazu erhalten Sie im Workshop-Teil 1 oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

Bitte belegen Sie diese Veranstaltung an der Universität, an der Sie lehren.

Leitung:	Prof. Dr. Karin Reiber Katja Bett Tanja Ottenbacher
Termin:	Teil 1: Mo/Di, 04./05.10.2010 Teil 2: Do/Fr, 03./04.03.2011 jeweils ganztägig
Ort:	Universität Hohenheim

HO-10-02

Modul II / Themenbereich 6

Lehrende in der Rolle als Coach

Eine erfolgreiche Lehre stellt bestimmte didaktisch-methodische Anforderungen an die Lehrenden. Sie sollen Studierende anleiten und zum selbstständigen Lernen motivieren. In diesem Zusammenhang haben Sie somit weniger die Funktion von Vortragenden und Wissensvermittlern, sondern handeln oft in der Rolle eines Coaches.

Coaching ist ein personenzentrierter Beratungs- und Betreuungsprozess, der berufliche und private Inhalte umfassen kann. Der Coach liefert hierbei keine direkten Lösungsvorschläge, sondern begleitet den Coachee und regt dazu an, eigene Lösungen zu entwickeln.

Im Seminar wird das Rollenspektrum der Lehrenden betrachtet und die Rolle als Coach reflektiert. Zudem werden Bausteine aus dem Coaching-Konzept vorgestellt und eingeübt sowie der gesamte Coachingprozess in Hinblick auf die Situationen an der Hochschule kritisch reflektiert.

Bitte bringen Sie mindestens drei Praxisfälle (Fragen, Konflikte, problematische Situationen, Änderungsvorhaben, etc.) als Arbeitsgrundlage mit.

Leitung: Tiana Roth
Termin: Do/Fr, 28./29.01.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Hohenheim

HO-10-03

Modul II / Themenbereich 1

Selbststudium gestalten und begleiten

Durch den Workload in Bachelor- und Masterstudiengängen erhält das Selbststudium einen hohen Anteil im Studium. Das Selbststudium dient nicht mehr nur zur Vor- und Nachbereitung des Präsenzunterrichts, sondern wird Bestandteil fast aller Lernzielebenen. In diesem Workshop werden Modelle des begleiteten und unbegleiteten Selbststudiums vorgestellt und die Herausforderungen und Stolpersteine, die für Lehrende und Studierende damit verbunden sind, diskutiert und Lösungen dafür gesucht. Weitere Themen sind die Förderung von Selbstlernkompetenzen sowie die angemessene Betreuungsform und Lernzielkontrolle.

Leitung: Eva-Maria Schumacher
Termin: Fr/Sa, 12./13.02.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Hohenheim

HO-10-04

Modul II / Themenbereich 4

English Presentation Skills in Teaching and Learning Settings

The ability to give lectures and teach seminars in English is becoming increasingly important in a university system that strives for more international recognition and recruits a more diverse set of students each year. Accordingly, this seminar focuses on academic presentations in English in the University setting. We will concentrate on the four elements of presentations (situation analysis, structure, visual aids, and (body) language effects) and furthermore look at the specifics of teaching in English. After the workshop the participants know which factors determine the quality of (English) presentations. They will have developed their personal presentation profile (strengths and weaknesses) through self-reflection and feedback from the other participants and the trainer. They understand how they can further improve their individual presentation skills and will have gained more confidence in presenting in English.

Teacher: Dr. Anja Schmitz
Date: Fri/Sat, 19./20.02.2010
all-day
Place: Universität Hohenheim

HO-10-05

Modul II / Themenbereich 2

Grundlagen erfolgreichen Projektmanagements für Hochschullehrende

Sie erhalten einen fundierten Überblick über die kritischen Erfolgsfaktoren von (wissenschaftlichen) Projekten und lernen Methoden und Techniken des modernen Projektmanagements kennen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Verbindung von „weichen“ und „harten“ Erfolgsfaktoren. Die Erkenntnisse sollen in unterschiedlichen Kontexten angewendet und in der universitären Lehre und Forschung umgesetzt werden können.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundlagen: Methoden und Prozesse, Projektphasen, systemisches Management
- Projektvorbereitung: Auftragsklärung und Zieldefinition
- Planung: Struktur-, Ablauf- und Terminplanung, Budgetierung, Risk Management, IT-Auswahl
- Durchführung: Kick-Off, Änderungsmanagement, Projekt Controlling
- Projektabschluss: Projektabschluss, Erfahrungssicherung
- „Weiche“ Erfolgsfaktoren: Kommunikation, Team und Führung, Delegation und Motivation, Persönlichkeit und Methoden der Präferenzanalyse, Konfliktsachen und Lösungsstrategien

Leitung: Dr. Bernd Geier
Termin: Do/Fr, 18./19.03.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Hohenheim

HO-10-06

Modul II / Themenbereich 4

Souverän Visualisieren am Flipchart

Obwohl in der heutigen Zeit viele Lehrende stärker an technisch anspruchsvollen Beamer-Präsentationen interessiert sind, ist das Flipchart nach wie vor ein sehr wirkungsvolles Medium. Für die meisten Präsentationen in Gruppen ist es gerade zu das Ideale Medium. Viele Lehrenden scheuen jedoch leider den Einsatz eines Flipcharts.

In diesem Workshop lernen Sie, souverän mit dem Flipchart umzugehen. Dazu werden unter anderem die folgenden Fragen beantwortet:

- Für welche Gelegenheiten ist das Flipchart das geeignete Medium - und für welche nicht?
- Welches Flipchart Equipment gibt es?
- Wie halte ich den Stift richtig?
- Wie schreibe ich die Buchstaben leserlich?
- Wie gestalte ich ein Blatt?
- Wie kann ich mit kleinen Karikaturen die Visualisierung am Flipchart anreichern?
- Usw.

Neben einer Reihe von Hinweisen und Tipps haben Sie Gelegenheit, ausgiebig am Flipchart zu üben. Denn hier gilt vor allem „Übung macht den Meister“.

Leitung: Tiana Roth
Termin: Di, 13.04.2010
ganztägig
Ort: Universität Hohenheim

HO-10-07

Modul II / Themenbereich 3

Ein gelungener Einstieg – Den Anfang einer Lehrveranstaltung bewusst planen

Der Anfang ist die Hälfte des Ganzen. (Aristoteles)

Ein gelungener Einstieg ist ein entscheidender Baustein auf dem Weg zu einer erfolgreichen Veranstaltung. Es sind sowohl inhaltliche Strukturierungsangebote zu leisten, als auch Initiativen zum Aufbau einer bildungsfördernden Beziehung anzubieten.

Folgende Fragen sind bei der Gestaltung der Anfangssituation zu berücksichtigen:

- Welche Faktoren kennzeichnen eine Anfangssituation?
- Wie beginne ich eine Lehrveranstaltung, damit alle sofort beteiligt sind?
- Welche Methode eignet sich für welche Veranstaltungsform?

Ziel des Workshops ist es, die Dynamik von Anfangssituationen zu reflektieren und das methodische Repertoire zur Gestaltung von Anfangssituationen zu erweitern.

Sie lernen die Ebenen und Faktoren von Anfangssituationen kennen und werden unterschiedliche Methoden zu deren Gestaltung ausprobieren.

Damit der Transfer erleichtert wird, haben Sie Gelegenheit, anhand eigener Praxisbeispiele die „Anfänge“ zu planen.

Leitung: Tiana Roth
Termin: Di, 18.05.2010
ganztägig
Ort: Universität Hohenheim

HO-10-08

Modul II / Themenbereich 5

Wie erhalte ich Feedback zu meiner Lehre?

„Was denken die Studenten gerade darüber?“ Diese Frage stellen sich Lehrende oft, wenn sie in eine schweigende Gruppe von Studierenden blicken. Um Lehrveranstaltungen zu optimieren ist es bedeutsam, im Verlauf Rückmeldung von den Lernenden zu erhalten, um so das Lehr-Lern-Geschehen adäquat einschätzen und Ansatzstellen zur Weiterentwicklung identifizieren zu können.

In diesem Workshop werden Feedback-Methoden und Instrumente zur Beurteilung der eigenen Lehre vorgestellt, kritisch diskutiert und deren Einsatz erprobt. Im Vordergrund stehen qualitative Feedbackverfahren, mit deren Hilfe sich Lehrende in einer Veranstaltung direkte Rückmeldung von den Lernenden einholen können. Der Einsatz von Fragebögen, als standardisiertes Verfahren, wird eher am Rande erörtert.

Leitung: Dr. Katrin Thumser-Dauth
Termin: Sa, 12.06.2010
ganztägig
Ort: Universität Hohenheim

HO-10-09

Modul II / Themenbereich 2

Studierende zeit- und ortonabhängig betreuen – Einsatz von Online-Werkzeugen in der Lehre

Die Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrenden sowie zwischen den Studierenden sind wichtige Bestandteile der Lehre. Die Anforderungen an die Lehrperson sind dabei hoch: Sie ist nicht nur Fachexperte, sondern meist auch Lernbegleiter oder Tutor. Die Erfahrung kennt sicherlich jeder: „für das Seminar wurde ein Forum eingerichtet, aber keiner schreibt etwas.“ Um solch typischen „Online-Problemen“ begegnen zu können ist es sinnvoll, Betreuungs- und Moderationsstrategien zu entwickeln, die den Besonderheiten der netzgestützten Kommunikation gerecht werden. Daher geht es in diesem Seminar um Grundlagen, Funktionen und Strategien der Online-Betreuung und -Moderation.

Nach einer allgemeinen Einführung im Kurs werden in der daran anschließenden 5-wöchigen Online-Phase die Moderations-/Betreuungsstrategien selbst angewendet und der Transfer auf die eigene Lehrsituation unterstützt. Als Online-Lernumgebung kommt die Lernplattform ILIAS zum Einsatz, in deren Nutzung eingeführt wird.

Leitung: Katja Bett
Termin: Di, 22.06.2010 (Präsenz),
anschließend 5 Wochen Online-Phase
(ca. 3 Std. Arbeitsaufwand / Woche);
insgesamt umfasst der Kurs 24 AE
Ort: Universität Hohenheim

HO-10-10

Modul II / Themenbereich 2

Den Einsatz von studentischen TutorInnen planen und durchführen

Arbeiten Sie schon lange mit studentischen TutorInnen und möchten den Einsatz effektiver gestalten und die Qualität weiter verbessern? Oder planen Sie, studentische TutorInnen einzusetzen? Im Workshop werden Sie den Einsatz von studentischen TutorInnen in Ihrer/Ihren Lehrveranstaltung/en gezielt vorbereiten können, indem Sie:

- Die Ziele definieren, die Sie mit dem Einsatz der TutorInnen und Tutorien verfolgen.
- Die von den TutorInnen einzunehmenden Rollen bestimmen.
- Die Qualifikationen festlegen, die die TutorInnen mitbringen bzw. noch erwerben sollen.
- Die Zusammenarbeit mit den TutorInnen und deren eventuell notwendige Unterstützung bedenken und vorplanen.
- Eine erste konkrete Planung und Abstimmung Ihrer Veranstaltung mit dem Tutorium vornehmen.

Im Workshop wird mit einem Wechsel von Input, kollegialem Austausch sowie in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit gearbeitet.

Leitung: Anita Maria Fischer, Julia Hoen
Termin: Fr, 09.07.2010
ganztägig
Ort: Universität Hohenheim

HO-10-11

Modul II / Themenbereich 3

Work-Life-Balance – Das Leben als Hochschullehrender in der Balance halten

Lehrende sind mit vielfältigen Aufgaben konfrontiert: Sie sind Fachexperten, unterstützen und beraten Studierende, bewältigen Aufgaben im Team und pflegen „nebenher“ auch noch ein Privatleben.

In diesem Workshop setzen Sie sich mit dem Modell von „Work-Life-Balance“ auseinander. Sie lernen Ihre Motive kennen, die Sie in beruflichen und privaten Aufgaben herausfordern, manchmal auch überfordern. Um solche Rollenkonflikte zu bewältigen, werden Ihnen die Grundlagen eines effektiven und effizienten Zeit- und Selbstmanagements vermittelt.

Darüber hinaus bekommen Sie durch eine kollegiale Beratung die Möglichkeit, diese Situationen aus einer Außenperspektive zu betrachten. Sie wenden das Beratungsmodell aktiv an und üben sich darin.

Nutzen Sie den Workshop für eine „Aus-Zeit“ und die Gelegenheit zur Selbstreflexion, um dabei neue Möglichkeiten zu erkennen, die Herausforderungen des Lehralltags zu meistern!

Leitung: Tiana Roth
Termin: Fr, 16.07.2010
ganztägig
Ort: Universität Hohenheim

HO-10-12

Modul II / Themenbereich 6

Schreibend lernen – Schreiben lernen

Ob im Studium oder im Anschluss bei einem späteren Beruf in oder außerhalb der Wissenschaft, Schreiben spielt für Akademiker eine große Rolle. „Schreiben zu lehren und lernen“ geschieht meist aber nicht explizit, vielmehr wird die Kompetenz des „Schreiben-Könnens“ implizit vorausgesetzt und in Schreib- anlässen wie Hausarbeiten, Laborberichten und Abschluss- arbeiten abgeprüft. Niederschwellige Schreibaufgaben werden selten beachtet.

In dem Workshop werden daher Beispielformate für niederschwellige Schreibaufgaben vorgestellt und ausprobiert, wie diese helfen können, typische anspruchsvolle Schreibaufgaben Ihrer Disziplin in handhabbare Portionen herunter zu brechen.

Sie werden eigene Lernziele für typische Schreibaufgaben Ihres Fachs bestimmen und eine darauf aufbauende passende Schreibaufgabe für Ihre Veranstaltung entwerfen. Um die Schreibkompetenz der Studierenden nachhaltig zu stärken, werden wir uns mit Peer- Assessment Verfahren zum Feedback beim Schreiben beschäftigen.

Leitung: Petra Eggensperger
Termin: Do/Fr, 04./05.11.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Hohenheim

HO-10-13

Modul II / Themenbereich 7

Kompetenzorientiert Prüfen?

Das studienbegleitende Prüfungswesen steht im Spannungsverhältnis gegenläufiger Entwicklungen: Einerseits macht die Forderung nach Kompetenzorientierung von Studium und Lehre eine zielgerechte und transparente Verknüpfung von Lehren, Lernen und Prüfen notwendig. Zugleich zeichnet sich andererseits eine Prüfungsverdichtung ab, die Studierende und Lehrende gleichermaßen belastet. Im Zentrum des Workshops wird es deshalb darum gehen, die Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten in einem veränderten Prüfungsgeschehen praxisnah auszuloten.

Die TeilnehmerInnen lernen die Grundprinzipien der Konzeption kompetenzorientierter Prüfungen kennen, wenden diese bei der Weiterentwicklung von Prüfungen an und konstruieren den Entwicklungszusammenhang von Lehren, Lernen und Prüfen bei selbst verantworteten Prüfungen.

Der Workshop richtet sich an Lehrende, die eigene Prüfungen durchführen und diese ggf. verändern möchten, oder an der (Weiter-) Entwicklung von Modulen oder Studiengängen beteiligt sind.

Leitung: Dr. Sylvia Ruschin
Termin: Fr, 26.11.2010
ganztägig
Ort: Universität Hohenheim

HO-10-14

Modul II / Themenbereich 4

Rhetorik- und Beratungskompetenzen für Hochschullehrende

Als HochschuldozentIn sind Sie sowohl in Lehre und Didaktik, als auch in Beratung und Gesprächsführung mit StudentInnen gefordert. Je souveräner und überzeugender Sie auftreten, je klarer und verständlicher Sie vermitteln und je zielgerichteter und empathischer Sie Gespräche führen, umso besser fühlen sich StudentInnen angeleitet und gefördert.

Dieses Seminar gibt Ihnen Übungsmöglichkeiten (mit Videoanalyse), Ihren Auftritt rhetorisch zu optimieren und Ihre Gesprächs- und Beratungskompetenzen zu erweitern.

Folgendes steht dabei im Vordergrund:

- Rhetorische Wirkungsfaktoren: Körper, Stimme, Inhalt
- Gesprächsphasen: Vom positiven Einstieg bis zum ergebnisorientierten Gesprächsabschluss
- Beratungskompetenzen: Das PPP-Modell
- Die richtigen Fragen stellen – aktiv zuhören
- Überzeugend argumentieren – empathisch handeln

Leitung: Carolin Fey
Termin: Do/Fr, 09./10.12.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Hohenheim

ANGEBOTE KARLSRUHE

28./29.01.10	Interkulturelle Kompetenz in der Lehre
12./13.02.10	Kompetenzorientiert Prüfen
26./27.02.10	TutorInnen betreuen und begleiten
05./06.03.10	Am Ende steht die Planung - Lehrveranstaltungsplanung im Sinne des „constructive alignment“
19./20.03. & 09./10.07.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2
22./23.04.10	What is a good teacher?
07./08.05.10	Sprechstunden betreuen
20./21.05.10	Evaluation und Feedbackverfahren in der Lehre
10./11.06.10	Projekte in der Lehre
25./26.06.10	Von der Idee zum Erfolg - Praktika entwickeln, durchführen und evaluieren
23./24.09.10	Rhetorik und Präsentation in der Lehre
30.09./01.10.10 & 28./29.01.11	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2
07./08.10.10	Designing Courses and Using Small Groups, Especially in Large Courses
22./23.10.10	Lernprozesse anregen, dokumentieren, reflektieren und beurteilen - Portfolioarbeit in Studium und Prüfung
12.11.10	Studierende schriftlich prüfen
26./27.11.10	Bessere Texte mit weniger Betreuungs- aufwand - schriftliche Studien- und Abschlussarbeiten effizient anleiten und begleiten
02./03.12.10	Umgang mit Lernwiderständen und Konflikten
10./11.12.10	Führung im Wissenschaftskontext - ein Workshop für EinsteigerInnen

KA-10-01 und KA-10-02**Modul I****Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2**

In dieser viertägigen Veranstaltung (2 x 2 Tage) stehen die Grundlagen des didaktischen Handelns in der universitären Lehre im Mittelpunkt. Die TeilnehmerInnen erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Bedingungen Lehr-/Lernprozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer teilnehmer- und handlungsorientierten Lehre gestaltet werden können. Interaktion mit und Motivation von Studierenden sind also zentrale Bezugspunkte der Veranstaltung.

Darüber hinaus werden die TeilnehmerInnen angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander zu setzen. Sie reflektieren ihre Rolle als Lehrende/r an einer Universität und erfahren, wie sie in der Lehre auf andere wirken.

Mit Hilfe erfahrungsorientierter Methoden (z.B. Lehrsimulationen) wird das bisherige Handeln in Lehrsituationen analysiert. Außerdem bietet die Veranstaltung Gelegenheit, neue Handlungsweisen zu entwickeln und auszuprobieren.

Durch die Veranstaltung sollen die TeilnehmerInnen dabei unterstützt werden, eigene Lehrerfahrungen anhand theoretischer Konzepte auszuwerten und neue Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Methodisch geschieht dies neben Impulsreferaten durch die Erprobung von und Auseinandersetzung mit aktivierenden Lernformen sowie durch Reflexion und kollegiales Feedback.

Am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) kommt unterstützend zur Präsenzveranstaltung die Lernplattform ILIAS zum Einsatz. Die Online-Phasen des Blended-Learning dienen der Vertiefung, dem kollegialen und expertengestützten Austausch und dem Feedback. Sie stellen somit eine Begleitung und Betreuung zwischen den Präsenzteilen dar.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre 1 + 2“ findet im Rahmen von Modul I statt. Als weitere Bausteine gehören zu Modul I:

- Lehrhospitation
- Praxisberatung
- Schriftliche Reflexion

Informationen dazu erhalten Sie im Workshop-Teil 1 oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

Bitte belegen Sie diese Veranstaltung an der Universität, an der Sie lehren.

Leitung: Dr. Michael Fischer, Marianne Aders

Termin 1: Teil 1: Fr/Sa, 19./20.03.2010

Teil 2: Fr/Sa, 09./10.07.2010

jeweils ganztägig

Leitung: Dr. Michael Fischer, Anke Diez

Termin 2: Teil 1: Do/Fr, 30.09./01.10.2010

Teil 2: Do/Fr, 28./29.01.2011

jeweils ganztägig

Ort: Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

KA-10-03

Modul II / Themenbereich 1

Interkulturelle Kompetenz in der Lehre

In der universitären Lehre nimmt die Internationalisierung durch steigende Zahlen ausländischer Studierender einen sehr hohen Stellenwert ein. Es gilt hier, Fertigkeiten zu entwickeln und zu erweitern, die eine interkulturelle Zusammenarbeit ermöglichen bzw. erleichtern.

Wie weit kann Anpassung von den Studierenden erwartet werden, wie kann ich als Lehrender verständnisvoll auf die Unterschiede eingehen und deutsche und ausländische Studierende zusammenbringen, um den jeweiligen Lernerfolg zu fördern und von der Vielfalt zu profitieren?

Ziel ist es, die Teilnehmenden für die Probleme des Lehrens und Lernens in interkulturell zusammengesetzten Gruppen zu sensibilisieren.

In diesem Workshop geht es insbesondere um:

- kulturell unterschiedlich geprägte Wahrnehmungs- und Denkmuster
- verbale und nonverbale Kommunikationsformen
- kulturspezifische Lerngewohnheiten
- Erwartungen an Rolle und Aufgaben von HochschuldozentInnen.

Im Workshop wird an den für die TeilnehmerInnen relevanten Problemsituationen gearbeitet.

Leitung: Prof. Dr. Stefan Kamhuber
Sandra Hertlein

Termin: Do/Fr, 28./29.01.2010
jeweils ganztägig

Ort: Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

KA-10-04

Modul II / Themenbereich 7

Kompetenzorientiert prüfen

Die Bologna-Vorgaben für Bachelor- und Masterstudiengänge erfordern eine Orientierung und Ausrichtung an Kompetenzen, die Studierende erreichen sollen.

Kompetenzorientiert prüfen bedeutet, nicht nur das Wissen, sondern auch die Kompetenzen zu beurteilen. Was sind die Studierenden fähig zu planen, zu erklären, zu analysieren, zu überprüfen, zu vergleichen, zu ordnen, zu bewerten? Wie gehen Sie mit Theorien, Modellen, Konzepten um?

In diesem Kurs erstellen Sie für Ihr Fach eine Kompetenzliste. Wenn klar ist, was die Studierenden üben und lernen konnten, werden dazu mündliche und schriftliche Übungs- und Prüfungsaufgaben erstellt. Die Korrektur erfolgt mit einem kompetenzbasierten Beurteilungsraster. Wir analysieren auch herkömmliche Arten von Prüfungen wie Klausuren, Hausarbeiten, Vorträge, Seminararbeiten darauf, welche Kompetenzen tatsächlich geprüft werden und wie das dazugehörige Beurteilungsraster aussehen könnte.

Leitung: Prof. Dr. Manfred Künzel
Termin: Fr/Sa, 12./13.02.2010
jeweils ganztägig
Ort: Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

KA-10-05

*Modul II / Themenbereich 1***TutorInnen betreuen und begleiten**

Die Arbeit von TutorInnen zeigt sich als nicht mehr verzichtbar. Durch ihre Einbindung in curriculare Rahmen werden Lehrende entlastet, gleichzeitig erhalten TutorienteilnehmerInnen Gelegenheit, sich im kollegialen Verhältnis mit ihren Lernproblemen auseinander zu setzen. TutorInnen erfahren sich so als quantitativ und qualitativ wichtige Stütze der Hochschullehre.

Ihre Qualifizierung und Begleitung ist deshalb doppelt notwendig: Einerseits sind sie selbst Studierende, die für ihre tutorielle Arbeit bezahlt oder benotet und damit einem Qualitätsdruck ausgesetzt werden. Andererseits sind sie gegenüber ihren KommilitonInnen in einer Sonderrolle, die angemessen gefüllt werden muss.

Der Workshop zeigt auf, wie durch Beratung, Begleitung, Feedback und gute Organisation TutorInnen in ihrer Tätigkeit systematisch unterstützt werden können.

Leitung: Dr. Birgit Szczyrba
Termin: Fr/Sa, 26./27.02.2010
jeweils ganztägig
Ort: Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

KA-10-06

Modul II / Themenbereich 3

Am Ende steht die Planung – Lehrveranstaltungsplanung im Sinne des „constructive alignment“

Die Planung von Lehrveranstaltungen erfordert ein hohes Maß an Fachwissen und an didaktischem Wissen. Das Fachwissen ist essentiell, da in der Planung Fachinhalte strukturiert werden müssen und (Anforderungs-) Niveaustufen des Fachwissens als mögliche Lernergebnisse der Studierenden definiert werden müssen. Das didaktische Wissen wird gebraucht, um diese fachlichen Niveaustufen in der Gestaltung der Leistungsmessung (z.B. Prüfung) abzubilden und in der Gestaltung der Lernmöglichkeiten (z.B. Lehrveranstaltung) zu berücksichtigen.

In diesem Workshop wird aufbauend auf die didaktischen Erkenntnisse aus Modul „Lehren und Lernen I“ die systematische Planung von Lehrveranstaltungen inklusive der Ermittlung der studentischen Leistungen während und nach der Lehrveranstaltung erarbeitet und geübt. In den zwei Tagen arbeiten die TeilnehmerInnen an ihrer eigenen Lehrveranstaltungsreihe und erstellen ein Konzept, zu dem sie kollegiales und hochschuldidaktisches Feedback erhalten.

Voraussetzung: Abgeschlossenes Modul „Lehren und Lernen I“

Leitung: Edith Kröber
Termin: Fr/Sa, 05./06.03.2010
jeweils ganztägig
Ort: Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

KA-10-07

Modul II / Themenbereich 2

What is a good teacher?

In this workshop the participants will actively work with and share ideas in relation to the important questions of what is a good teacher, what constitutes excellence in university teaching and what procedures and methods could be used in a systematic and scholarly assessment of teaching excellence.

Criteria on which assessments could be based, evidence that shows if the criteria are met and especially standards to judge the evidence by will be discussed and tested using authentic applications for promotions and teaching rewards as case studies. Workshop participants will also discuss cultural and organizational consequences of what is regarded as excellent teaching. A successful strategy could be to influence the local academic culture towards a scholarly approach to teaching and learning.

After the workshop, the participants have reached:

- a more multifaceted understanding of what might constitute excellence in university teaching
- a practical assessment experience using research-based models for judging evidence against criteria
- an increased awareness of the cultural and organizational aspects of teaching excellence.

Teacher: Anders Ahlberg
Thomas Olsson

Date: Thu/Fri, 22./23.04.2010
all-day

Place: Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

KA-10-08

Modul II / Themenbereich 6

Sprechstunden betreuen

Sprechstunden stellen für Lehrende nicht selten eher lästige Pflichttermine dar. Ihre beruflichen Belastungen sind erheblich, der Zeitdruck allgegenwärtig. Sprechstunden kommen hierbei eine eher untergeordnete Bedeutung zu.

Dennoch stellt sich allen Routinen zum Trotz immer mal wieder das Gefühl ein, dass das eine oder andere Sprechstundengespräch hätte besser laufen können. Auch die langen Wartezeiten vor der Tür und die große Anonymität in vielen Gesprächen rufen Unbehagen hervor.

Vor diesem Hintergrund gibt Ihnen dieses Angebot Gelegenheit, Ihren Umgang mit Sprechstundenkontakten neu zu bestimmen. Fragen der Organisation und des Zeitmanagements werden ebenso behandelt wie Möglichkeiten einer sinnvollen Gesprächsführung.

Konkret stehen die Erarbeitung kommunikativer Strategien und das Training von Gesprächssituationen im Mittelpunkt. Das gemeinsame Gespräch zielt darauf ab, beobachtbare Verhaltensweisen von Studierenden besser einschätzen zu können und Sicherheit hinsichtlich der eigenen Möglichkeit zu gewinnen, sich bewährter Strategien zu versichern und Unsicherheiten zu bearbeiten.

Leitung: Dr. Dorothee Meer
Termin: Fr/Sa, 07./08.05.2010
jeweils ganztägig
Ort: Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

KA-10-09

Modul II / Themenbereich 5

Evaluation und Feedbackverfahren in der Lehre

Was denkst Du darüber? Diese Frage stellen sich Lehrende oft, wenn sie in eine schweigende Gruppe von Studierenden blicken. Rückmeldung der Lernenden helfen jedoch, um das Lehr-Lern-Geschehen adäquat einschätzen und Ansatzstellen zur Weiterentwicklung identifizieren zu können. Aber wie und durch wen kann Lehre sinnvoll bewertet werden? Oft wird „Evaluation der Lehre“ mit der Befragung Studierender anhand von Fragebögen gleichgesetzt. Eine Erweiterung dieser Perspektive ist aber durchaus denkbar.

In diesem Workshop werden in praxisnahen Sequenzen Instrumente zur Beurteilung der eigenen Lehre erarbeitet. Dabei werden zum einen die Vor- und Nachteile von standardisierten Evaluationsfragebögen diskutiert. Zum anderen werden qualitative Feedbackverfahren vorgestellt und erörtert.

Die TeilnehmerInnen sollen befähigt werden, selbstständig ihre eigene Lehre zu bewerten und zu reflektieren. Außerdem sollen sie in der Lage sein, die Ergebnisse der Evaluation dahingehend zu nutzen, ihre Lehrkompetenzen zielgerichtet zu erweitern.

Leitung: Dr. Katrin Thumser-Dauth
Termin: Do/Fr, 20./21.05.2010
jeweils ganztägig
Ort: Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

KA-10-10

Modul II / Themenbereich 2

Projekte in der Lehre

Projektveranstaltungen stellen eine Herausforderung für Studierende und Lehrende dar, die über die Aufgaben einer klassischen Vorlesung und des seminaristischen Unterrichts hinausgeht. In einer Projektveranstaltung geht es im Wesentlichen darum, zielorientiert neuartige und komplexe Aufgaben in einem vorgegebenen Zeitraum zu erfüllen. Wissensnutzung findet in einer vielschichtigen Handlungs- und Entscheidungssituation statt. Vorkenntnisse und Eigenleistungen der Studierenden sind konstitutiv für den Gruppenprozess und das Projektergebnis.

In diesem Workshop lernen Sie einerseits, den Studierenden Kenntnisse zur Erarbeitung einer realistischen Projektstruktur zu vermitteln und andererseits einen kompetenten Umgang mit nicht sachbezogenen Einflussfaktoren wie Motivationsdefiziten und Kooperationsschwierigkeiten zu fördern.

Die TeilnehmerInnen erfahren Grundlagen für die Planung, Durchführung und Evaluation von Projekten; es werden sowohl Rahmenbedingungen als auch Planungs-, Durchführungs- und Evaluationskriterien erarbeiten.

Leitung: Dr. Marion Budde-Wegner
Termin: Do/Fr, 10./11.06.2010
jeweils ganztägig
Ort: Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

KA-10-11

Modul II / Themenbereich 3

Von der Idee zum Erfolg – Praktika entwickeln, durchführen und evaluieren

Diese Veranstaltung ist für all jene HochschuldozentenInnen gedacht, zu deren Lehrverpflichtungen es gehört, Praktika zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

Ziel der Veranstaltung ist es zu lernen, wie ein kompetenz- und lernerorientiertes Praktikumskonzept aussieht und wie dieses an spezifische Rahmenbedingungen angepasst werden kann.

Inhaltlich geht es dabei um die didaktischen (z.B. geeignete Lehrstrategien und Lehrmethoden) wie auch gruppendynamischen (z.B. Zielvereinbarung und Teamentwicklung) Gestaltungsmöglichkeiten von Praktika. Besondere Bedeutung haben in diesem Zusammenhang ausgesuchte Instrumente des Bildungscontrolling wie Lerntagebuch oder Lernportfolio zur Steuerung und Sicherung des Lernerfolgs.

Als Lernprodukt des Workshops wird jede/r TeilnehmerIn eine konkrete Planungsskizze zur Durchführung seines Praktikums erstellen.

Leitung: Dr. Michael Fischer
Termin: Fr/Sa, 25./26.06.2010
jeweils ganztägig
Ort: Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

KA-10-12

Modul II / Themenbereich 4

Rhetorik und Präsentation in der Lehre

Als DozentIn an einer Universität müssen Sie komplexe Inhalte in verständlicher Form darstellen. Dazu gehören eine schlüssige inhaltliche Konzeption sowie die ausdrucksvolle Präsentation Ihrer Fachthemen. In diesem Kurs geht es um beides: den verbalen und den nonverbalen Anteil Ihrer Lehrvorträge.

Das Ziel: Ihr stimmiger und überzeugender Auftritt!

Die Seminarinhalte, die sich auf den verbalen Bereich beziehen, sind die Gliederung von Redebeiträgen und Vorträgen, der Einstieg in Beiträge und der Ausstieg aus Beiträgen, die Gestaltung von Stichwortblättern sowie Aspekte der Formulierung und der rhetorischen Stilmittel.

Im nonverbalen Bereich geht es sowohl um Körperwahrnehmung und Körpersprache, den Klangraum Stimme, Entspannung durch Atmung als auch um die wirkungsvolle Betonung, deutliches Artikulieren sowie um Sprechausdruck und Präsenz.

Methoden: Praktische Übungen in Groß- und Kleingruppen, Selbstwahrnehmungsphasen, Feedback durch die Referentinnen und die Gruppe, Videoaufzeichnungen, Tipps für das weitere Arbeiten zu Hause.

Leitung: Anke Diez
Prof. Annegret Müller

Termin: Do/Fr, 23./24.09.2010
jeweils ganztägig

Ort: Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

KA-10-13

Modul II / Themenbereich 4

Designing Courses and Using Small Groups, Especially in Large Courses

A major challenge for all university teachers is how to teach in a way that increases quantity and quality of student learning, especially in large classes.

In this workshop, we will learn about two related ideas many university teachers have found useful in meeting these challenges. These are:

- Integrated Course Design
- Using Small Groups Effectively

The first day will focus on Integrated Course Design. To improve quantity and quality of student learning, teachers must learn how to design learning-centered courses.

The second day of the workshop will focus on teaching strategies that use small groups intensively. When students dialogue with each other about the meaning of the content and about how to use it, they significantly increase their understanding of the content and their skill at using it to solve problems. However, there are effective and ineffective ways to use small groups.

In this workshop, we will learn the principles of effective use of small groups and will practice creating effective small groups activities for participants' own courses.

Teacher: L. Dee Fink
Date: Thu/Fri, 07./08.10.2010
all-day
Place: Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

KA-10-14

Modul II / Themenbereich 2

Lernprozesse anregen, dokumentieren, reflektieren und beurteilen – Portfolioarbeit in Studium und Prüfung

Von professionell Lehrenden wird heute erwartet, dass sie ihre Lehrveranstaltungen kontinuierlich evaluieren, selbst beurteilen und weiter entwickeln.

In den vergangenen zehn Jahren ist auch in Deutschland das Portfolio in diesem Zusammenhang in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt – und zwar aus gutem Grund: Die Arbeit mit Portfolios verbindet Lernen, Lehren und Beurteilen und erweitert die konventionelle Leistungsfeststellung um die Möglichkeit der Leistungsdarstellung. Sie betreibt „Spurensicherung“ mit dem Ziel, Lernwege und Lernergebnisse der Reflexion verfügbar zu machen und zwar im Dienste weiteren, zunehmend selbständigeren und selbstbestimmten Lernens. Portfolioarbeit rehabilitiert den Prozess des Lernens gegenüber den Lernprodukten und trägt damit zu einem tieferen Verständnis von Lernen bei.

In diesem Workshop wird in die Grundgedanken der Portfolioarbeit eingeführt und beispielhaft aufgezeigt, wie Lernprozesse im Studium angeregt und mit Hilfe von Portfolioarbeit dokumentiert, reflektiert, gesteuert und beurteilt werden können.

Leitung: Prof. Dr. Thomas Häcker
Termin: Fr/Sa, 22./23.10.2010
jeweils ganztägig
Ort: Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

KA-10-15

*Modul II / Themenbereich 7***Studierende schriftlich prüfen**

Selbst routinierte HochschullehrerInnen haben häufig Schwierigkeiten, die im Rahmen von Prüfungen erbrachten Leistungen zu messen und zu bewerten. Diese Veranstaltung thematisiert Fragestellungen, die beim Vorbereiten und Durchführen von Prüfungen und beim Bewerten der erbrachten Leistungen immer wieder auftreten.

Ziel der Veranstaltung ist es, theoretisch begründete Anforderungen an gute Prüfungen zu formulieren und diese praktisch anzuwenden. Dabei geht es sehr häufig darum, Klausuren professionell zu stellen und auszuwerten.

Die TeilnehmerInnen erhalten die Möglichkeit, sich mit Prüfungsaufgaben, deren Formen und Konstruktionsprinzipien zu beschäftigen und eine Prüfung zu analysieren und daraus Regeln für ein angemessenes Vorgehen in Prüfungen abzuleiten.

Leitung: Prof. Dr. Rolf Dubs
Termin: Fr, 12.11.2010
ganztägig
Ort: Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

KA-10-16

Modul II / Themenbereich 6

Bessere Texte mit weniger Betreuungsaufwand – schriftliche Studien- und Abschlussarbeiten effizient anleiten und begleiten

In diesem Workshop lernen Sie bewährte Techniken und Materialien aus dem Schreibzentrum kennen, mit denen Sie schriftliche Seminar- und Abschlussarbeiten effizient betreuen können. Die Methoden, die Sie erproben und reflektieren, drehen sich um folgende Fragen:

- Was sind die typischen Mängel in wissenschaftlichen Studienarbeiten und wie entstehen sie?
- Wie lassen sich Aufgabenstellungen adäquat formulieren und absprechen?
- Was sind angemessene Anforderungen an wissenschaftliche Studienarbeiten?
- In welchen Phasen der Textherstellung brauchen Studierende welche Form von Unterstützung?
- Wie kann man Studierenden effiziente Rückmeldung auf Texte geben?
- Welche Anforderungen an die Studierenden lassen sich in Form von Handouts vermitteln, welche im Rahmen von Lehrveranstaltungen und welche in Sprechstunden?

Der Workshop zielt darauf, dass Sie durch systematisches Anleiten der Studierenden Ihren Betreuungsaufwand verringern und den Lernerfolg der Studierenden vergrößern.

Leitung: Gabriela Ruhmann
Termin: Fr/Sa, 26./27.11.2010
jeweils ganztägig
Ort: Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

KA-10-17

Modul II / Themenbereich 4

Umgang mit Lernwiderständen und Konflikten

Im Lehralltag gibt es unterschiedlichste Konfliktsituationen: Studierende verweigern (scheinbar) die Mitarbeit; greifen in Diskussionen oder bei Referatsbesprechungen Dozierende oder KommilitonInnen an. Manche Lehrende befinden sich in einem inneren Konflikt, wenn sie einerseits einen guten Kontakt zu Studierenden pflegen und andererseits schlechte Noten verkünden müssen. In diesem Werkstattseminar werden typische Konfliktsituationen aus der Lehre, die die Teilnehmenden einbringen, besprochen, Lösungs- und Kommunikationsstrategien dafür erarbeitet und eintrainiert.

Inhalte sind der Umgang mit Lernwiderstand, Einwänden und Killerphrasen sowie lösungsorientierte Gesprächsführung.

Leitung: Eva-Maria Schumacher
Termin: Do/Fr, 02./03.12.2010
jeweils ganztägig
Ort: Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

KA-10-18

Modul II / Themenbereich 1

Führung im Wissenschaftskontext – ein Workshop für EinsteigerInnen

Egal, ob sich NachwuchswissenschaftlerInnen auf den Karriereweg innerhalb des Wissenschaftsbetriebes oder außerhalb der Universität begeben: ohne Führungskompetenzen stoßen sie bei der Anleitung von Arbeitsgruppen, der Arbeit mit Hilfskräften, SekretärInnen und MitarbeiterInnen schnell an ihre Grenzen.

In diesem Workshop befassen wir uns mit folgenden Themen:

- Was heißt Führen?
- Überblick über Führungsinstrumente (Mitarbeiter-/Zielgespräch, Leitung von Arbeitsbesprechungen), ihre Funktion und Wirkung.
- Führung im Kontext der jeweiligen Organisation, also Besonderheiten der Führung im universitären Umfeld im Unterschied zur Führung im außeruniversitären Kontext.

Die Kenntnis von Führungskonzepten und Führungsinstrumenten soll einen theoretischen Rahmen bilden. Daneben ist das Wissen um die Stärken und Grenzen der eigenen Person von großer Bedeutung, um die Führungsrolle erfolgreich auszufüllen. So soll der eigene Führungsstil in die Konzepte von Führung eingeordnet und reflektiert werden.

Leitung: Arnulf Greimel
Maren Rühmann

Termin: Fr/Sa, 10./11.12.2010
jeweils ganztägig

Ort: Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

ANGEBOTE KONSTANZ

12.02. & 07.05.10	Balance im Hochschulalltag - Zeitmanagement für Lehrende
05./06.03.10	Rhetorik und Präsentation
12./13.03.10	Competence-based assessment of students' performance
26./27.03. & 02./03.07.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2
23./24.04.10	Die Stimme als Medium in der Lehre
28./29.05.10	Research-based learning and managing student projects
18./19.06.10	Betreuung schriftlicher Arbeiten von Studierenden in den naturwissenschaftlichen Fächern
25./26.06.10	Hausarbeiten betreuen in den Geistes- und Sozialwissenschaften
23./24.07.10	Teamprozesse verstehen und gestalten
08./09.10.10 & 21./22.01.11	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2
12./13.11.10	Kommunikation und Persönlichkeit in Lehre und Betreuung
25./26.11.10	Führung im Wissenschaftskontext - ein Workshop für EinsteigerInnen

KN-10-01 und KN-10-02**Modul I****Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2**

In dieser viertägigen Veranstaltung (2 x 2 Tage) stehen die Grundlagen des didaktischen Handelns in der universitären Lehre im Mittelpunkt. Die TeilnehmerInnen erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Bedingungen Lehr-/Lernprozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer teilnehmer- und handlungsorientierten Lehre gestaltet werden können. Interaktion mit und Motivation von Studierenden sind also zentrale Bezugspunkte der Veranstaltung.

Darüber hinaus werden die TeilnehmerInnen angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander zu setzen. Sie reflektieren ihre Rolle als Lehrende/r an einer Universität und erfahren, wie sie in der Lehre auf andere wirken.

Mit Hilfe erfahrungsorientierter Methoden (z. B. Lehrsimulationen) wird das bisherige Handeln in Lehrsituationen analysiert. Außerdem bietet die Veranstaltung Gelegenheit, neue Handlungsweisen zu entwickeln und auszuprobieren.

Durch die Veranstaltung sollen die TeilnehmerInnen dabei unterstützt werden, eigene Lehrerfahrungen anhand theoretischer Konzepte auszuwerten und neue Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Methodisch geschieht dies neben Impulsreferaten durch die Erprobung von und Auseinandersetzung mit aktivierenden Lernformen sowie durch Reflexion und kollegiales Feedback.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre 1 + 2“ findet im Rahmen von Modul I statt. Als weitere Bausteine gehören zu Modul I:

- Lehrhospitation
- Praxisberatung
- Schriftliche Reflexion

Informationen dazu erhalten Sie im Workshop-Teil 1 oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

Bitte belegen Sie diese Veranstaltung an der Universität, an der Sie lehren.

Leitung: Dr. Michael Fischer
Termin 1: Teil 1: Fr/Sa, 26./27.03.2010
Teil 2: Fr/Sa, 02./03.07.2010
jeweils ganztägig
Termin 2: Teil 1: Fr/Sa, 08./09.10.2010
Teil 2: Fr/Sa, 21./22.01.2011
jeweils ganztägig
Ort: Universität Konstanz

KN-10-03

Modul II / Themenbereich 3

Balance im Hochschulalltag – Zeitmanagement für Lehrende

„Ich brauche mehr Zeit“ oder „ich hatte (noch) keine Zeit“. Es scheint utopisch, die vorhandene Zeit souverän gestalten zu können bei der Vielzahl von Aufgaben und Störfaktoren. Um den Anforderungen im Hochschulalltag gerecht zu werden, ist es hilfreich, Strategien eines effizienten Zeitmanagements zu kennen und diese entsprechend eigener Ziel- und Prioritätensetzung einzusetzen.

Da die Anwendung aller Zeitmanagementtechniken Klarheit über die eigenen Ziele und Prioritäten erfordert, erhalten Sie im Workshop die Gelegenheit, sich mit Ihren Zielen auseinander zu setzen und diese handlungsorientiert zu formulieren. Sie können Ihr persönliches Zeitmanagement reflektieren, Einstellungen und Muster erkennen und Möglichkeiten und Techniken des Zeitmanagements kennen lernen und ausprobieren. Am Ende des ersten Tages werden Vereinbarungen getroffen, um einen möglichst effektiven Transfer zu gewährleisten. Auf die zwischenzeitlichen Erfahrungen wird beim zweiten Termin gezielt eingegangen.

Leitung: Rémi Denoix
Termin: Fr, 12.02. & Fr, 07.05.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Konstanz

KN-10-04

Modul II / Themenbereich 4

Rhetorik und Präsentation

Ein immer noch wichtiger Teil der Lehre besteht in der effektiven Vermittlung von Lehrinhalten. Dazu gehört nicht nur Sicherheit im Fachwissen, sondern auch in Rhetorik und Präsentation.

Ziel der Veranstaltung ist es, die eigene Rede und die eigenen Präsentationsfähigkeiten individuell so zu verbessern, dass jede Art der Kommunikation reibungslos abläuft. Erreicht werden kann dies durch ein geeignetes Übungsfeld, Feedbackverfahren über Fremd- und Selbstwahrnehmung sowie die Motivation zur Umsetzung.

Sie setzen sich in diesem Workshop mit der Gestaltung einer eigenen Präsentation auseinander. Dabei werden insbesondere die Themen Visualisieren von Wissen, Strukturieren von Redebeiträgen und Konzepttechnik diskutiert. Der Workshop thematisiert außerdem verschiedene Kommunikationsmodelle und die Bedeutung von verbaler und nonverbaler Kommunikation.

Erörtert werden auch folgende Themen: Leiten von Diskussionen, Umgang mit Konfliktsituationen sowie das Geben und Nehmen von Feedback.

Leitung: Anke Diez
Dirk Pracht

Termin: Fr/Sa, 05./06.03.2010
jeweils ganztägig

Ort: Universität Konstanz

KN-10-05

*Modul II / Themenbereich 7***Competence-based assessment of students' performance**

Competence-based assessment means the evaluation of both the students' level of knowledge, as well as of competence. We ask, what is the student able to plan, explain, analyse, test, compare, classify and evaluate? How does the student handle theories, concepts and models?

In this course you will prepare a list of learning outcomes formulated as competences for your specific subject. The corresponding oral and written exercises and exams will be prepared when we know what students were able to learn. A competence-based assessment grid will be used to correct them. We will also analyse traditional methods of examination, such as tests, homework assignments, lectures and seminar papers to determine which competences are actually assessed, and what needs to be included in a corresponding assessment grid. Please take such traditional exams and evaluation grids with you to this course.

Teacher: Prof. Dr. Manfred Künzel
Date: Fri/Sat, 12./13.03.2010
all-day
Place: Universität Konstanz

KN-10-06

Modul II / Themenbereich 4

Die Stimme als Medium in der Lehre

Ihre Sprechstimme ist ein grundlegendes nonverbales Medium in der Lehre. Wie können Sie Ihre Stimme und Ihren Sprechausdruck zielführend in der Lehre einsetzen und Ihre Redehalte durch dieses wirkungsvolle nonverbale Äußerungsinstrument unterstützen?

In diesem Workshop geht es um die Grundprozesse der Stimmbildung und die Weiterentwicklung der Ausdrucksfähigkeit Ihrer Stimme als Vermittlungsinstrument in der Lehre.

Ausgehend von Ihren stimmlichen Erfahrungen in unterschiedlichen Lehrsituationen werden die Wirkungsprinzipien und Erfordernisse einer grundlegenden Stimmbildung thematisiert.

Darauf aufbauend lernen Sie ineinandergreifende Körper- und Sprechstimmbildungsübungen kennen, die Ihnen helfen werden, auch in anstrengenden Redesituationen „bei Stimme zu bleiben“ und Ihre Stimme mit guter Resonanz einzusetzen. Darüber hinaus interessiert die direkte Wirkung Ihrer Stimme und Ihres Sprechausdrucks in der mündlichen Vermittlungssituation. Abschließend erhalten Sie Übungsimpulse, um Ihren Stimm-, Körper- und Sprechausdruck in situationsangemessener und persönlich stimmiger Weise zu erweitern.

Leitung: Prof. Annegret Müller
Termin: Fr/Sa, 23./24.04.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Konstanz

KN-10-07

Modul II / Themenbereich 2

Research-based learning and managing student projects

We can begin with a first definition of research: research is the methodical and systematic search for answers to questions, and therefore the extension of knowledge.

Small research projects can be incorporated into almost all seminars and lectures. The large number of participants requires efficient management on the part of the lecturer, so that students will not lose themselves in the project and the lessons learned about the process, the method or the subject will be of benefit to others. The result does not always have to be a lecture or a research report. A position paper, report, poster or work of art that documents and communicates the research is equally as absorbing.

In this seminar you will carry out your own research. You will gain experience of management and the web-based instruments it makes use of, and you will try out different methods of reporting results. To save time we mostly rely on poster presentations.

Teacher: Prof. Dr. Manfred Künzel
Date: Fri/Sat, 28./29.05.2010
all-day
Place: Universität Konstanz

KN-10-08

Modul II / Themenbereich 6

Betreuung schriftlicher Arbeiten von Studierenden in den naturwissenschaftlichen Fächern

Ziel des Workshops ist es, die TeilnehmerInnen in die Lage zu versetzen, Studierende bei schriftlichen Arbeiten (Abschlussarbeiten, Projektdokumentationen, Versuchsprotokolle, Laborberichte usw.) zu betreuen.

Der Workshop macht die Anforderungen an wissenschaftliche Texte deutlich. Es werden Methoden und Verfahren aufgezeigt, wie Studierende angeleitet werden können, diese Anforderungen umzusetzen. Darüber hinaus werden Hinweise gegeben, wie die BetreuerInnen den Betreuungsprozess effektiv managen können.

Der Workshop richtet sich vorwiegend an den wissenschaftlichen Nachwuchs. Die Vermittlung der Inhalte erfolgt im Wechsel zwischen Input (Dozentenvortrag), Übung (Gruppen- und Einzelarbeit) und Lehrgespräch. Im Vordergrund stehen dabei die Übungen, in denen das Schreiben wissenschaftlicher Texte, die Anleitung Studierender und das Management des Betreuungsprozesses trainiert werden.

Zielgruppe: Lehrende der Naturwissenschaften

Leitung: Hartwig Junge
Termin: Fr/Sa, 18./19.06.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Konstanz

KN-10-09

Modul II / Themenbereich 6

Hausarbeiten betreuen in den Geistes- und Sozialwissenschaften

In diesem Workshop lernen Sie Methoden kennen, mit denen Sie Studierende zum Schreiben von Hausarbeiten effizient anleiten und dabei betreuen können. Die Vermittlungsstrategien, die Sie erproben und reflektieren, betreffen folgende Fragen:

- Was sind die typischen Mängel in wissenschaftlichen Texten von Studierenden und wie entstehen sie?
- Was sind angemessene Anforderungen an wissenschaftliche Hausarbeiten?
- Wie lassen sich Aufgabenstellungen adäquat formulieren und absprechen?
- Wie kann man Studierenden effiziente Rückmeldungen zu Texten geben?
- Welche Anforderungen an die Studierenden lassen sich in Form von Handouts vermitteln, welche im Rahmen von Lehrveranstaltungen und welche in Sprechstunden?

Der Workshop zielt darauf, dass Sie durch systematisches Anleiten der Studierenden Ihren Betreuungsaufwand verringern und den Lernerfolg der Studierenden vergrößern.

Leitung: Gabriela Ruhmann
Termin: Fr/Sa, 25./26.06.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Konstanz

KN-10-10

Modul II / Themenbereich 1

Teamprozesse verstehen und gestalten

Die Zusammenarbeit in Teams, aber auch Gruppenarbeiten mit Studierenden können deutlich reibungsloser und effizienter werden, wenn zwischenmenschliche Prozesse erkannt, analysiert und bewusst gestaltet werden.

Der wissenschaftliche Alltag ist durch Zusammenarbeit und zahlreiche Koordinationsaufgaben geprägt. Erfolgreiche Kommunikation in der Arbeitsgruppe, das Erkennen und optimale Nutzen von Ressourcen der Teammitglieder sowie ein konstruktiver Umgang mit Konflikten und Unterschiedlichkeiten sind nur einige Erfolgsfaktoren der Teamarbeit. Je nachdem, wie gut die Einzelnen kooperieren, können bei der Arbeit in Teams erhebliche Reibungsverluste oder aber entscheidende Synergieeffekte entstehen.

In diesem Seminar nutzen wir handlungsorientierte Übungen, um Teamprozesse erfahrbar zu machen und über Themen wie Kommunikation, Entscheidungsfindung und Rollen in Teams ins Gespräch zu kommen. Theoretische Inputs zu Grundlagen der Gruppendynamik und Persönlichkeit ergänzen die praktische Arbeit und bieten Möglichkeit zur Reflexion der eigenen aktuellen Teamsituation. Konkrete Tools zur Analyse und Gestaltung von Teamprozessen erleichtern die Umsetzung der Gestaltungsimpulse in die Alltagspraxis der SeminarteilnehmerInnen.

Teilnehmerzahl: max. 14 Personen

Leitung: Magdalena Reichmann
Melanie Moosbuchner
Termin: Fr/Sa, 23./24.07.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Konstanz

KN-10-11

Modul II / Themenbereich 4

Kommunikation und Persönlichkeit in Lehre und Betreuung

Zu lehren heißt immer auch miteinander zu reden – so einfach, so kompliziert. Jeder Mensch verfügt über unterschiedliche kommunikative Strukturen und agiert entsprechend. Kennen Sie den typischen „Viel-Redner“ in Ihrer Lehrveranstaltung? Die „Ja, aber“-Studentin oder den „Unterstützer“? Welche Studierenden sind Ihnen lieb und teuer, welche empfinden Sie eher als problematisch? Und: Achten Sie auf Ihre eigenen Anliegen in Lehre und Betreuung? Wie reagieren Sie, wenn in Ihrer Sprechstunde jemand mit einem Berg von Erwartungen auf Sie zukommt?

In diesem Seminar vertiefen Sie Ihre Kenntnisse der Kommunikation mit Studierenden. Sie lernen verschiedene Persönlichkeitstypen und deren kommunikative Muster kennen. Es werden Strategien vermittelt, die Ihnen dabei helfen, unterschiedliche Studierende optimal anzusprechen und in Ihre Lehrveranstaltung einzubeziehen. In theoretischen Inputs und praktischen Übungen wird die Fähigkeit trainiert, Kommunikationsmuster zu identifizieren und individuell darauf zu reagieren.

Ziel ist es, Sie dabei zu unterstützen, alle Ihre Studierenden optimal zu fördern und zu fordern und dabei selbst Spaß an der Lehre zu haben. In einem Exkurs widmen wir uns – nach Bedarf – gerne auch der Kommunikation in der Online-Lehre.

Leitung: Dr. Bettina Duval
Termin: Fr/Sa, 12./13.11.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Konstanz

KN-10-12

Modul II / Themenbereich I

Führung im Wissenschaftskontext – ein Workshop für EinsteigerInnen

Egal ob sich NachwuchswissenschaftlerInnen auf den Karriereweg innerhalb des Wissenschaftsbetriebes oder außerhalb der Universität begeben - ohne Führungskompetenzen stoßen sie bei der Anleitung von Arbeitsgruppen, der Arbeit mit Hilfskräften, SekretärInnen und MitarbeiterInnen schnell an ihre Grenzen.

In diesem Workshop befassen wir uns mit folgenden Inhalten:

- Was heißt Führen?
- Überblick über Führungsinstrumente (Mitarbeiter-/Zielgespräch, Leitung von Arbeitsbesprechungen), ihre Funktion und Wirkung.
- Führung im Kontext der jeweiligen Organisation, also Besonderheiten der Führung im universitären Umfeld im Unterschied zu Führung im außeruniversitären Kontext.

Die Kenntnis von Führungskonzepten und Führungsinstrumenten bildet einen theoretischen Rahmen. Daneben ist das Wissen um die Stärken und Grenzen der eigenen Person von großer Bedeutung, um die Führungsrolle erfolgreich auszufüllen. Der eigene Führungsstil wird in die Konzepte von Führung eingeordnet und reflektiert.

Methoden: Kleingruppenarbeit, Impulsreferate, Rollenanalyse, Reflexion.

Leitung: Anke Diez
Arnulf Greimel

Termin: Do/Fr, 25./26.11.2010
jeweils ganztägig

Ort: Universität Konstanz

ANGEBOTE MANNHEIM

25.01.10	Viel Stoff - wenig Zeit?! Inhalte didaktisch sinnvoll auswählen und strukturieren
29./30.01. & 12./13.03.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2
04./05.02.10	Evaluation zur Verbesserung der eigenen Lehre
12.02. & 03.05.10	Gespräche moderieren - Ergebnisse sichern
15.03.10	Was müssen Studierende wie tun, um etwas zu lernen? Neurowissenschaftliche Befunde - didaktische Praxis
22./23.03.10	Info-Design - Gestaltung und Visualisierung von Lernmaterialien
15./16.04.10	Strategien für Konfliktsituationen im Kontext der Lehre
30.04. & 11.06.10	Bologna revisited - Auswege aus der Verschulung
21.05.10	Mit Portfolio und Studientagebuch Lernleistungen überprüfen
21./22.06.10	Studierenden produktive Rückmeldungen geben
09.07.10	Service Learning
22./23.07. & 24./25.09.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2
29./30.10.10	Learning-Outcomes erheben und bewerten
04./05.11.10	E-Learning-Unterstützung in der (Präsenz) Lehre - Einführung anhand von Referenzbeispielen
11./12.11.10	Lehrveranstaltungen und Module planen
03.12.10	Aber bitte vorbereitet! Studierende zum eigenständigen Arbeiten motivieren

MA-10-01 und MA-10-02

Modul I

Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2

In dieser viertägigen Veranstaltung (2 x 2 Tage) stehen die Grundlagen des didaktischen Handelns in der universitären Lehre im Mittelpunkt. Die TeilnehmerInnen erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Bedingungen Lehr-/Lernprozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer teilnehmer- und handlungsorientierten Lehre gestaltet werden können. Interaktion mit und Motivation von Studierenden sind also zentrale Bezugspunkte der Veranstaltung.

Darüber hinaus werden die TeilnehmerInnen angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander zu setzen. Sie reflektieren ihre Rolle als Lehrende/r an einer Universität und erfahren, wie sie in der Lehre auf andere wirken.

Mit Hilfe erfahrungsorientierter Methoden (z.B. Lehrsimulationen) wird das bisherige Handeln in Lehrsituationen analysiert. Außerdem bietet die Veranstaltung Gelegenheit, neue Handlungsweisen zu entwickeln und auszuprobieren.

Durch die Veranstaltung sollen die TeilnehmerInnen dabei unterstützt werden, eigene Lehrerfahrungen anhand theoretischer Konzepte auszuwerten und neue Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Methodisch geschieht dies neben Impulsreferaten durch die Erprobung von und Auseinandersetzung mit aktivierenden Lernformen sowie durch Reflexion und kollegiales Feedback.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre 1 + 2“ findet im Rahmen von Modul I statt. Als weitere Bausteine gehören zu Modul I:

- Lehrhospitation
- Praxisberatung
- Schriftliche Reflexion

Informationen dazu erhalten Sie im Workshop-Teil 1 oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

Bitte belegen Sie diese Veranstaltung an der Universität, an der Sie lehren.

Leitung: Dr. Michael Fischer
Termin 1: Teil 1: Fr/Sa, 29./30.01.2010
Teil 2: Fr/Sa, 12./13.03.2010
jeweils ganztägig

Leitung: Dr. Michael Fischer
Termin 2: Teil 1: Do/Fr, 22./23.07.2010
Teil 2: Fr/Sa, 24./25.09.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Mannheim

MA-10-03

Modul II / Themenbereich 3

Viel Stoff – wenig Zeit?! Inhalte didaktisch sinnvoll auswählen und strukturieren

Eine große Stofffülle innerhalb eines zeitlich begrenzten Rahmens zu vermitteln, ist eine der zentralen Herausforderungen in der Lehre, v.a., wenn dies unter Berücksichtigung eines lernorientierten Ansatzes geschehen soll.

Entscheidend ist: Zuviel Stoff verhindert Lernen, d.h. es entspricht einer guten Lehre, sich zu entscheiden, was von dem komplexen Stoff unbedingt „gesagt“ werden muss, was die Studierenden sich in Eigenarbeit selber erschließen und was nicht unbedingt explizit behandelt werden muss. Die Auswahl des Stoffes ist Voraussetzung für eine didaktisch sinnvoll gestaltete Lehrveranstaltung. Weiterhin sind es Aufgaben der Lehrenden, Orientierung zu bieten und Wegweisung in der Fülle des Lerngebietes zu geben.

Sie haben die Gelegenheit, in der Auseinandersetzung mit diesem Thema neue Aspekte kennen zu lernen und in konkrete Praxisbeispiele zu übernehmen. Sie lernen Methoden kennen, die einerseits stoffliche Reduktion ermöglichen und gleichzeitig einen verdichteten Lernprozess fördern.

Leitung: Dr. Ira Gawlitzek
Termin: Mo, 25.01.2010
ganztägig
Ort: Universität Mannheim

MA-10-04

Modul II / Themenbereich 5

Evaluation zur Verbesserung der eigenen Lehre

Was denkt Ihr darüber? Diese Frage stellen sich Lehrende oft, wenn sie in eine schweigende Gruppe von Studierenden blicken. Rückmeldungen der Lernenden helfen jedoch, um das Lehr-Lern-Geschehen adäquat einschätzen und Ansatzstellen zur Weiterentwicklung identifizieren zu können. Aber wie und durch wen kann Lehre sinnvoll bewertet werden? Und wie können aus den Ergebnissen Konsequenzen abgeleitet werden?

In diesem Workshop werden praxisnah Instrumente zur Beurteilung der eigenen Lehre erarbeitet. Dabei werden zum einen die Vor- und Nachteile von standardisierten Evaluationsfragebögen diskutiert. Zum anderen werden qualitative Feedbackverfahren vorgestellt und für die eigene Lehre angepasst.

Ziel ist es, selbstständig die eigene Lehre bewerten und reflektieren zu können. Die Teilnehmer/innen können die Ergebnisse ihrer Lehrevaluation nutzen, um ihre Lehrkompetenzen zielgerichtet zu erweitern.

Leitung: Dr. Katrin Thumser-Dauth
Termin: Do/Fr, 04./05.02.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Mannheim

MA-10-05

Modul II / Themenbereich 4

Gespräche moderieren – Ergebnisse sichern

Die Hochschule ist ein Ort der Pluralität und Heterogenität. Es existieren unterschiedlichste Interessen, Voraussetzungen und Expertisen. Dies gilt sowohl innerhalb von Lehrveranstaltungen als auch in der Selbstverwaltung bzw. Gremienarbeit. Aber wie gelingt es, diese Vielfalt sowohl sinnvoll für die Unterstützung von Lehr-/Lernprozessen als auch für eine erfolgreiche Gremienarbeit zu nutzen? Moderierte Diskussionen bzw. Gespräche insgesamt stellen eine Möglichkeit hierzu dar.

Im Rahmen des Workshops werden Sie verschiedene „Werkzeuge“ zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von moderierten Gesprächen kennen lernen. Besondere Beachtung finden dabei auch Visualisierungstechniken zur Ergebnissicherung. Diese „Werkzeuge“ und Techniken werden wir anschließend auf ihre Tauglichkeit in Ihren eigenen Arbeitszusammenhängen diskutieren und ggf. modifizieren. Ein Exkurs zu standardisierten didaktischen Diskussionsmethoden, z.B. Debatte, ist bei Interesse ebenfalls möglich.

Leitung: Marion Degenhardt
Termin: Fr, 12.02. & Mo, 03.05.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Mannheim

MA-10-06

Modul II / Themenbereich 3

Was müssen Studierende wie tun, um etwas zu lernen? Neurowissenschaftliche Befunde – didaktische Praxis

Was die Studierenden wie tun müssen? Ganz einfach: Sie müssen etwas tun! Und was müssen sie wie tun? Sie müssen ihre Gehirne interessegeleitet, selbstbestimmt und mit Erfolgsvorsicht in Gang setzen. Beim bloßen Zuhören und Mitschreiben bleiben sie in stand-by-Schaltung und lernen nicht nachhaltig.

In den letzten zwei Jahrzehnten hat die Hirnforschung eine Reihe grundlegender Befunde über Strukturen und Prozesse der Informationsverarbeitung („Lernen“) im Gehirn zutage gefördert. In Verbindung mit altbewährten Lehr-Lern-Arrangements ergeben sich neurodidaktische Anregungen für die Optimierung von Lehre und Selbststudium: Neugier und Interesse wecken, Kommunikation organisieren, Problemlösungen anleiten, Anwendungen ausprobieren. Das ist auch der Weg vom Lernen zum Verstehen.

Dieses Seminar zeigt Grundsätze einer optimierten Lehre, die die Studierenden zu mehr Sicherheit und Selbständigkeit anleitet.

Leitung: Prof. Dr. Ulrich Herrmann
Termin: Mo, 15.03.2010
nachmittags
Ort: Universität Mannheim

MA-10-07

Modul II / Themenbereich 3

Info-Design – Gestaltung und Visualisierung von Lernmaterialien

Die Bandbreite an Lernmaterialien im Netz ist groß. Die Studierenden können sich Folien-Präsentationen und Skripte herunterladen oder gleich im Netz die relevanten Informationen als Online-Texte finden. Damit diese Materialien auch lernförderlich sind, sollten bestimmte Grundregeln der Text- und Bildgestaltung eingehalten werden.

Im Workshop erwerben Sie Grundlagenwissen über die Aufbereitung von Informationen in Form von Folien, Skripten und Online-Texten. Anhand von Beispielmaterialeien aus dem Netz werden Visualisierungs- und Textgestaltungskriterien entwickelt und diese in kurzen Übungen angewendet. Sie setzen sich mit der Frage auseinander, wie Lernmaterialien gestaltet sein müssen, damit sie verständlich und rasch erfassbar sind und somit das Lernen erleichtern. Im Seminar wechseln sich Präsentations- und Diskussionsphasen im Plenum und Übungen am PC ab. Des Weiteren haben Sie Gelegenheit, eigene Lernmaterialien (z.B. ppt-Präsentationen, Skripte, pdf-Dokumente) zu optimieren.

Leitung: Katja Bett
Termin: Mo/Di, 22./23.03.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Mannheim

MA-10-08

Modul II / Themenbereich 4

Strategien für Konfliktsituationen im Kontext der Lehre

Gegensätzliche Meinungen, Spannungen und daraus resultierende Konflikte sind alltägliche Erscheinungen – in der Seminargruppe ebenso wie in der eigenen Abteilung. Während sich Pannen leicht beheben lassen, sind ernstere Konflikte durch eine Dynamik zur Eskalation gekennzeichnet; dies kann den Lehrbetrieb erheblich stören und in der Folge Lernen behindern. Konfliktbearbeitung gehört daher zum Aufgaben und Verantwortungsbereich von Lehrenden. Ein konstruktiver Umgang mit vorhandenen oder entstehenden Konflikten zielt auf Veränderungsprozesse, die in der Sache weiterführen und zugleich ein studien- und arbeitsfreundliches Klima fördern.

Das Seminar möchte einen Beitrag zum Erkennen von Konflikten und zum Verstehen der Eskalationsmechanismen leisten. Durch theoretische Impulse und praktische Übungen können Sie Ihre eigenen Konfliktstrategien reflektieren und Ihre Handlungsmöglichkeiten in Konfliktsituationen im Kontext der Lehre erweitern.

Das Seminar wendet sich an HochschuldozentInnen, die sich aktiv und persönlich mit Konzepten der Konfliktbearbeitung auseinandersetzen möchten.

Leitung: Dr. Karin Kaiser
Termin: Do/Fr, 15./16.04.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Mannheim

MA-10-09

Modul II / Themenbereich 1

Bologna revisited – Auswege aus der Verschulung

Im Jahre 10 nach der Bologna-Erklärung haben sich die Studiengangsstrukturen an deutschen Hochschulen grundlegend verändert. Aber: Die neuen BA/MA-Studiengänge sind häufig verschult, es dominieren inputorientierte Lehr- und Prüfungsformen, die in ihrer Verdichtung Lehrende und Studierende gleichermaßen belasten.

Mit der Umsetzung von Kompetenzorientierung in Studium und Lehre können diese Schwächen abgebaut und anspruchsvolle Studiengänge, Module und Lehrveranstaltungen realisiert werden.

Die Teilnehmer/innen

- lernen die Grundprinzipien kompetenzorientierter Curriculumsentwicklung kennen und
- wenden diese bei der Überarbeitung oder Entwicklung von Praxisbeispielen an;
- analysieren im kollegialen Austausch den Entwicklungszusammenhang von Lehren, Lernen und Prüfen.

Der Workshop richtet sich an Lehrende, die eigene Lehrveranstaltungen durchführen und diese ggf. verändern möchten, oder, die an der (Weiter-) Entwicklung von Lehrveranstaltungen, Modulen oder Studiengängen beteiligt sind.

Leitung: Dr. Sylvia Ruschin
Termin: Fr, 30.04. & Fr, 11.06.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Mannheim

MA-10-10

Modul II / Themenbereich 7

Mit Portfolio und Studientagebuch Lernleistungen überprüfen

Das Portfolio und das Studientagebuch gelten als moderne und innovative Lehr- und Prüfungsformen, mit denen die Studierenden ihren Lernprozess in einem Fach dokumentieren und reflektieren können. Dadurch übernehmen die Studierenden mehr Eigenverantwortung für Ihr Lernen und nehmen aktiver teil. Gleichzeitig bieten die Ergebnisse eine gute Grundlage, um den Lernprozess zu überprüfen. Der Einsatz in Lehre und Prüfung muss jedoch erlernt werden. Studierende müssen mit den reflexiven Anforderungen umgehen können und Lehrende mit der Betreuung und der Bewertung der Ergebnisse.

Im Workshop wird deshalb erarbeitet, wie Lernportfolios und Studientagebücher sowohl als Lehr- als auch Prüfungsformen sinnvoll in der Lehre eingesetzt werden können. Dies geschieht an Beispielen, die auch die Teilnehmer/innen selber einbringen können. Sie erfahren, welche Anforderungen auf die Lehrenden und die Studierenden zukommen und wie diese strukturiert bewältigt werden können.

Leitung: Dr. Sandra Hübenthal
Dr. Oliver Reis

Termin: Fr, 21.05.2010
ganztägig

Ort: Universität Mannheim

MA-10-11

Modul II / Themenbereich 6

Studierenden produktive Rückmeldungen geben

Die Bedeutung von Feedback für Lernprozesse ist unbestritten. Das Bewerten studentischer Leistungen durch Noten steht meist am Ende einer Arbeitsphase und lässt eine verbessernde Überarbeitung nicht mehr zu. Zudem ist fraglich, inwieweit Noten als Feedback überhaupt ausreichend sind. Für den Lernprozess förderliche Rückmeldungen zu geben ist eine Kunst, vor allem dann, wenn es um schlecht zu bewertende Aspekte von Leistungen geht. Es passiert leicht, dass man Studierende demotiviert, entmutigt oder gegen sich aufbringt. Konstruktiv kritisieren zu lernen ist Ziel dieses Workshops.

Die Teilnehmenden lernen verschiedene Formen des schriftlichen und mündlichen Feedbacks zur Beratung von Studierenden kennen. Diese sind darauf ausgerichtet, Studierende in ihrem Lernprozess zu unterstützen und die Bearbeitung einer Aufgabe zu einer konstruktiven Erfahrung werden zu lassen.

Sie reflektieren bzw. entwickeln im Workshop Ihre eigenen Bewertungskriterien und üben Feedbacksituationen in Rollenspielen.

Leitung: Dr. Ira Gawlitzek
Termin: Mo/Di, 21./22.06.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Mannheim

MA-10-12

Modul II / Themenbereich 4

Service Learning

Service Learning ist als hochschuldidaktisches Konzept in Nordamerika weit verbreitet. Im Rahmen von universitären Lehrveranstaltungen führen Studierende gemeinnützige Projektarbeiten für Partnerorganisationen in der Zivilgesellschaft durch. Lehramtsstudierende entwickeln z.B. in Kooperation mit der Stadtbibliothek ein Leseförderprogramm, Juristen bauen eine Rechtsberatung für Menschen mit Migrationshintergrund auf, Architekturstudenten gestalten einen barrierefreien Spielplatz.

Auf diese Weise lassen sich mehrere Lernziele effektiv miteinander verbinden: Die Verknüpfung von Theorie und Praxis, der Transfer des Gelernten in die Praxis, das Arbeiten in Projektteams und nicht zuletzt Engagement für das Gemeinwesen.

Der Workshop bietet eine praxisorientierte Einführung in die Didaktik des Service Learning: Wie können Hochschuldozierende ein Service-Learning-Seminar planen, passende Partner und Projekte finden, Theorie und Praxis verknüpfen, Lernprozesse in Projektform organisieren, Reflexionsphasen anleiten und wirkungsvolle Projektergebnisse erreichen?

Leitung: Prof. Dr. Anne Sliwka
Termin: Fr, 09.07.2010
ganztägig
Ort: Universität Mannheim

MA-10-13**Modul II / Themenbereich 7****Learning-Outcomes erheben und bewerten**

Mit der Umstellung auf BA/MA-Studiengänge sind die Fakultäten die Verpflichtung eingegangen, dass sie in studienbegleitenden Prüfungen die ‚Learning-Outcomes‘ der Studierenden erheben und bewerten. Wie aber können Fähigkeiten und Fertigkeiten der Studierenden überprüft oder benotet werden? Es bestehen mehrere Herausforderungen: Die Lehre muss erstens mit der Prüfung so abgestimmt sein, dass die Kompetenzmessungen schon in der Veranstaltung beginnen. Zweitens soll die Prüfung selbst die angestrebten Fähigkeiten und Fertigkeiten sichtbar machen, und drittens muss dies bewertbar gemacht werden.

Der Workshop bietet die Gelegenheit, diese dreifache Herausforderung für selbst verantwortete Prüfungen anzugehen. Neben theoretischem Input zu kompetenzorientierten Prüfungen werden Übungen angeboten, um adäquate Prüfungsformen zu entwickeln.

Leitung: Dr. Oliver Reis
Termin: Fr/Sa, 29./30.10.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Mannheim

MA-10-14

Modul II / Themenbereich 4

E-Learning-Unterstützung in der (Präsenz) Lehre – Einführung anhand von Referenzbeispielen

E-Learning unterstützt die Hochschullehre bereits in vielen Aspekten. Durch E-Learning-Elemente können Lehrinhalte zeit- und ortsunabhängig bereitgestellt, die Möglichkeiten der Kommunikation zwischen Studenten und Dozent erweitert, kooperative Lern- und Arbeitsformen genutzt und neue mediale Lernobjekte und alternative Lehr-Lernmethoden angeboten werden.

Im Rahmen des Workshops sollen einige interessante Referenzbeispiele von E-Learning-Formen vorgestellt und die verschiedenen Potenziale aber auch typischen Probleme des Einsatzes von E-Learning in der Hochschullehre thematisiert und diskutiert werden. Vorgestellt werden u.a. Formen, die das individuelle Lernen unterstützen (Stichpunkt Multimedia) sowie Formen des kooperativen Lernens und Arbeitens (Stichpunkt Telemedia).

Im Workshop werden in Gruppenarbeit die einzelnen Beispiele bewertet und daraus Schlüsse für die eigene Lehre gezogen. Dabei wechseln sich Theorie-Inputs mit Gruppenarbeit am PC und Plenumsdiskussion ab.

Leitung: Katja Bett
Termin: Do/Fr, 04./05.11.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Mannheim

MA-10-15

Modul II / Themenbereich 3

Lehrveranstaltungen und Module planen

Hauptziel dieser Veranstaltung ist, bisherige sowie neue Vorlesungen, Übungen, Seminare, Praktika oder ganze Module nach didaktischen Gesichtspunkten kompetenzorientierter zu planen.

Kompetenzorientierung bedeutet auch hohe und gezielte studentische Aktivität innerhalb oder außerhalb der Veranstaltung zu fördern. Um dies zu erreichen werden wir Methoden kennenlernen, die wir auf den jeweiligen Fachkontext übertragen und in die Veranstaltungsplanung einbeziehen können. Dabei arbeiten wir auch an der Ausschreibung und der entsprechenden Prüfungsform. Aktive Studenten benötigen ein Management. Sie werden Beispiele sehen, wie Sie bei studentischen Projekten und Aktivitäten die Übersicht behalten können und daraus Anregungen für ein eigenes, zeitsparendes System gewinnen.

Bitte bringen Sie zum einen die Ausschreibung einer ihrer bisherigen Veranstaltungen mit und zum anderen eine aktuelle oder zukünftige Veranstaltungsplanung.

Leitung: Prof. Dr. Manfred Künzel
Termin: Do/Fr, 11./12.11.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Mannheim

MA-10-16

Modul II / Themenbereich 4

Aber bitte vorbereitet! Studierende zum eigenständigen Arbeiten motivieren

Die eigenständige Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen sollte ein Selbstverständnis im Hochschulstudium sein. Die Studierenden profitieren vom hohen Niveau der Lehrveranstaltung und entlasten sich zudem in der Prüfungsvorbereitung. Dennoch ist die eigenständige Vorbereitung eines Seminars oder einer Übung nicht die Regel. Wie kommt das? Welche Faktoren nehmen offensichtlich und verdeckt Einfluss darauf?

Lern- und motivationstheoretische Konzepte bieten Anhaltspunkte, um direkt und indirekt auf das Aufgabenverständnis und die Motivation der Studierenden einzuwirken.

In diesem Workshop lernen Sie unterschiedliche Ansatzpunkte und Methoden kennen, um die Studierenden in Ihrer Lehrveranstaltung kontinuierlich am Ball zu halten.

Leitung: Dr. Erika Vögele
Termin: Fr, 03.12.2010
ganztäglich
Ort: Universität Mannheim

ANGEBOTE STUTTGART

15./16.01.10	Führung im Wissenschaftskontext - ein Workshop für EinsteigerInnen
12.02. & 26.03.10	Kompetenzorientierte Curriculum-/ Studiengangsentwicklung
17.02. & 09.06.10	Tutoren führen und begleiten
19./20.02.10	E-Portfolios als Instrument für die kompetenzorientierte Lehre und Lernbegleitung
04./05.03.10	Die Verknüpfung von Lernzielen, Fachinhalten und ausgewählten Modellen des Lehr-Lernarrangements
11./12.03. & 12./13.07.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2
19./20.03. & 30.04.10	Einsatz der Lernplattform ILLIAS in der Lehre - „Didactic meets Technic“
23./24.04. & 18./19.06.10	Das Lehrportfolio: Selbstevaluation und Darstellung von Lehrleistungen
29./30.04.10	Kreativitätstechnik und deren Vermittlung - Runter vom mentalen Trampelpfad
06./07.05.10	Projektarbeit in der Lehre
20./21.05.10	Changemanagement in der Lehre
23./24.07.10	Studentische Lernhaltungen und Lernstrategien verstehen und beeinflussen
03.09. & 01.10.10	Kompetenzorientierte mündliche und schriftliche Prüfungen entwickeln - Wie geht das? Worauf ist zu achten?
13.09.10	Strategic improvement of university teaching
04./05.10.10 & 17./18.02.11	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2
29./30.10.10	Selbststudium professionell begleiten
11./12.11.10	Evaluation und Feedbackverfahren in der Lehre
19./20.11.10	Forschung und Lehre verbinden: Herausforderung und Chance für die wissenschaftliche Entwicklung

S-10-01 und S-10-02**Modul I****Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2**

In dieser viertägigen Veranstaltung (2 x 2 Tage) stehen die Grundlagen des didaktischen Handelns in der universitären Lehre im Mittelpunkt. Die TeilnehmerInnen erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Bedingungen Lehr-/Lernprozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer teilnehmer- und handlungsorientierten Lehre gestaltet werden können. Interaktion mit und Motivation von Studierenden sind also zentrale Bezugspunkte der Veranstaltung.

Darüber hinaus werden die TeilnehmerInnen angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander zu setzen. Sie reflektieren ihre Rolle als Lehrende/r an einer Universität und erfahren, wie sie in der Lehre auf andere wirken.

Mit Hilfe erfahrungsorientierter Methoden (z.B. Lehrsimulationen) wird das bisherige Handeln in Lehrsituationen analysiert. Außerdem bietet die Veranstaltung Gelegenheit, neue Handlungsweisen zu entwickeln und auszuprobieren.

Durch die Veranstaltung sollen die TeilnehmerInnen dabei unterstützt werden, eigene Lehrerfahrungen anhand theoretischer Konzepte auszuwerten und neue Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Methodisch geschieht dies neben Impulsreferaten durch die Erprobung von und Auseinandersetzung mit aktivierenden Lernformen sowie durch Reflexion und kollegiales Feedback.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre 1 + 2“ findet im Rahmen von Modul I statt. Als weitere Bausteine gehören zu Modul I:

- Lehrhospitation,
- Praxisberatung,
- Schriftliche Reflexion

Informationen dazu erhalten Sie im Workshop – Teil 1 oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

Bitte belegen Sie diese Veranstaltung an der Universität, an der Sie lehren.

-
- Leitung:** Edith Kröber
Stefanie Maria Wiest
- Termin 1:** Teil 1: Do/Fr, 11./12.03.2010
Teil 2: Mo/Di, 12./13.07.2010
jeweils ganztägig
- Termin 2:** Teil 1: Mo/Di, 04./05.10.2010
Teil 2: Mo/Di, 17./18.02.2011
jeweils ganztägig
- Ort:** Universität Stuttgart

S-10-03

Modul II / Themenbereich 1

Führung im Wissenschaftskontext – ein Workshop für EinstiegerInnen

Egal ob sich Nachwuchswissenschaftler/innen auf den Karriereweg innerhalb des Wissenschaftsbetriebes oder außerhalb der Universität begeben – ohne Führungskompetenzen stoßen sie bei der Anleitung von Arbeitsgruppen, der Arbeit mit Mitarbeiter/innen, Hilfskräften und Sekretär/innen schnell an ihre Grenzen. In diesem Workshop befassen wir uns damit, was Führen eigentlich bedeutet. Die Kenntnis von Führungskonzepten und Führungsinstrumenten soll einen theoretischen Rahmen bilden. Daneben ist das Wissen um die Stärken und Grenzen der eigenen Person von großer Bedeutung, um die Führungsrolle erfolgreich auszufüllen. So soll der eigene Führungsstil in die Konzepte von Führung eingeordnet und reflektiert werden. Des Weiteren soll das Thema Führung im Kontext der jeweiligen Organisation reflektiert werden und Besonderheiten der Führung im universitären Umfeld im Unterschied zur Führung im außeruniversitären Kontext herausgestellt werden. Es wird ein Überblick über Führungsinstrumente (Mitarbeiter-/ Zielgespräch, Leitung von Arbeitsbesprechungen) gegeben, sowie ihre Funktion und Wirkung besprochen.

Leitung: Anke Diez
Maren Rühmann
Termin: Fr/Sa, 15./16.01.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Stuttgart

S-10-04

Modul II / Themenbereich 1

Kompetenzorientierte Curriculum-/ Studiengangsentwicklung

Kompetenzorientierung in Studium, Lehre und Prüfung ist eine Kernforderung im Bologna-Prozess. Sie greift tief in die Konzeption von Studiengängen hinein, fragt sie doch über das Wissen hinaus nach dem, was Studierende mit Abschluss eines Moduls oder eines Studiengangs können sollen.

Im Zentrum des zweitägigen Workshops steht deshalb die Entwicklung von Curricula/Studiengängen, die einen kompetenzorientierten Lehr-Lern-Prozess zum Ziel haben.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- lernen die Grundprinzipien und Dramaturgie kompetenzorientierter Curriculum-/ Studiengangsentwicklung kennen
- analysieren die selbst verantworteten Lehrveranstaltungen und Module auf diese Grundprinzipien hin und
- überarbeiten bzw. entwickeln Praxisbeispiele im Gesamtzusammenhang von Lehren, Lernen und Prüfen

Der Workshop richtet sich an Lehrende oder Programmverantwortliche, die Lehrveranstaltungen, Module oder Studiengänge (weiter-)entwickeln wollen oder müssen.

Leitung: Dr. Sylvia Ruschin
Termin: Fr, 12.02. & 26.03.2010
jeweils ganztägig (10-17 Uhr)
Ort: Universität Stuttgart

S-10-05

Modul II / Themenbereich 4

Tutoren führen und begleiten

Tutorien stellen in vielen Fächern einen unverzichtbaren Teil der Lehre dar. Eine orientierende und motivierende Anleitung der Tutoren ist Grundlage eines erfolgreichen Tutoriums. Tutoren brauchen eine gute Anleitung, die Orientierung gibt, sie in ihrer Rolle stärkt, motivierend wirkt und den Tutoren methodisch-didaktisches Handwerkszeug zum Vorgehen in ihren Veranstaltungen an die Hand gibt.

Damit das Tutorium nicht nur als „Wiederholungs-Vorlesung“ gesehen wird, ist die Rolle der Tutoren, samt den dazugehörigen Aufgaben und Kompetenzen gut zu klären. Im Tutorium soll vor allem geübt werden und bei Problemen der Studierenden soll helfend eingegriffen werden. Damit dies gelingen kann, sind entsprechende Rahmenbedingungen (Teilnehmerzahl, Raum, Uhrzeit, etc.) notwendig.

Während des Tutoriums ist eine beratende Begleitung wichtig, um bei auftauchenden Problemen coachend zur Seite zu stehen.

Leitung: Tiana Roth
Termin: Mi, 17.02. & Mi, 09.06.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Stuttgart

S-10-06

Modul II / Themenbereich 2

E-Portfolios als Instrument für die kompetenzorientierte Lehre und Lernbegleitung

Unternehmen präsentieren ihr Dienstleistungsangebot als Portfolio, Künstler sammeln in Portfolio-Mappen Arbeiten ihres Werkes. Auch in E-Portfolios wird gesammelt: Mithilfe einer internetbasierten Software werden Lernziele und -prozesse geplant und reflektiert sowie persönliche Kompetenzbelege oder eigene Arbeiten gesammelt und präsentiert.

Damit dienen E-Portfolios der eigenen Lernentwicklung genauso wie der Leistungsmessung und Lernbegleitung durch Dozent/innen. Sie können im Rahmen von Blended Learning eingesetzt werden oder für betreutes Selbstlernen.

Der Workshop liefert einen Einblick in Theorien, Methoden und Prozesse der E-Portfolioarbeit und bietet Gelegenheit, ein eigenes Konzept für die Lehre zu entwickeln. Zielsetzung des Workshops ist es, die Teilnehmer/innen mit Techniken und Methoden internetbasierter Kompetenzmessung vertraut zu machen und die nachhaltige Lernbetreuung zu professionalisieren.

Leitung: Dr. Annegret Stegmann
Termin: Fr/Sa, 19./20.02.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Stuttgart

S-10-07

Modul II / Themenbereich 4

Die Verknüpfung von Lernzielen, Fachinhalten und ausgewählten Modellen des Lehr-Lernarrangements

Qualität der Lehre und hochschuldidaktische Fortbildung werden oft mit innovativen Lernformen assoziiert. Sind aber diese Lernformen für alle Inhalte und Lernziele geeignet? Gibt es Formen, die für das eigene Fach besonders geeignet oder ungeeignet erscheinen und wie lässt sich eine solche Einschätzung begründen? Die Veranstaltung führt theoretisch und methodisch in verschiedene Modelle des Lehrens und Lernens ein und leitet in praktischen Übungen zur Einschätzung der eigenen bisherigen Lehrpraxis an. Weiterhin werden empirische Befunde und konkrete Ausgestaltungen der Lehr-Lernformen beleuchtet, ihre Eignung für die eigenen fachspezifischen Lernziele und Lerninhalte diskutiert und exemplarisch Gestaltungsansätze erarbeitet.

Die Teilnehmenden sollen befähigt werden, gut begründete Entscheidungen für die eine oder andere Lehr-Lernform zu treffen und entsprechende Gestaltungsansätze zu erarbeiten. Methodisch werden – soweit möglich – die Lehr-Lernformen in der Veranstaltung praktiziert.

Leitung: Dr. Sabine K. Lehmann-Grube
Termin: Do/Fr, 04./05.03.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Stuttgart

S-10-08

Modul II / Themenbereich 2

Einsatz der Lernplattform ILIAS in der Lehre – „Didactic meets Technik“

Die Lernplattform ILIAS kann Hochschullehrende unterschiedlich unterstützen: bei der Bereitstellung von Materialien zum Download, beim Einsatz von begleitenden Online-Übungen und -Selbstlernphasen, bei der Nutzung von Kommunikationswerkzeugen, bis hin zu virtuellen Veranstaltungen. Die Planung von solchen Einsatzmöglichkeiten bedarf eines didaktischen Konzepts damit der Mehrwert von ILIAS zum Tragen kommen kann. Daher besteht der Kurs aus zwei Bereichen:

In 1,5 Präsenztagen zu Beginn wird in die Didaktik und Technik von ILIAS eingeführt. In der anschließenden 6-wöchigen Online-Phase geht es um die Entwicklung von eigenen Lehr/Lernszenarien mit ILIAS. Ziel ist, dass am Ende der Online-Phase jede/r Teilnehmende E-Learning-Elemente mit ILIAS problemlos in die eigene Lehre integrieren kann. Außerdem können Sie E-Learning aus Teilnehmendensicht ausprobieren und lernen die Arbeit in virtuellen Gruppen kennen. Dabei werden Sie online betreut und individuell unterstützt.

Leitung: Katja Bett
Termin: Startworkshop: Fr/Sa, 19./20.3.2010
1,5-tägig
Online-Phase: 6 Wochen
Abschlussworkshop: Fr, 30.4.2010
ganztäglich
Ort: Universität Stuttgart

S-10-09

Modul II / Themenbereich 7

Das Lehrportfolio: Selbstevaluation und Darstellung von Lehrleistungen

Angesichts reformbedingter Aufträge und Anforderungen, vor deren Hintergrund Lehrende an Hochschulen ihre Professionalität wahren und weiterentwickeln, wird die eigene Lehre verstärkt zum Gegenstand der Reflexion und Bewertung, doch „...das Auge kann sich selbst nicht sehen – zumindest nicht, ohne sich einen Spiegel vorzuhalten“. Ein facettenreicher Spiegel ist im Fall der Verbesserung von Lehre und Studium das Lehrportfolio.

Im Verlauf des Workshops gewährt Ihnen das Erstellen und Verfassen einer Lehrportfolio-Rohfassung in systematisch aufeinander aufbauenden Schritten einen tiefen Einblick in die eigene Lehrtätigkeit, in ihre Fundierung und die zugrunde liegenden Haltungen. Die unverstellte Arbeit an und Dokumentation der eigenen Lehre bietet die Perspektive, bisher nicht umgesetzte innovative Projekte, Vorhaben oder Veränderungswünsche, Zukunftsvisionen zum Lehralltag und zur Lehrpraxis in Angriff zu nehmen und gründlich reflektierte konkrete Schritte zu gehen. Damit wird das Lehrportfolio zu einem effektiven Instrument der Selbstevaluation und Darstellung Ihrer Lehrleistungen.

Leitung: Dr. Birgit Szczyrba
Termin: Fr/Sa, 23./24.04.2010
Fr/Sa, 18./19.06.2010
jeweils 1,5-tägig
Ort: Universität Stuttgart

S-10-10

Modul II / Themenbereich I

Kreativitätstechnik und deren Vermittlung – Runter vom mentalen Trampelpfad

Eigenständiges und kreatives Denken wird von unseren Studierenden sowohl von Seiten der Universitätslehrenden, als auch vom späteren Arbeitgeber vorausgesetzt und regelrecht erwartet. Leider wird Kreativität bisher kaum oder nur selten auch gezielt gefördert. Das könnte daran liegen, dass Kreativität als Merkmal der Persönlichkeit aufgefasst wird und nicht als etwas, das gefördert und erlernt werden kann. Doch Kreativität in der Wissenschaft und in akademischen Berufen kann erlernt und gefördert werden. Gerade bei der Lösung von Problemen können Methoden der Kreativität sehr hilfreich und nutzbringend sein.

In diesen zwei Tagen werden wir uns damit beschäftigen, was eigentlich Kreativität ist und welche Art von Kreativität im Kontext wissenschaftlicher und beruflicher Problemlöseprozesse relevant ist. Fokus dieses Workshops bildet die Erprobung kreativitätsfördernder Methoden, die sowohl im eigenen beruflichen Umfeld, als auch in der Lehre eingesetzt werden können. Ziel der Veranstaltung ist, kreativitätsfördernde Methoden nicht nur zu kennen und selber anwenden zu können, sondern auch, sie angemessen und zielführend in der Lehre einsetzen und moderieren zu können.

- Leitung:** Anke Diez
Edith Kröber
- Termin:** Do/Fr, 29./30.04.2010
jeweils ganztägig
- Ort:** Universität Stuttgart

S-10-11

Modul II / Themenbereich 3

Projektarbeit in der Lehre

Projektveranstaltungen stellen eine besondere Herausforderung für Studierende und Lehrende dar, die über die Aufgaben einer klassischen Vorlesung und des seminaristischen Unterrichts hinausgeht. In einer Projektveranstaltung geht es im Wesentlichen darum, zielorientiert neuartige und komplexe Aufgaben in einem vorgegebenen Zeitraum zu erfüllen. Wissensnutzung findet in einer vielschichtigen Handlungs- und Entscheidungssituation statt. Vorkenntnisse und Eigenleistungen der Studierenden sind konstitutiv für den Gruppenprozess und das Projektergebnis. In diesem Workshop lernen Sie einerseits, den Studierenden Kenntnisse zur Erarbeitung einer realistischen Projektstruktur zu vermitteln, und andererseits einen kompetenten Umgang mit nicht sachbezogenen Einflussfaktoren wie Motivationsdefiziten und Kooperationschwierigkeiten zu fördern. Gelingt es der Projektgruppe nicht, eigenständig Lösungen zu entwickeln, können Sie als Lehrender – quasi in der Rolle eines externen Beraters – gezielt intervenieren.

Leitung: Dr. Marion Budde-Wegner
Termin: Do/Fr, 06./07.05.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Stuttgart

S-10-12

Modul II / Themenbereich 1

Changemanagement in der Lehre

Besonders in der Lehre sind wir permanentem Wandel unterworfen. Veränderungsprozesse begleiten uns stetig bei der Realisierung und Einführung von neuen Lehr-/Lernformaten oder auch Lehr-/Lernmethoden. Universitäten stehen aktuell vor der großen Herausforderungen, mit wenig Personal sehr viel individueller auf ihre Studierende eingehen zu müssen und das in kurzer Zeit und mit wenig Geld. Um hier die Qualität beizubehalten, muss das Gesamtangebot klar verzahnt sein und Arbeitsabläufe (innerhalb von Studiengängen, Modulen, Prüfungskoordination...) permanent verbessert werden. Das heißt, Schwachstellen müssen identifiziert und Verbesserungen implementiert werden. Auf folgende Fragen wollen wir Antworten finden: Wie können Veränderungsprozesse als Maßnahmen konkret inszeniert werden? Wie können Innovationen implementiert werden? Wie können Veränderungsprozesse so initiiert werden, dass das Gesamt-Lehrkonzept gestärkt wird?

Leitung: Anke Diez
Edith Kröber

Termin: Do/Fr, 20./21.05.2010
jeweils ganztägig

Ort: Universität Stuttgart

S-10-13

Modul II / Themenbereich 6

Studentische Lernhaltungen und Lernstrategien verstehen und beeinflussen

Können Studierende überhaupt lernen? Man kann ab und an den Eindruck erlangen, sie könnten es nicht, zumindest nicht zielgerichtet und akademischen Ansprüchen genügend. Damit sie so lernen, wie ihre Dozenten es von ihnen erwarten, müssen sie das Lernen zuerst lernen. Manche schaffen das alleine sehr gut, andere „wursteln“ sich durch das Studium und können es bis zum Schluss nicht so richtig. Lernstrategien sind aber prinzipiell erlernbar und können auf unterschiedlichste Art in Lehrveranstaltungen und in der Beratung vermittelt werden.

In dieser Veranstaltung werden Sie in einem ersten Schritt eine Systematisierung gängiger Lernstrategien erarbeiten um dann zu überlegen, wie Studierende zum effektiven Lernen angeleitet werden können. Sie werden Methoden zur Förderung von Lernstrategien kennen lernen, die Instruktion dieser Methoden erproben und ihre Chancen und Grenzen reflektieren.

Leitung: Dr. Katrin Thumser-Dauth
Termin: Fr/Sa, 23./24.07.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Stuttgart

S-10-14

Modul II / Themenbereich 7

Kompetenzorientierte mündliche und schriftliche Prüfungen entwickeln – Wie geht das? Worauf ist zu achten?

Der Workshop soll dabei helfen, kompetenzorientierte Prüfungen in modularisierten Studiengängen zu entwickeln. Lehrende werden dabei unterstützt, Prüfungsformen und Prüfungssettings zu entwickeln, mit denen sie den Kompetenzerwerb der Studierenden in ihrer Lehre angemessen überprüfen können.

In den Modulen werden Lehre und Prüfung unter dem Stichwort der Kompetenzorientierung enger verbunden, als das vielfach in den klassischen Studiengängen üblich war. Für die Lehrenden bedeutet dies, dass sie Lehre und Kompetenzmessung, Lernzeile und Prüfungsziele, Lernsettings und Prüfungssettings aufeinander abstimmen müssen. An dem ersten Workshop-Tag stehen Konzepte und Kriterien im Vordergrund, wie ein solcher Zusammenhang hergestellt werden kann. Zwischen den beiden Workshop-Tagen können die Teilnehmer Prüfungen, für die sie verantwortlich sind, entsprechend entwickeln. Der zweite Workshop-Tag soll dazu dienen, die verschiedenen Entwürfe vorzustellen und nach Kriterien zu beurteilen.

Leitung: Dr. Oliver Reis
Edith Kröber

Termin: Fr, 03.09. & 01.10.2010
jeweils ganztägig

Ort: Universität Stuttgart

S-10-15

Modul II / Themenbereich 1

Strategic improvement of university teaching

University teachers change and improve their teaching continuously. Some of these changes become institutionalised, and others wither away. In this workshop we will discuss improvement of university teaching, both on the level of the individual teacher, but also on a more systemic level. We will formulate some advice for those who want to improve their own teaching, or teaching within a programme, a department or a faculty.

Examples from literature together with relevant theory are used to deepen the participants understanding of how university teaching can be improved. Throughout the discussion the participants will have many opportunities to adjust examples and narratives to their own disciplinary and organisational context.

Teacher: Katarina Mårtensson
Torgny Roxå
Date: Mon, 13.09.2010
all-day
Place: Universität Stuttgart

S-10-16

Modul II / Themenbereich 4

Selbststudium professionell begleiten

Im Zuge der Reformierung von Studiengängen wird das Selbststudium der Studierenden mit Leistungspunkten (ECTS) vergütet. Die Planung, Initiierung, Betreuung und Bewertung der Selbststudienzeiten und der damit einher gehenden Leistungen der Studierenden liegt nun stärker im Aufgabenspektrum der Lehrenden als bisher. Zwischen den Extremen der Kontrolle und Verschulung vs. weitgehender Indifferenz besteht die Möglichkeit, das begleitete Selbststudium systematisch und an die Bedarfe der Studiengänge und Fachkulturen angepasst zu gestalten.

Der Workshop zeigt auf, nach welchen Kriterien und Belangen ausgefeilte Konzepte entstehen und wie Lehrende ihre anspruchsvolle Rolle in der Begleitung des Selbststudiums professionell wahrnehmen können.

Leitung: Dr. Birgit Szczyrba
Termin: Fr/Sa, 29./30.10.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Stuttgart

S-10-17

Modul II / Themenbereich 5

Evaluation und Feedbackverfahren in der Lehre

Was denkst Du darüber? Diese Frage stellen sich Lehrende oft, wenn sie in eine schweigende Gruppe von Studierenden blicken. Rückmeldung der Lernenden helfen jedoch, um das Lehr-Lern-Geschehen adäquat einschätzen und Ansatzstellen zur Weiterentwicklung identifizieren zu können. Aber wie und durch wen kann Lehre sinnvoll bewertet werden? Oft wird „Evaluation der Lehre“ mit der Befragung Studierender anhand von Fragebögen gleichgesetzt. Eine Erweiterung dieser Perspektive ist aber durchaus denkbar.

In diesem Workshop werden in praxisnahen Sequenzen Instrumente zur Beurteilung der eigenen Lehre erarbeitet. Dabei werden zum einen die Vor- und Nachteile von standardisierten Evaluationsfragebögen diskutiert. Zum anderen werden qualitative Feedbackverfahren vorgestellt und erörtert.

Die TeilnehmerInnen sollen befähigt werden, selbstständig ihre eigene Lehre zu bewerten und zu reflektieren. Außerdem sollen sie in der Lage sein, die Ergebnisse der Evaluation dahingehend zu nutzen, ihre Lehrkompetenzen zielgerichtet zu erweitern.

Leitung: Dr. Katrin Thumser-Dauth
Termin: Do/Fr, 11./12.11.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Stuttgart

S-10-18

Modul II / Themenbereich 4

Forschung und Lehre verbinden: Herausforderung und Chance für die wissenschaftliche Entwicklung

Forschung und Lehre verbinden ist in mehrfacher Hinsicht ein hohes und ein lohnendes Ziel. Im Berufsalltag eines Wissenschaftlers scheinen sie in Konkurrenz um persönliche Ressourcen zu stehen. Moderne hochschuldidaktische Konzepte fordern die Verankerung der Inhalte und Methoden im Forschungs- und Anwendungsalltag.

Nach einem kurzen Überblick über die Wahrnehmung der Konkurrenzverhältnisse von Forschung und Lehre im wissenschaftlichen Diskurs werden drei Zugänge zur Verknüpfung eröffnet und im Hinblick auf die Möglichkeiten der einzelnen Wissenschaftler in ihrem berufsbiographischen Kontext diskutiert. Soweit empirische Befunde zu Wirkungen auf die Studierenden und/oder die Lehrenden bekannt sind, werden diese vorgestellt und von den Teilnehmenden auf ihren Wissenschaftsalltag bezogen. Im Verlauf der Veranstaltung können Sie über wenigstens einen Zugang (eigener Wahl) die Verknüpfung eigener Forschung mit eigener Lehre methodisch planen und vorbereiten.

Die Veranstaltung ist für Teilnehmer aller Universitäten offen.

Leitung: Dr. Sabine K. Lehmann-Grube
Termin: Fr/Sa, 19./20.11.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Stuttgart

ANGEBOTE TÜBINGEN

28.01.10	E-Learning für Einsteiger
04.02.10	Viel Stoff - wenig Zeit?! Inhalte didaktisch sinnvoll auswählen und strukturieren
02./03.03.10	Typische Lernstile als Hintergrund für unser Lehren
12.03.10	Studierende kompetenzorientiert prüfen
16./17.03.10	Studierende beraten
23./24.03. & 21./22.07.10	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2
08./09.04.10	Wissenschaftliches Schreiben lehren
12.06.10	Akademisches Management 1: Kommunikation in Dienstbesprechungen und in Arbeitsgruppen
24.06.10	E-Learning für Einsteiger
28./29.06.10	Das Lehrportfolio: Die eigene Lehrtätigkeit dokumentieren und evaluieren
19./20.07.10	Produktive Rückmeldungen an Studierende geben
28./29.09.10	Sprechen und Auftreten: Performance- Training für weibliche Lehrende
07.10.10	IIIAS-Assessment
08.10.10	IIIAS-Online-Tests und Onlineklausur
08./09.10.10 & 24./25.02.11	Fit für die Lehre - Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2
18.10.10	Akademisches Management 2: Führung und Persönlichkeit
19.10.10	Akademisches Management 3: Das Mitarbeitergespräch
25./26.11.10	Lernteamcoaching - Fachkompetenzen und Schlüsselqualifikationen vermitteln

- 30.11./01.12.10 E-Portfolio, Wiki und E-Assessment:
Online-Tools und -Methoden in der (Präsenz-)
Lehre nutzen
- 10./11.12.10 Die Welt in einem Raum -
Interkulturalität in der Lehre

Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2

In dieser viertägigen Veranstaltung (2 x 2 Tage) stehen die Grundlagen des didaktischen Handelns in der universitären Lehre im Mittelpunkt. Die TeilnehmerInnen erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Bedingungen Lehr-/Lernprozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer teilnehmer- und handlungsorientierten Lehre gestaltet werden können. Interaktion mit und Motivation von Studierenden sind also zentrale Bezugspunkte der Veranstaltung.

Darüber hinaus werden die TeilnehmerInnen angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander zu setzen. Sie reflektieren ihre Rolle als Lehrende/r an einer Universität und erfahren, wie sie in der Lehre auf andere wirken.

Mit Hilfe erfahrungsorientierter Methoden (z.B. Lehrsimulationen) wird das bisherige Handeln in Lehrsituationen analysiert. Außerdem bietet die Veranstaltung Gelegenheit, neue Handlungsweisen zu entwickeln und auszuprobieren.

Durch die Veranstaltung sollen die TeilnehmerInnen dabei unterstützt werden, eigene Lehrerfahrungen anhand theoretischer Konzepte auszuwerten und neue Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Methodisch geschieht dies neben Impulsreferaten durch die Erprobung von und Auseinandersetzung mit aktivierenden Lernformen sowie durch Reflexion und kollegiales Feedback.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre 1 + 2“ findet im Rahmen von Modul I statt. Als weitere Bausteine gehören zu Modul I:

- Lehrhospitation
- Praxisberatung
- Schriftliche Reflexion

Informationen dazu erhalten Sie im Workshop-Teil 1 oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

Bitte belegen Sie diese Veranstaltung an der Universität, an der Sie lehren.

-
- Leitung:** Prof. Dr. Karin Reiber
Regine Richter
- Termin 1:** Teil 1: Di/Mi, 23./24.03.2010
Teil 2: Mi/Do, 21./22.07.2010
jeweils ganztägig
- Termin 2:** Teil 1: Fr/Sa, 08./09.10.2010
Teil 2: Do/Fr, 24./25.02.2011
jeweils ganztägig
- Ort:** Universität Tübingen

TÜ-10-03 und TÜ-10-10

Modul II / Themenbereich 2

E-Learning für Einsteiger

In diesem Workshop für Einsteiger erhalten die Teilnehmenden einen grundlegenden Einblick in die Begrifflichkeiten, Konzepte und didaktisch sinnvollen Einsatzmöglichkeiten von E-Learning. Sie lernen dabei wichtige Aspekte sowohl aus der Sicht der Teilnehmenden und Dozentinnen/Dozenten gleichermaßen kennen. Ziel ist es, erste Überlegungen für den Einsatz von E-Learning-Elementen in den eigenen Lehrveranstaltungen zu entwickeln. Der Workshop findet seine Fortsetzung in einer didaktischen Beratung und Begleitung in den darauffolgenden Monaten. Hierfür wird ein virtueller Kursraum eingerichtet. Bei einer Videokonferenz zum Ende des Sommersemesters (bzw. Wintersemesters) werden erste Erfahrungen vorgestellt und ausgewertet.

- Leitung:** Gabrielle Parditka
Dr. Andrea Fausel
- Termin:** Do, 28.01.2010
ganztäglich
Do, 24.06.2010
ganztäglich
- Ort:** Universität Tübingen

TÜ-10-04

Modul II / Themenbereich 3

Viel Stoff – wenig Zeit?! Inhalte didaktisch sinnvoll auswählen und strukturieren

Eine große Stofffülle innerhalb eines zeitlich begrenzten Rahmens zu vermitteln, ist eine der zentralen Herausforderungen in der Lehre, v.a. wenn dies in einer didaktisch und methodisch sinnvollen Weise und unter Berücksichtigung eines lernorientierten Ansatzes geschehen soll.

Dabei ist der letztgenannte Aspekt entscheidend: Zuviel Stoff verhindert das Lernen; d.h. es entspricht einer guten Lehre, sich zu entscheiden, was von dem komplexen Stoff unbedingt „gesagt“ werden muss, was die Studierenden sich in Eigenarbeit selbst erschließen und was nicht unbedingt explizit behandelt werden muss. Die Auswahl des Stoffes geht einher mit einer didaktisch sinnvoll gestalteten und gut überlegten Lehrveranstaltung.

Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, in der Auseinandersetzung mit diesem Thema neue Aspekte kennenzulernen und in konkrete Praxisbeispiele zu übernehmen. Sie lernen Methoden kennen, die einerseits stoffliche Reduktion ermöglichen und gleichzeitig einen verdichteten Lernprozess fördern.

Leitung: Dr. Ira Gawlitzek
Termin: Do, 04.02.2010
ganztägig
Ort: Universität Tübingen

TÜ-10-05

Modul II / Themenbereich 4

Typische Lernstile als Hintergrund für unser Lehren

Viele Faktoren bestimmen unser Lehr- und Lernverhalten. Persönliche Veranlagungen und Neigungen sind von ebenso großer Bedeutung wie soziokulturelle Aspekte. In diesem Workshop stellen wir einen ganzheitlichen Ansatz von Lehren und Lernen vor. Das, was uns als Person ausmacht und wichtig ist, prägt auch unseren Lehr- und Lernstil.

Ziel dieses Workshops ist es,

- den je typischen Lernstil herauszufinden,
- bewusst zu werden, welche Wirkung eigene Muster auf Menschen mit anderen persönlichen Zugängen und interkulturellen Hintergründen haben,
- Konsequenzen für die eigene Lehr- und Berufspraxis zu erarbeiten.

Dieser Kurs wird unter Einbeziehung der eigenen Lehr-/Lernerfahrungen und mit Fallarbeit gestaltet.

Wir arbeiten prozessorientiert nach dem Ansatz der Themenzentrierten Interaktion (TZI nach R. C. Cohn).

Leitung: Christoph Huber
Dr. Theo Middelkoop

Termin: Di/Mi, 02./03.03.2010
jeweils ganztägig

Ort: Universität Tübingen

TÜ-10-06

Modul II / Themenbereich 7

Studierende kompetenzorientiert prüfen

In der Gestaltung von Studiengängen nach der Bologna-Deklaration rückt eine kompetenzorientierte Ausbildung in den Mittelpunkt. Zu definieren sind dabei Fertigkeiten, über die ein Absolvent am Ende seines Studiums verfügen soll. Die daran orientierte Lehre verlangt aber auch eine Prüfung in Formaten, in denen die entsprechenden Kompetenzen gezeigt werden können.

Im Workshop werden Sie verschiedene Prüfungsformate kennen lernen und in der Gruppe bezüglich der Übertragbarkeit auf Ihr Fach diskutieren. Anschließend sollen Sie in der Lage sein, messbare Kompetenzen zu formulieren und Prüfungsformate kritisch zu bewerten.

Für den Kurs ist eine Vorleistung in Form von ausführlichen Lernzielbeschreibungen einer Ihrer Lehrveranstaltungen oder Module erforderlich. Diese wird Ihnen mit 4 Akademischen Einheiten angerechnet. Nach Abschluss des Kurses besteht die Möglichkeit, die erarbeiteten Inhalte in eine Modul III-Arbeit zu überführen. Dieser Prozess wird durch Beratung bzw. ein Follow-up-Treffen begleitet.

Leitung: Dr. Katrin Thumser-Dauth
Termin: Fr, 12.03.2010
ganztägig
Ort: Universität Tübingen

TÜ-10-07

Modul II / Themenbereich 6

Studierende beraten

Der individuellen Beratung von Studierenden kommt eine besonders hohe Bedeutung zu. Trotzdem nimmt eine große Anzahl von Studierenden eher selten das bereits bestehende Beratungsangebot wahr. Das hat auch mit Vertrauen zu tun. Und Vertrauen wiederum mit Kompetenz.

In diesem Workshop geht es um die Stärkung der Beratungskompetenz. Die Teilnehmenden lernen die Merkmale und Fertigkeiten gelingender Beratung kennen. Sie erfahren die Bedeutung von Perspektivwechseln, die gerade in Bezug auf die internationalen Studierenden wichtig und elementar sind. Annahme und Akzeptanz des anderen persönlichen (und kulturellen) Hintergrunds auf der einen Seite, die Vermittlung von Neugier und Sicherheit auf der anderen Seite sollen die Studierenden einladen, sich auf das Leben und Studieren hier einzulassen und es als bereichernd zu erleben. Der Balance dieser beiden Aspekte gilt eine besondere Aufmerksamkeit im Beratungsprozess. Die Teilnehmenden erarbeiten, welchen Beitrag sie bei dieser Prozessgestaltung leisten können und welches Vorgehen dafür unterstützend ist.

Leitung: Christoph Huber
Termin: Di/Mi, 16./17.03.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Tübingen

TÜ-10-08

Modul II / Themenbereich 6

Wissenschaftliches Schreiben lehren

Wie etliche wissenschaftliche Methodenkompetenzen sollte auch – neben Präsentations- und Argumentationsfähigkeit – das wissenschaftliche Schreiben in der Lehre vermittelt werden.

Doch wie geht das: Wie können Studierende systematisch zum wissenschaftlichen Schreiben angeleitet werden? Und wie lässt sich dies in die Lehre im eigenen Fach vermitteln?

In diesem Workshop werden Methoden und Übungen des wissenschaftlichen wie kreativen Schreibens vermittelt, ausprobiert und auf ihre Einsatzmöglichkeiten in der eigenen Lehre hin reflektiert. Dabei wird auch mit eigenen Schreiberfahrungen gearbeitet. Im Workshop wird zweistufig gearbeitet: zunächst bauen die Teilnehmer/innen ihre Kenntnisse über Schritte des wissenschaftlichen Schreibens aus und reichern diese mit Methoden des „scientific writings“ an. In einem zweiten Schritt entwickeln die Teilnehmer/innen Ideen, wie sich das Erlernte und Erfahrene in die eigene Lehre und Beratung integrieren lässt und erhalten dazu kollegiale Beratung.

Es wird daher mit einem Wechsel von Inputs, Schreibübungen, Reflexion und diskursivem Austausch gearbeitet.

Leitung: Dr. Sabine Brendel
Termin: Do/Fr, 08./09.04.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Tübingen

TÜ-10-09

Modul II / Themenbereich I

Akademisches Management I Kommunikation in Dienstbesprechungen und in Arbeitsgruppen

In Dienstbesprechungen und in Arbeitsgruppen werden Erfahrungen ausgetauscht, Sachthemen diskutiert, Vereinbarungen getroffen, Entscheidungen vorbereitet und – hoffentlich – auch gefällt. Die Beteiligten bringen unterschiedliche Voraussetzungen, Vorstellungen, Perspektiven und Interessen mit. Daher sind Dienstbesprechungen und Arbeitssitzungen ein hoch komplexes Geschehen, in dem stark ausgeprägte – und unter Umständen auch problematische – zwischenmenschliche Dynamiken entstehen können. Der/die Gesprächsleiter/in hat nun die Aufgabe, diese Vielfalt und Vielschichtigkeit so zu gestalten und zu lenken, dass gemeinsame getragene Ergebnisse und Entwicklungen daraus entstehen können. Dazu braucht er/sie eine Vorstellung von der dafür notwendigen Dramaturgie einer Sitzung, Kenntnisse über Moderationstechniken und Kommunikationsstile, die eng verknüpft sind mit den Rollen und mit den Aufgaben aller Beteiligten.

Die Teilnehmenden lernen in diesem Workshop Strukturierungsmöglichkeiten von Dienstbesprechungen und Arbeitssitzungen kennen, sie erlernen Moderationstechniken und sie haben die Gelegenheit, dieses Instrumentarium in praktischen Übungen anzuwenden. Sie erhalten Hinweise über Kommunikationsstile und verschiedene Handlungsstrategien im Umgang mit Rollen und als problematisch erlebten Verhaltensmustern.

Leitung: Dr. Elke Gramespacher
Regine Richter
Termin: Sa, 12.06.2010
ganztägig
Ort: Universität Tübingen

TÜ-10-11

Modul II / Themenbereich 5

Das Lehrportfolio: Die eigene Lehrtätigkeit dokumentieren und evaluieren

Stellenwert und Qualität der Lehre haben in der hochschulpolitischen Diskussion der letzten Jahre zunehmend an Bedeutung gewonnen. Nachwuchswissenschaftler werden bei Bewerbungen und Berufungen ihre Lehrkompetenz nachweisen müssen, und auch bei der leistungsorientierten W-Besoldung wird das Engagement für die Lehre eine noch wichtigere Rolle spielen.

Aber wie macht man das?

In diesem Workshop lernen die Teilnehmer, wie sie in Form eines Lehrportfolios die eigenen Lehraktivitäten und -leistungen beschreiben, dokumentieren und evaluieren können. Folgende Punkte werden behandelt:

- Definition, Ziel und Zweck eines Lehrportfolios
- Bestandteile eines Lehrportfolios
- Beispiele und Muster für Lehrportfolios
- Anfertigung eines Lehrportfolios
- Kontinuierliche Qualitätssicherung und zukünftige Perspektiven in der Lehre.

Am Ende des Workshops soll jeder sein eigenes Lehrportfolio entworfen haben, um seine Leistungen in der Lehre glaubwürdig nachweisen zu können.

Es wird mit Informationseinheiten, Fallbeispielen und praktischen Übungen gearbeitet.

Leitung: Dr. Dietrich v. Queis
Termin: Mo/Di 28./29.06.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Tübingen

TÜ-10-12

Modul II / Themenbereich 5

Produktive Rückmeldungen an Studierende geben

Die Bedeutung von Feedback für Lernprozesse ist unbestritten. Das Bewerten studentischer Leistungen durch Noten ist ein übliches Verfahren. Meist stehen Noten am Ende einer Arbeitsphase und lassen eine verbessernde Überarbeitung nicht mehr zu. Zudem ist fraglich, inwieweit Noten als Feedback überhaupt ausreichend sind. Nützliche Rückmeldungen zu geben ist eine Kunst, vor allem dann, wenn es um schlecht zu bewertende Aspekte von Leistungen geht. Rückmeldungen von Lehrenden an Lernende können ohne Effekte bleiben oder dem Lernprozess gar hinderlich sein. Es passiert leicht, dass man Studierende demotiviert, entmutigt oder gegen sich aufbringt. Konstruktiv kritisieren will gelernt sein – darum geht es in diesem Workshop.

Die Teilnehmenden lernen in diesem Seminar verschiedene Formen des schriftlichen und mündlichen Feedbacks kennen. Diese sind darauf ausgerichtet, Studierende in ihrem Lernprozess zu unterstützen und die Bearbeitung einer Aufgabe zu einer konstruktiven Erfahrung werden zu lassen.

Methodisch wird mit Vortrag, einzeln, mit Partner und in Gruppen gearbeitet. Die TeilnehmerInnen haben Gelegenheit, Feedbacksituationen in Rollenspielen zu üben.

Leitung: Dr. Ira Gawlitzek
Termin: Mo/Di, 19./20.07.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Tübingen

TÜ-10-13

Modul II / Themenbereich 4

**Sprechen und Auftreten:
Performance-Training für weibliche Lehrende**

Auch im Zeitalter von Powerpoint ist die Stimme das entscheidende Medium zur Informationsvermittlung. Die Stimme von weiblichen Lehrenden ist besonders harten Belastungen bei gleichzeitig kritischerer Bewertung hinsichtlich ihrer Klangeigenschaften ausgesetzt. Am ersten Tag geht es um ein Stimmtrainingsprogramm, mit welchem Tonhöhe, Klang, Modulationsfähigkeit und Dynamik der Stimme optimiert werden können. Die Stimme wird dadurch belastbar, gut verständlich und das Sprechen erfolgt ohne Anstrengung. Die Wirkungsweise der Übungen wird physiologisch begründet. Im zweiten Teil geht es um das Auftreten: Authentizität und Ausstrahlung werden mit Theatertechniken trainiert. Mit Hilfe persönlicher Bewegungsmuster entwickeln die Teilnehmerinnen ihre eigene, individuelle Gestik. Damit kann die eigene Wirkung gesteuert und so ein spontaner und lockerer Eindruck erzeugt werden. Parallel zu diesem praktischen Training werden Wirkung, Potential und Grenzen der Körpersprache thematisiert.

Leitung: Maxi Zöllner
Termin: Di/Mi, 28./29.09.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Tübingen

TÜ-10-14

Modul II/Themenbereich 2

ILIAS-Assessment

Computergestützte Assessments kommen an immer mehr Hochschulen zum Einsatz.

Erwartet werden erhebliche Entlastungen bei der Durchführung und Auswertung der Assessments. Doch wie komfortabel sind Assessments für Studierende und Lehrende wirklich? Wie kann man sie didaktisch sinnvoll in Lehrveranstaltungen einbinden?

Im Workshop zum Thema „ILIAS Assessment“ haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, aktiv ein Assessment zu erstellen und Konzepte für die didaktische Integration zu entwickeln.

Der Kurs umfasst die Erarbeitung verschiedener Fragetypen und den gesamten Bereich der Erstellung und Bearbeitung von Umfragen – bis hin zu Umfragen für die Forschung oder im Kontext der Selbstevaluation. Praktische Beispiele und Übungen machen einen wesentlichen Teil des Kurses aus.

Leitung: Stefan Rieger
Termin: Do, 07.10.2010
ganztäglich
Ort: Universität Tübingen

TÜ-10-15

Modul II / Themenbereich 7

ILIAS-Online-Tests und Onlineklausur

Online-Tests bieten Dozentinnen und Dozenten eine Reihe von Möglichkeiten: Sie können zur didaktischen Steuerung von Lehrveranstaltungen und Motivation der Studierenden eingesetzt werden sowie zur Lernkontrolle und Selbsteinschätzung, sie dienen zur Prüfungsvorbereitung oder konkret zum Leistungsnachweis in Prüfungen.

Das Seminar bietet einen Überblick zu Online-Tests innerhalb der Lernplattform ILIAS und stellt verschiedene Fragetypen (z.B. Multiple-Choice-Fragen, Zuordnungsfragen u.a.) sowie ihre didaktischen Einsatzszenarien vor. Gemeinsam werden die Abläufe einer Online-Prüfung durchgespielt - von der Erstellung der Fragen bis hin zum Einsehen und Verwalten der Ergebnisse.

Leitung: Stefan Rieger
Termin: Fr, 08.10.2010
ganztägig
Ort: Universität Tübingen

TÜ-10-16

Modul II / Themenbereich 1

Akademisches Management 2: Führung und Persönlichkeit

Jenseits von Führungsstilen und Führungsinstrumenten wird Ihr Verhalten als Führungskraft vor allem von Ihrer Persönlichkeit und Ihrer individuellen Lebens- und Lern-Erfahrung geprägt und beeinflusst.

Damit dies nicht hinter Ihrem Rücken geschieht, eröffnet dieses eintägige Seminar Ihnen als Führungskraft im Wissenschaftsbetrieb die Chance, sich ein Bild über Ihre Persönlichkeitsausprägung, Ihre Einstellungen und Ihre Werte in Sachen Führung zu machen.

Auf dieser Basis wird es Ihnen gelingen, sich selbst mit Ihrem Führungshandeln besser zu verstehen und klarer zu entwerfen und „das Beste aus Ihrem Typ zu machen“: für die Menschen, die Sie führen, für Ihre Aufgabe und nicht zuletzt für Sie selbst!

Die Teilnehmenden sollten bereits Erfahrungen mit konkreten Leitungs- und Führungsaufgaben gesammelt haben.

Leitung: Arnulf Greimel
Termin: Mo, 18.10.2010
ganztäglich
Ort: Universität Tübingen

TÜ-10-17

Modul II / Themenbereich 1

Akademisches Management 3: Das Mitarbeitergespräch

Keine Zeit! Aufträge und Abstimmungen zwischen Tür und Angel, die allgemein übliche Führungsmaxime „nicht kritisiert, ist gelobt genug!“ – nicht selten ist damit die Führungssituation an der Hochschule zutreffend beschrieben. Und es ist schwierig, diesen Status in der Lehre (und nicht nur dort) grundlegend und nachhaltig zu verändern. Die Risiken und Nebenwirkungen einer solchen Führungskultur sind bekannt und beschrieben.

Umso wichtiger ist es, in regelmäßigen Abständen eine Situation zu schaffen, in der die einzelne Person mit ihrer Leistung, mit ihren Aufträgen und Zielen und mit ihrer Entwicklungsperspektive Raum und Zeit hat und im Fokus der Aufmerksamkeit steht.

Dieser Tag zum Mitarbeitergespräch ist in jedem Zeitportfolio gut angelegt: Sie erhalten klare Informationen über Zielsetzung, erwartete Ergebnisse und Vorbereitung der Beteiligten, ein praxisnahes Instrument zur Gesprächsführung selbst, und zum Schluss Mittel und Möglichkeiten, aus Zielen und Vorhaben erfolgreiche Taten werden zu lassen.

Die Teilnehmenden sollten bereits Erfahrungen mit konkreten Leitungs- und Führungsaufgaben gesammelt haben.

Leitung: Arnulf Greimel
Termin: Di, 19.10.2010
ganztägig
Ort: Universität Tübingen

TÜ-10-18

Modul II / Themenbereich 2

Lernteamcoaching – Fachkompetenzen und Schlüsselqualifikationen vermitteln

Lernteamcoaching (LTC) kombiniert im Kontakt- oder Selbststudium Selbst- und Gruppenlernphasen, indem ausgewählte Inhalte der Vorlesung durch Dossiers selbst erarbeitet und in Gruppen vertieft werden. In LTC-Sitzungen hat der Lehrende eine Coachingfunktion inne; d. h. er vermittelt nicht den noch offenen Stoff, sondern fördert den Lernprozess der Gruppe vor allem durch Fragen. Die Studierenden übernehmen in den Sitzungen u.a. Aufgaben der Moderation, Visualisierung und werden in Teamarbeit eingeführt.

Inhalte des Workshops sind die Vorstellung des Konzepts und Erfahrungsberichte aus verschiedenen Fächern. Rahmenbedingungen und Organisation des LTC, Kompetenzen des Coachs, Struktur der Dossiers sowie typische Phänomene beim LTC und der Umgang damit.

Im Workshop wird das LTC vorgestellt, diskutiert und für eine eigene Lehrveranstaltung konzipiert.

Leitung: Eva-Maria Schumacher
Termin: Do/Fr, 25./26.11.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Tübingen

TÜ-10-19

Modul II / Themenbereich 4

**E-Portfolio, Wiki und E-Assessment:
Online-Tools und -Methoden in der (Präsenz-)Lehre nutzen**

Die neuen Online-Tools und -Methoden tragen dazu bei, dass Selbstlern- oder auch Gruppenarbeitsphasen ergänzend in Lehrveranstaltungen integriert werden können: E-Portfolios ermöglichen z.B. den reflexiven Umgang mit den erlernten Inhalten, mit Wikis können kooperative Lern-/Arbeitsprozesse begleitet werden, E-Assessment-Formen unterstützen u.a. die selbständige Überprüfung des neu erlernten Wissens. Diese drei Formen und weitere Beispiele zu Online-Methoden sollen im Workshop thematisiert werden. Dabei geht es immer um die Frage, wie die bestehende (Präsenz-)Lehre durch solche neue Formen ergänzt und erweitert werden kann. Neben der Einführung in Online-Tools/Methoden soll auch thematisiert werden, wie die Studierenden online gut betreut werden können. Daher geht es auch um Online-Betreuungsstrategien und -Formen. Im Workshop wechseln sich Theorie-Inputs mit Übungen am PC und Gruppenarbeiten ab. Zudem wird anhand der Lernplattform ILLIAS in Online-Tools eingeführt.

Leitung: Katja Bett
Termin: Di/Mi, 30.11./01.12.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Tübingen

TÜ-10-20

Modul II / Themenbereich 3

Die Welt in einem Raum – Interkulturalität in der Lehre

Die Zahl internationaler Studierender an deutschen Hochschulen ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Eine internationale Zusammensetzung der Studierenden bietet neue Chancen in Lehre und Forschung, stellt Lehrende aber auch vor neue Herausforderungen im Berufsalltag. So müssen bei der didaktischen Aufbereitung der Lehrveranstaltungen Bedarf und Voraussetzungen internationaler Lehr-/Lerngruppen immer stärker mitberücksichtigt werden. Im Rahmen dieser Veranstaltung ist dies ein thematischer Schwerpunkt.

Die Teilnehmenden werden zudem für die kulturell bedingten Problemfelder, aber auch für die Potenziale internationaler Lehr-/Lernsituationen sensibilisiert und erhalten Gelegenheit, bereits gemachte Erfahrungen im Hinblick auf diese Unterrichtssituationen im kollegialen Kreis auszutauschen und zu reflektieren. Kern dieser Veranstaltung ist die Arbeit an den interkulturellen Kompetenzen der Teilnehmenden.

Leitung: Elke Möller
Termin: Fr/Sa 10./11.12.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Tübingen

ANGEBOTE ULM

- | | |
|--------------------------------|---|
| 15./16.02.10 | Lehrveranstaltungen
kompetenzorientiert planen |
| 08./09.03. &
15./16.07.10 | Fit für die Lehre -
Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 |
| 29./30.03.10 | Sprechstunden effektiv halten -
Gespräche zielorientiert führen |
| 14./15.04.10 | Schriftlich, mündlich, praktisch?
Kompetenzorientiert prüfen! |
| 06./07.05.10 | Grundlegende Konzepte und
Instrumente der Mitarbeiterführung |
| 18.05. &
15.06.10 | Zum Umgang mit Störungen
in Lehrsituationen |
| 07./08.06.10 | Projekte managen in
Forschung und Lehre |
| 24./25.06.10 | Was leisten wir uns in Massen-
veranstaltungen? Wege zur Aktivierung |
| 05./06.07.10 | Forschendes Lernen mit Studierenden
in Lehrveranstaltungen |
| 30.09./01.10.10 | Wissenschaftliches Schreiben
für die Lehre |
| 07./08.10.10 &
14./15.02.11 | Fit für die Lehre -
Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2 |
| 13.10. &
25.11.10 | Selbstorganisation für
Hochschullehrende |
| 25.10. &
15.11.10 | Didaktischer Einsatz von
Power Point in der Lehre |
| 04./05.11.10 | Aktivierende Methoden und Tools für
Anfänger |
| 24.11.10 | Studierende motivieren |
| 10./11.12.10 | Präsentation und Moderation |

UI-10-01 und UI-10-02

Modul I

Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen 1 + 2

In dieser viertägigen Veranstaltung (2 x 2 Tage) stehen die Grundlagen des didaktischen Handelns in der universitären Lehre im Mittelpunkt. Die TeilnehmerInnen erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Bedingungen Lehr-/Lernprozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer teilnehmer- und handlungsorientierten Lehre gestaltet werden können. Interaktion mit und Motivation von Studierenden sind also zentrale Bezugspunkte der Veranstaltung.

Darüber hinaus werden die TeilnehmerInnen angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander zu setzen. Sie reflektieren ihre Rolle als Lehrende/r an einer Universität und erfahren, wie sie in der Lehre auf andere wirken.

Mit Hilfe erfahrungsorientierter Methoden (z.B. Lehrsimulationen) wird das bisherige Handeln in Lehrsituationen analysiert. Außerdem bietet die Veranstaltung Gelegenheit, neue Handlungsweisen zu entwickeln und auszuprobieren.

Durch die Veranstaltung sollen die TeilnehmerInnen dabei unterstützt werden, eigene Lehrerfahrungen anhand theoretischer Konzepte auszuwerten und neue Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Methodisch geschieht dies neben Impulsreferaten durch die Erprobung von und Auseinandersetzung mit aktivierenden Lernformen sowie durch Reflexion und kollegiales Feedback.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre 1 + 2“ findet im Rahmen von Modul I statt. Als weitere Bausteine gehören zu Modul I:

- Lehrhospitation
- Praxisberatung
- Schriftliche Reflexion

Informationen dazu erhalten Sie im Workshop-Teil 1 oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

Bitte belegen Sie diese Veranstaltung an der Universität, an der Sie lehren.

-
- Leitung:** Stefanie Maria Wiest
Edith Kröber
- Termin 1:** Teil 1: Mo/Di, 08./09.03.2010
Teil 2: Do/Fr, 15./16.07.2010
jeweils ganztägig
- Termin 2:** Teil 1: Do/Fr, 07./08.10.2010
Teil 2: Mo/Di, 14./15.02.2011
jeweils ganztägig
- Ort:** Universität Ulm

UL-10-03

Modul II / Themenbereich 3

Lehrveranstaltungen kompetenzorientiert planen

Hauptziel dieser Veranstaltung ist, bisherige und neue Veranstaltungen etwas kompetenzorientierter auszuschreiben, zu planen, durchzuführen und auch so zu prüfen.

Kompetenzorientierung bedeutet zugleich auch hohe und gezielte studentische Aktivität.

Wir werden allgemeine Methoden anschauen, diese zu erreichen, diese auf den jeweiligen Fachkontext übertragen und sie in die Veranstaltungsplanung einbeziehen.

Aktive Studenten benötigen ein Management – Sie werden Beispiele sehen, wie Sie bei vielen studentischen Projekten und Aktivitäten die Übersicht behalten können und daraus Inspirationen für ein eigenes, zeitsparendes System gewinnen.

Bitte bringen Sie zum Workshop erstens die Ausschreibung einer ihrer bisherigen Veranstaltungen mit und zweitens eine aktuelle, auch zukünftige Kursplanung.

Leitung: Prof. Dr. Manfred Künzel
Termin: Mo/Di, 15./16.02.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Ulm

UL-10-04

Modul II / Themenbereich 6

Sprechstunden effektiv halten – Gespräche zielorientiert führen

Sprechstundengespräche mit Studierenden stellen für Hochschullehrende nicht selten einen eher lästigen Pflichttermin dar. Ihre beruflichen Belastungen und der Zeitdruck sind erheblich. Dennoch stellt sich bei Lehrenden immer mal das Gefühl ein, das ein oder andere Sprechstundengespräch hätte besser verlaufen können. Dieses Seminar gibt Lehrenden Gelegenheit, ihren Umgang mit Sprechstundensituationen zu reflektieren. Fragen der effektiven Organisation werden ebenso behandelt wie die Möglichkeit zielorientierter Gesprächsführung. Dabei stehen die Erarbeitung kommunikativer Strategien und das gezielte Training von schwierigen Gesprächssituationen im Mittelpunkt.

Leitung: Eva-Maria Schumacher
Termin: Mo/Di, 29./30.03.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Ulm

UL-10-05

Modul II / Themenbereich 7

**Schriftlich, mündlich, praktisch?
Kompetenzorientiert prüfen!**

Prüfungen haben enorme Auswirkungen auf das Lernverhalten der Studierenden. Um dieses Steuerungsinstrument sinnvoll einzusetzen, müssen Prüfungen an das angestrebte Kompetenzprofil der Studierenden angepasst sein.

Sie werden im Workshop für Ihre Lehrveranstaltungen die angestrebten Zielkompetenzen darstellen und passende Prüfungsformate auswählen. Der Schwerpunkt wird dabei in den Bereichen „mündliche, schriftliche oder praktische Prüfungen“ liegen.

Sie werden in Ihrem Fach kompetenzorientierte Prüfungen etablieren können bzw. diesen Prozess in Planung, Durchführung und Nachbereitung sachkundig begleiten können. Sie werden für Ihr eigenes Fach faire und nachvollziehbare Bewertungskriterien für Prüfungsleistungen erarbeiten.

In den Prüfungsformaten, die für Ihr Fach derzeit weniger in Frage kommen, werden Sie mindestens Grundkenntnisse mit nach Hause nehmen.

Der Workshop wendet sich an Personen mit (künftiger) Prüfungsverantwortung oder an Personen, die (künftig) in Prüfungsprozesse und deren Weiterentwicklung eingebunden sind.

Leitung: Dr. Ulrich Fassnacht
Dr. Wolfgang Öchsner
Termin: Mi/Do, 14./15.04.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Ulm

UL-10-06

Modul II / Themenbereich 1

Grundlegende Konzepte und Instrumente der Mitarbeiterführung

In allen Fachbereichen der Universität gewinnen Führungsaufgaben an Bedeutung. In den Naturwissenschaften betrifft dies vor allem die reibungslose Zusammenarbeit im Labor. Hier sind die LaborleiterInnen in der Rolle von Vorgesetzten gefordert, die sich auch über außerwissenschaftliche Qualifikationen ihrer MitarbeiterInnen Gedanken machen, die für klare Regeln sorgen, die im Mitarbeitergespräch Ziele vereinbaren und die persönliche Entwicklung fördern. Im Kurs soll ein Rahmenkonzept für die Wahrnehmung von Führungsaufgaben vorgestellt und diskutiert werden. Dabei werden folgende Lernziele angestrebt:

- Sie gewinnen einen Überblick über Aufgaben, Konzepte und Instrumente der Personalführung
- Sie analysieren Ihre eigene Führungssituation (Einbindung in die Strukturen, Auftrag als Führungskraft)
- Sie üben an konkreten Situationen aus der Praxis das Führen von Gesprächen mit Ihren MitarbeiterInnen.

Leitung: Dietmar Chur
Termin: Do/Fr, 06./07.05.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Ulm

UL-10-07

Modul II / Themenbereich 4

Zum Umgang mit Störungen in Lehrsituationen

In diesem Seminar trainieren Sie den bewussten Einsatz von Stimme, Körpersprache und methodischem Wissen um Störungen wirksam begegnen zu können. Sie erlernen körperorientierte und praktische Strategien, um in diesen Stress-Situationen lösungsorientiert zu bleiben.

Ziel ist es, ein individuelles Programm für Sie zu entwickeln:

- Wie wirkt sich Ihre verbale und nonverbale Interaktion kurz- und langfristig aus?
- Welches Wissen über Status, Lerntypen, Transaktionsanalyse, Suggestopädie, Kreativitäts- und Mentalstrategien etc. brauchen Sie zur Erweiterung Ihres Handlungsspielraumes?
- Wie steuern Sie das Verhalten der Gruppe, damit Ihre Teilnehmer motiviert und diszipliniert Ihren Inhalten folgen können?

In der Zeit zwischen den Seminaren können Sie Tipps und Anregungen, aber auch Übungsanleitungen in einem Blended Learning Programm erhalten, um Ihre kreativen Problemlösungspotentiale zu verstärken.

Leitung: Karin Probst
Termin: Di, 18.05. & Di, 15.06.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Ulm

UL-10-08

Modul II / Themenbereich 1

Projekte managen in Forschung und Lehre

In diesem Seminar lernen die Teilnehmenden Werkzeuge für erfolgreiches Projektmanagement kennen. Besonders für die zwei Arbeitsfelder Forschung und Lehre ausgewählte Instrumente werden an eigenen Projektvorhaben eingeübt.

Folgende Fragen werden bearbeitet:

- Wie kann ich Meilensteine identifizieren und festschreiben?
- Wie plane ich Teilprojekte und Projektabläufe?
- Wie kann ich (knappe) Ressourcen sinnvoll einsetzen und Risikofaktoren frühzeitig ausschalten?
- Welche Rolle habe ich im Projekt (-team)?

Methodisch arbeiten wir mit Impulsreferaten, Einzel- und Gruppenübungen und Beispielen. Wir bitten darum, dass jeder Teilnehmende ein eigenes Projekt (-vorhaben) zum Seminar mitbringt.

Leitung: Tobias Blank
Sita Schanne

Termin: Mo/Di, 07./08.06.2010
jeweils ganztägig

Ort: Universität Ulm

UL-10-09

Modul II / Themenbereich 4

Was leisten wir uns in Massenveranstaltungen? Wege zur Aktivierung

„Wie kann ich diese große Menge Studierender überhaupt erreichen und motivieren?“ – das fragen sich viele Lehrende mit Blick auf ihre Massenveranstaltungen.

Dass die Dominanz frontaler Lehre meist wenig lernförderlich ist hat sich herumgesprochen. In überschaubaren Gruppen kann der Einbau vielfältiger aktivierender Elemente hier Abhilfe schaffen. Für große Veranstaltungen müssen viele der aktivierenden „Rezepte“ und Methoden jedoch angepasst werden.

Anhand von Beispielen aus Ihrer Lehrpraxis bearbeiten wir im Workshop Fragen wie:

- Mit welchen an die Situation angepassten aktivierenden Methoden lassen sich auch große Vorlesungen, große Übungen oder Seminare interaktiver, motivierender gestalten?
- Welche „Stellschrauben“ gibt es darüber hinaus, um auch in Massenveranstaltungen aktives, produktiveres Lernen zu ermöglichen?
- Wie kann man das Format Vorlesung so ändern, dass eine lernförderliche Situation entsteht?
- Wie können Lehrende mit Autoritätsproblemen in großen Veranstaltungen umgehen?

Leitung: Prof. Dr. Wilfried Hauenschild

Martin Mürmann

Termin: Do/Fr, 24./25.06.2010

jeweils ganztägig

Ort: Universität Ulm

UL-10-10

Modul II / Themenbereich 2

Forschendes Lernen mit Studierenden in Lehrveranstaltungen

Studierende sollen in ihrem Studium die Forschung nicht nur rezipierend wahrnehmen, sondern darüber hinaus in selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten eingeführt werden.

In dieser Lehrveranstaltung wird anhand des mehrfach durchgeführten und evaluierten Seminars „Pädagogische Wirkungsforschung“ beispielhaft dargestellt, wie Studierende in einem Forschungsprojekt forschungsmethodische – in diesem Fall empirische – Instrumente kennen lernen, entwickeln, anwenden und nach einer Praxiserfahrung weiterentwickeln.

Mit diesem forschenden, studentischen Lernen wird außerdem ein Forschungsprojekt vorangebracht. Auf diese Weise steht den Lehrenden und Lernenden der Fortschritt des Projektes als ein Ziel vor Augen, auf das es gemeinsam hinarbeiten gilt.

Ziel ist es, Anregungen für ein eigenes Forschungsseminar zu vermitteln.

Leitung: Prof. Dr. Susanne Lin-Klitzing

Termin: Mo/Di, 05./06.07.2010

jeweils ganztägig

Ort: Universität Ulm

UL-10-11

Modul II / Themenbereich 6

Wissenschaftliches Schreiben für die Lehre

Was ist „wissenschaftliches Schreiben“ und wie kann dies als Teil der Fachlehre und Beratung vermittelt werden? Diese beiden Grundfragen werden in dem Seminar verfolgt:

Es werden zunächst einige Methoden und Übungen des wissenschaftlichen und kreativen Schreibens vermittelt, ausprobiert und reflektiert, um anschließend auf ihren Einsatz in der Fachlehre überprüft zu werden. Dies wird ergänzt mit Impulsen zu den einzelnen Phasen des wissenschaftlichen Schreiben und zu der Bedeutung des kollaborativen Lernens beim Erwerb von Schreibkompetenzen.

Die Teilnehmer/innen arbeiten im Workshop mit ihren eigenen Schreib Erfahrungen und nutzen den kollegialen Austausch zur Entwicklung von kreativen Ideen der erlernten Methoden in der Fachlehre und Beratung.

Im Workshop wird mit einem Wechsel von Inputs, reichlich Schreibübungen, Reflexion und diskursivem Austausch gearbeitet.

Leitung: Dr. Sabine Brendel
Termin: Do/Fr, 30.09. / 01.10.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Ulm

Selbstorganisation für Hochschullehrende

Als Wissenschaftler/innen sehen wir uns vielfältigen Ansprüchen gegenüber: Neben hohen Anforderungen an die Forschungsarbeit müssen Projektfristen eingehalten, Lehrveranstaltungen vorbereitet und Studierende effektiv betreut werden. Hinzu kommt der Wunsch nach einem erfüllten Privatleben. Wie aber finden wir den richtigen Umgang mit unserer Zeit, Ruhe für das Wesentliche und eine Ausgewogenheit in den verschiedenen Lebensbereichen?

Die Themen dieses Workshops sind folgende:

- Zielentwicklung und Bestimmung von Prioritäten
- Instrumente effektiver Selbstorganisation
- Zeitplanung für Lehrveranstaltungen und wissenschaftliche Arbeiten
- Stressreduktion

Neben einigen Kurzpräsentationen arbeiten wir in diesem Workshop viel in Einzelarbeit mit anschließenden Reflexionsphasen. Da viele Instrumente des Selbstmanagements langfristige Verhaltensveränderungen erfordern, liegt zwischen den Seminarbausteinen eine sechswöchige Coaching- und Reflexionsphase.

Leitung: Annette Glathe
Termin: Mi, 13.10. & Do, 25.11.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Ulm

UL-10-13

Modul II / Themenbereich 3

Didaktischer Einsatz von Power Point in der Lehre

PowerPoint ist das beliebteste Visualisierungs- und Präsentationsmedium, das für fast jeden Lehrenden als Handwerkszeug dient. Dabei gehören zu einer gelungenen Präsentation ansprechende und aussagekräftige Folien.

Der Workshop findet in zwei Teilen statt: Im ersten Teil steht die Vermittlung technischer Grundlagen und Arbeitstechniken sowie die Einbettung und Animierung von Grafiken und Diagrammen im Vordergrund. Im zweiten Teil wenden wir uns dem wirkungsvollen Einsatz der Visualisierung zu. Die Strukturierung und Verdichtung von wissenschaftlichen Inhalten werden vertieft und praktisch geübt.

Im Seminar wird der Umgang mit der Programmversion 2003 vermittelt, Teilnehmer mit anderen Versionen sind aber ebenso willkommen. Eine Maus als Eingabegerät wird auch bei Notebookeinsatz empfohlen. Bitte bringen Sie Ihr eigenes Notebook mit.

Leitung: Tobias Blank
Termin: Mo, 25.10. & Mo, 15.11.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Ulm

UL-10-14

Modul II / Themenbereich 4

Aktivierende Methoden und Tools für Anfänger

Wie kann ich Studierende zur Mitarbeit aktivieren?
Mit welchen Mittel kann ich eine Diskussion anregen und steuern? Wieso gehen Studierende bei meinem Aktivierungsversuchen nicht mit? Diese und andere Fragen werden in diesem Workshop behandelt. Ziel ist es kleine methodische Elemente kennenzulernen und einzuüben, um sie in die Lehre direkt integrieren zu können. Dabei geht es vor allem um den aktiven Einstieg und Ausstieg in Lehrveranstaltungen und die Frage was notwendig ist, damit Studierende sich auf Aktivierungen einlassen.

Leitung: Eva-Maria Schumacher
Termin: Do/Fr, 04./05.11.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Ulm

UL-10-15**Modul II / Themenbereich 4****Studierende motivieren**

Das Ziel des Workshops ist es, die didaktische und soziale Lehrkompetenz im Hinblick auf die Motivierung von Studierenden zu erweitern. Dieses Ziel wird erreicht, in dem zum einen didaktische und gruppendynamische Tipps und Tricks vermittelt werden und darüber hinaus die Rolle als Lehrende reflektiert und das Verhaltens- wie Methodenrepertoire durch gezielte Übungen erweitert wird.

Inhalte und Themen:

- Motivierungsstrategien und aktivierende Unterrichtsmethoden erleben und üben
- Aktivierende und motivierende Unterrichtssettings schaffen und ein positives Lernklima herstellen
- Unterrichtsthemen anschaulich und verständlich visualisieren
- Ideen für den Umgang mit schwierigen Lehrsituationen erhalten

Der Trainer setzt die zu vermittelnden Methoden direkt im Workshop ein. Methodisch lebt dieses Seminar vom Mitmachen, Mitgestalten und lebendigen Lernen. Die Inhalte sind so konzipiert, dass praktische Übungen und theoretische Modelle sich ergänzen.

Leitung: Stefan Braun
Termin: Mi, 24.11.2010
ganztägig (9-18 Uhr)
Ort: Universität Ulm

UL-10-16

Modul II / Themenbereich 4

Präsentation und Moderation

In dieser zweitägigen Veranstaltung geht es um die Themen Präsentation und Moderation. Im ersten Teil steht die überzeugende Gestaltung und Präsentation von Redehalten im Vordergrund. Ein Schwerpunkt liegt auf der effektiven Vermittlung von Information. Dafür werden die Wirkfaktoren menschlicher Kommunikation sowie die verschiedenen Facetten der menschlichen Meinungs- und Eindrucksbildung behandelt. Auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse werden Handlungsmaxime abgeleitet und in Kurzpräsentationen vor der Gruppe geübt.

Der zweite Teil der Veranstaltung fokussiert auf die effiziente Gestaltung von Kommunikationsprozessen in Gruppen. Im Fokus steht die konstruktive und Ziel führende Gestaltung von Diskussionen und Arbeitsprozessen in Projekt- und Seminargruppen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Steuerung von Gruppen sowie der Visualisierung. Das Training ist durch eine Vielzahl von Übungen gekennzeichnet, in denen Präsentieren und Moderieren vor und mit der Gruppe geübt wird.

Leitung: Dr. Rainer Greifeneder
Termin: Fr/Sa, 10./11.12.2010
jeweils ganztägig
Ort: Universität Ulm

HOCHSCHULDIDAKTISCHE KOOPERATIONEN

Im Folgenden finden Sie hochschuldidaktische Fort- und Weiterbildungsangebote von Einrichtungen, mit denen das HDZ kooperiert. Das bedeutet: Leistungen, die im Rahmen von Veranstaltungen dieser Einrichtungen erbracht werden, sind in der Regel auf das „Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik“ anrechenbar.

Kooperation mit der PH Freiburg

(Angebote zu Modul II)

Die Abteilung Hochschuldidaktik an der PH Freiburg ist im Zentrum für Weiterbildung und Hochschuldidaktik (ZWH) angesiedelt. Sie ist eine zentrale und vernetzende Einrichtung mit der Aufgabe, zur kontinuierlichen Verbesserung der Studienbedingungen im Allgemeinen sowie der Lehre im Besonderen beizutragen. Die Veranstaltungsangebote der Hochschuldidaktik bieten ein handlungs-, prozess- und teilnehmerorientiertes Lehr- und Lernsetting und dienen als Modell für die eigenen Planungen solcher Veranstaltungen. Auf diese Weise wird der Doppelrolle, in der sich die teilnehmenden Lehrenden befinden, Rechnung getragen: Sie können unterschiedliche methodische Ansätze zunächst selbst erfahren und sie danach in ihren eigenen Veranstaltungen als Lehrende didaktisch erproben und experimentierend weiterentwickeln. Ausgewählte Veranstaltungen des gesamten hochschuldidaktischen Angebots der PH Freiburg sind äquivalente Angebote zu Modul II-Veranstaltungen des HDZ und stehen auch Mitgliedern der Universitäten des Landes offen.

Information: <http://www.ph-freiburg.de/hochschule/zentrale-einrichtungen/zwh/hochschuldidaktik.html>

Kontakt: **Marion Degenhardt, M.A.**
**Pädagogische Hochschule Freiburg, Zentrum
für Weiterbildung und Hochschuldidaktik
Kunzenweg 21
79117 Freiburg
Telefon: 0761/682-150
E-Mail: degenhardt@ph-freiburg.de**

Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Medizindidaktik Baden-Württemberg

Im Februar 2001 wurde das Kompetenzzentrum für Hochschuldidaktik in Medizin Baden-Württemberg (Sitz Universität Tübingen) als Kooperation der Medizinischen Fakultäten des Landes gegründet. Angepasst an die besonderen patienten-nahen Lehranforderungen wird ein umfassendes didaktisches Programm für Hochschullehrende in der Medizin angeboten.

Ziel ist, die medizinische Ausbildung im Sinne fächerübergreifenden, problembasierten und lernerzentrierten Lernens und Lehrens stetig weiter zu entwickeln und qualitativ zu verbessern. Das Qualifizierungsprogramm ist nach Inhalt, Format und Umfang an internationalen Standards ausgerichtet und begutachtet.

Die zweistufige Lehrqualifikation „Medizindidaktische Qualifikation I und II“ entspricht den Modulen I-III des HDZ und führt zum „Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik“ mit Schwerpunkt Medizindidaktik.

Die Zusammenarbeit mit dem HDZ äußert sich in der gegenseitigen Anerkennung vertiefender Kurse und in der wechselseitigen Unterstützung in speziellen strukturbildenden Maßnahmen.

Information: www.medidaktik.de

Kontakt: Dr. med. Maria Lammerding-Köppel
Kompetenzzentrum für Hochschuldidaktik
in Medizin Baden-Württemberg
Elfriede-Aulhorn-Str. 10
D-72076 Tübingen
Telefon: 07071/29 77 960

E-Mail: maria.lammerding@med.uni-tuebingen.de

UNSERE REFERENT/INN/EN

- Aders, Marianne; M.A.**, Mitarbeiterin Arbeitsstelle Hochschuldidaktik am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). S. 99, 226
- Ahlberg, Anders; Ph.D.**, Academic Developer at Lund University and researcher in Earth Sciences. Runs courses on how to write teaching portfolios and has extensive experience in consulting teachers on all questions regarding teaching excellence. S. 104
- Altenberger, Leander; Dipl.-Päd.**, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Zentrale Evaluation & Lehrberatung, Medizinische Fakultät, Universität Heidelberg, freiberuflicher (Outdoor-)Teamtrainer und Systemischer Coach. S. 75
- Baumer, Kerstin; Dipl.-Psych.**, Training, Beratung und Coaching in der Erwachsenenbildung, Schwerpunkte: Basiskompetenzen und Führung.
- Bett, Katja; Dipl.-Päd.**, Selbstständige Trainerin und Beraterin für E-Learning und Kommunikation in der Hochschuldidaktik und der betrieblichen Weiterbildung. Ausbildung in personenzentrierter Beratung (GwG) und als Certified Live Online-Trainerin. S. 83, 91, 138, 145, 157, 188
- Blank, Tobias; Dipl.-Soz.**, Mitarbeiter in der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg e.V., Lehrbeauftragter u.a. für Visualisierung, Konfliktmanagement und systemisches Coaching, freier Mitarbeiter im Medienzentrum des Universitätsklinikums Heidelberg. S. 199, 204
- Braun, Stefan; M.A.**, brown enterprises, Tübingen, freiberuflicher Trainer und Berater im Bereich Hochschuldidaktik und Führungskräfteentwicklung an Hochschulen. Moderator von Organisationsentwicklungsprozessen an Hochschulen. S. 206
- Brendel, Sabine; Dr., Dipl.-Päd.**, Leiterin des Berliner Zentrums für Hochschullehre. Weiterbildungen in Schreibdidaktik und in Hochschuldidaktischer Moderation. S. 178, 202
- Bruchmüller, Hans-Georg; Prof. Dr.-Ing.**, Hochschule Ulm, Fakultät Elektrotechnik, Lehrgebiete: Grundlagen Elektrotechnik mit Labor, Mess- und Sensortechnik mit Labor, Schlüsselqualifikationen. Hochschuldidaktik: Seminare zur Labordidaktik für Professoren und Mitarbeiter. S. 50

Budde-Wegner, Marion; Dr., Unternehmensberaterin und Referentin in Wirtschaftsunternehmen und an Universitäten, Lehrbeauftragte am Lehrstuhl für Instructional Design, Universität Freiburg. S. 107, 160

Chur, Dietmar; Dipl.-Psych., Gründer und Leiter der Abteilung Schlüsselkompetenzen an der Universität Heidelberg, Psychologischer Organisationsberater, Trainer und Coach. S. 58, 64, 197

Degenhardt, Marion; M.A., Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Zentrum für Weiterbildung und Hochschuldidaktik der Pädagogischen Hochschule Freiburg, freie Trainerin in privaten Bildungseinrichtungen und sonstigen Institutionen. S. 51, 136, 209

Denoix, Rémi; Dipl.-Theol., Management-Trainer, Unternehmensberater, Dozent und Coach für Personal- u. Organisationsentwicklung, Changemanagement; hochschuldidaktische, methodische und lernpsychologische Themen. S. 120

Diez, Anke; Dipl.-Päd., Theaterpäd., Leitung der Wissenschaftlichen Weiterbildung und der Arbeitsstelle Hochschuldidaktik am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Schwerpunkte: Lehr-Lernprozesse, Rhetorik & Präsentation, Problemlöse-/Kreativitätsprozesse und Führung. S. 99, 109, 121, 129, 152, 159, 161, 226

Dubs, Rolf; Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult., em. Professor für Wirtschaftspädagogik und Alt-Rektor der Universität St. Gallen (Schweiz). S. 53, 112

Duval, Bettina; Dr., Dipl.-Psych., Medien- und Kommunikationswissenschaftlerin, Referentin für Academic Staff Development an der Universität Konstanz, vielfältige Erfahrung in der Lehre (Universität und Fachhochschule, face-to-face und online) sowie im Trainingsbereich; Coach. S. 128

Eggensperger, Petra; MA (Sussex), Arbeitsstelle Hochschuldidaktik in der Abteilung Schlüsselkompetenzen des ZSW der Universität Heidelberg, Weiterbildung in Einzel-, Gruppen- und Organisationsberatung. S. 58, 60, 67, 80, 94, 224

Ehlail, Fadja; M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Weiterbildung der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, Trainerin für Didaktik, Präsentation und Interkulturelle Kommunikation. S. 62, 72

- Fassnacht, Ulrich; Dr.**, wiss. Mitarbeiter an der Universität Ulm, Absolvent des Schweizerischen Programms „Master of Medical Education“, Projektmitarbeiter des Studiendekanats der Medizinischen Fakultät, Landeslehrpreisträger 2008. S. 196
- Fausel, Andrea; Dr.**, Mitarbeiterin des E-Learning-Portals der Universität Tübingen, Tutorin und Autorin in E-Learning-Projekten. S. 173
- Fehr, Ute; Dipl.-Psych.**, Ausbildung in Systemischer Therapie und Organisationsberatung. Tätig im Bereich Organisationsberatung, Personalauswahl, Training, Teamentwicklung und Coaching, Projektmanagement. S. 65, 74
- Fey, Carolin; M.A.**, Rhetorik und Germanistik, Inhaberin der Frauenkolleg GmbH, Fachbuchautorin, Coach und Trainerin für Rhetorik und Kommunikation, Transaktionsanalyse im Fachbereich Beratung. S. 96
- Fink, L. Dee; Ph.D.**, University of Chicago, Department of Geography, International Consultant in Higher Education, formerly director of the Instructional Development Program at the University of Oklahoma. S. 110
- Fischer, Anita Maria; M.A.**, Universität Stuttgart, Institut für Erziehungswissenschaft und Psychologie, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung Pädagogik. S. 92
- Fischer, Michael; Dr.**, Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Freiburg (assoziiertes Mitglied), freiberuflicher Berater und Trainer in Hochschule, Wirtschaft und Entwicklungshilfe. S. 99, 108, 119, 133
- Gawlitzeck, Ira; Dr.**, Akademische Oberrätin in der anglistischen Linguistik der Universität Mannheim, Trainerin und Moderatorin, Landeslehrpreisträgerin. S. 42, 134, 142, 174, 181
- Geier, Bernd; Dr.**, marenas consulting GmbH (Geschäftsführer), München; Experte für Competence Development und Change Management, Lehrbeauftragter an verschiedenen Universitäten und Hochschulen. S. 87
- Glathe, Annette; Dipl.-Soz.**, Arbeitsstelle Hochschuldidaktik der Universität Mannheim. Arbeitsschwerpunkte: Lehrveranstaltungen planen, didaktische Methoden, Prüfen, Selbstmanagement. S. 41, 203, 228

Gramespacher, Elke; Dr., Servicestelle „Dual Career Couples“, Gleichstellungsbüro der Universität Tübingen, Referentin der Hochschuldidaktik seit 2006. S. 179

Greifeneder, Rainer; Dr., Dipl.-Psych., Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Sozialpsychologie, Universität Mannheim; freiberuflicher Trainer für Hochschuldidaktik und Kommunikation. S. 207

Greimel, Arnulf; Dipl.-Päd., Management-Trainer, Organisationsberater, Lehrbeauftragter für Themenzentrierte Interaktion (Ruth Cohn Institut int.). S. 115, 129, 185, 186

Häcker, Thomas; Prof. Dr., Universität Rostock, Inst. für Schulpädagogik. Direktor Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung der Universität Rostock (ZLB). Allgemeine Didaktik, Lehrerbildung, empirische Unterrichts- und Schulforschung, Professionalisierungsforschung. S. 111

Hauenschild, Wilfried; Prof. Dr., Universität Paderborn, Institut für Informatik, Hochschuldidaktik Paderborn. S. 68, 200

Herrmann, Ulrich; Prof. em., Dr., Professor em. für Pädagogik; Arbeitsschwerpunkte: Neurodidaktik, Schulentwicklung, Jugendkulturen im 20. Jahrhundert. S. 137

Hertlein, Sandra; Dipl.-Soz.-Päd., stellvertr. Leiterin Abt. f. Internationale Angelegenheiten am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), freie Trainerin für Gesprächsführung, Interkulturelle Kommunikation, Präsentation, Teamentwicklung und Führungskompetenzen. S. 100

Hoен, Julia; M.A., Universität Hohenheim, Arbeitsstelle Hochschuldidaktik, Wissenschaftliche Mitarbeiterin. S. 92

Holtgrewe, Heike; Dr., Erziehungswissenschaftlerin, Coach für Studierende, Lehrbeauftragte an der Universität Freiburg und hochschuldidaktische Trainerin, Berlin. S. 78

Huber, Christoph; Pädagoge, Organisationsentwickler, Berater, Lehrbeauftragter der Universität Tübingen, Lehrbeauftragter für Themenzentrierte Interaktion (Ruth Cohn Institut int.), Transaktionsanalytiker (DGTA). S. 175, 177

Hübenthal, Sandra; Dr. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Katholische Theologie an der RWTH Aachen, hochschuldidaktische Referentin zu innovativen Lehr- und Prüfungsformen in modularisierten Studiengängen. S. 141

Hund, Alexandra; Pädagogin, Trainerin, Universität Karlsruhe. Arbeitsschwerpunkte: Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen, Einsatz von Methoden, Hochschuldidaktik und Erwachsenenbildung, Moderation von Veränderungsprozessen in Bildungseinrichtungen. S. 49

Junge, Hartwig; Dipl.-Ing., freier Dozent und Hochschuldidaktiker, u. a. tätig als Berater und Trainer im Bereich wissenschaftliches Schreiben für Studierende, Forschende und Lehrende aus den natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fachbereichen. S. 125

Kadmon, Monika; Dr. med., MME (Bern), Dozentenschulungen der Medizinischen Fakultät Heidelberg Universität Heidelberg, Lehrbeauftragte des MME für Curriculumentwicklung. S. 71

Kaiser, Karin; Dr., Dipl.-Päd., Kliniken des Landkreises Göppingen GmbH, Leiterin des Instituts für Fort- und Weiterbildung, bis Mai 2005 regionale Koordinatorin des HDZ, Lehrbeauftragte der Universität Tübingen. S. 139

Kammhuber, Stefan; Prof. Dr., Dipl.-Psych. und Sprechwissenschaftler, RheinAhrCampus Remagen der FH Koblenz, FB Betriebs- und Sozialwirtschaft, Lehrgebiet Interkulturelle Kompetenz und Kommunikation; Coach und Berater für internationale Personal- und Organisationsentwicklung. S. 100

Kasubek, Wolfgang; Dipl.-Psych., Berater und Therapeut in einer psychologischen Beratungsstelle; Ausbildung in systemischer Therapie und Organisationsberatung; Tätigkeit als Personalentwickler und Coach. S. 64

Kröber, Edith; Dipl.-Psych., Leiterin des Zentrums für Lehre und Weiterbildung der Universität Stuttgart, zentrale Arbeitsgebiete: Hochschuldidaktik, Lehrevaluation, Schlüsselkompetenzen und Studiengangsentwicklung. S. 47, 103, 151, 159, 161, 163, 193, 229

Künzel, Manfred; Prof. Dr., Private Hochschule für Wirtschaft, Bern; Pädagogische Hochschule Thurgau; Hochschuldidaktiker: Entwurf von Studiengängen, Organisation Schulen und Institutionen, Einführung von neuen Beurteilungs- und Prüfungssystemen, Ausbildung von Lehrenden, Lehrmittelentwicklung. S. 48, 101, 122, 124, 146, 194

Lehmann-Grube, Sabine K.; Dr., Dipl. Psych., Universität Stuttgart, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Kooperationsprojekt „Evaluation und Optimierung von Umschulungsmaßnahmen“ mit der Firma Audi. S. 156, 167

Leidig, Ute; Dr., Mitarbeiterin in der Abteilung Schlüsselkompetenzen der Universität Heidelberg, Trainerin und Coach. S. 69, 77

Lin-Klitzing, Susanne; Prof. Dr., Universität Marburg, Professorin für Pädagogik der Sekundarstufen im Institut für Schulpädagogik des Fachbereichs Erziehungswissenschaften. S. 44, 201

Mårtensson, Katarina; Speech-therapy/pathology and experience from problem-based learning and curriculum development. Academic Developer at Lund University, Sweden for Educational Development. S. 164

Meer, Dorothee; Dr. phil., AOR an der Westfälischen-Wilhelms-Universität in Münster, FB Germanistik, langjährige Erfahrungen als Kommunikationstrainerin, Weiterbildung in Gestalttherapie. S. 105

Middelkoop, Theo; Dr., Soziologe, Lehrbeauftragter für Themenzentrierte Interaktion (Ruth Cohn Institut int.), Lehrsupervisor, Mitglied der Österreichischen Vereinigung für Supervision. Supervision, Teamentwicklung, Organisations- u. Curriculumentwicklung im Hochschulbereich. S. 175

Möller, Elke; M.A., freiberufliche Weiterbildnerin und Beraterin, ausgebildete Moderatorin von Gruppenprozessen, Lehrzertifikat der Hochschuldidaktik in NRW, mehrjährige Erfahrung in der konzeptionellen Entwicklung und Durchführung von Programmen zur Verbesserung der Studiensituationen internationaler Studierender. S. 40, 189

Moosbuchner, Melanie; Dipl.-Psych., Leiterin des Zentrums für Handlungsorientiertes Lernen an der Universität Konstanz; selbstständige Trainerin, Beraterin und Erwachsenenbildnerin mit den Schwerpunkten: Team, Führung, Kommunikation und handlungsorientierte Lehrmethoden. S. 127

Müller, Annegret; Prof., Musikhochschule Stuttgart, Professorin für Sprechkunst und Kommunikationspädagogik. S. 46, 109, 123

Mürmann, Martin; Universität Kassel/Servicecenter Lehre und Hochschuldidaktik Paderborn; freiberuflicher Hochschuldidaktiker.
S. 68, 200

Nückles, Matthias; Prof. Dr., Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung Empirische Unterrichts- und Schulforschung, Universität Freiburg. Arbeitsgebiete: Selbstreguliertes Lernen in Schule und Hochschule, Förderung instruktionaler und diagnostischer Kompetenzen von Lehrenden, Lehren und Lernen mit Neuen Medien.
S. 39

Öchsner, Wolfgang; Dr., Oberarzt an der Uniklinik Ulm, Absolvent des Schweizerischen Programms „Master of Medical Education“, Projektmitarbeiter des Studiendekanats der Medizinischen Fakultät.
S. 196

Olsson, Thomas; Ph.D., Lund University, Academic Developer at the Faculty of Engineering and Senior Lecturer in Chemical Engineering. Has extensive experience of systems for rewarding excellent teaching and pedagogical aspects of tenure and promotion.
S. 104

Ottenbacher, Tanja; Dipl.-Hdl., Leiterin der Arbeitsstelle Hochschuldidaktik der Universität Hohenheim einschließlich der Abteilungen Tutorenschulung und Mediendidaktik an der Universität Hohenheim.
S. 83, 225

Parditka, Gabriella; M.A., Mitarbeiterin des E-Learning-Portals der Universität Tübingen. Beratung und Qualifizierung von Hochschullehrenden. Zertifizierte Teletutorin.
S. 173

Pracht, Dirk; Dipl. Inform., MBA, Leiter Team Strategic Technology bei Detecon International GmbH, Bonn; Beratung und Coaching von Executives; Zertifizierter Projektmanager, Trainer für Rhetorik & Präsentationstechnik sowie für Projektmanagement.
S. 121

Probst, Karin; ZAP BA Heidenheim, freiberufliche Trainerin mit langjähriger Hochschulerfahrung in den Bereichen Kommunikation, Stressmanagement und Kreativität.
S. 198

Queis, Dietrich von; Dr., Akademischer Direktor; ehem. Leiter der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg, langjähriger Referent der Hochschuldidaktik.
S. 180

Reiber, Karin; Prof. Dr. rer. soc., Dipl.-Päd., Professorin für Erziehungswissenschaft und Allgemeine Didaktik an der Hochschule Esslingen. Forschungsschwerpunkt: berufliche und pädagogische Kompetenzentwicklung. Arbeitsgebiete: Erwachsenen- und Berufspädagogik, Lehrerbildung, Hochschuldidaktik.
S. 83, 172

Reichmann, Magdalena; Mag. Leiterin des Zentrums für Handlungsorientiertes Lernen (univenture) an der Universität Konstanz; Universitäre Lehre im Fachgebiet Sportwissenschaft; Freiberuflich tätig in Training und Beratung mit den Schwerpunkten: Teamentwicklung, Führungskompetenz und handlungsorientierte Lehrmethoden.
S. 127

Reis, Oliver; Dr., Akademischer Rat am Institut für katholische Theologie an der Technischen Universität Dortmund, hochschuldidaktischer Referent zu Themen der Studienreform.
S. 141, 144, 163

Renkl, Alexander; Prof. Dr., Institut für Psychologie, Abt. Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie, Universität Freiburg.
S. 39

Richter, Regine; Dipl.-Päd., Arbeitsstelle Hochschuldidaktik der Universität Tübingen, Erwachsenenbildnerin, Diplom in Themenzentrierter Interaktion (Ruth Cohn Institut int.).
S. 76, 172, 179, 230

Rieger, Stefan; Dipl.-Päd., Universitätsbibliothek Tübingen; Arbeitsbereich E-Learning.
S. 183, 184

Roth, Tiana; M.A., Freie Trainerin und Beraterin im Bereich Personalentwicklung und Organisationsentwicklung, seit 1993 in der Hochschuldidaktik tätig. Weiterbildungen in Transaktionsanalyse, Psychodrama und systemischer Familientherapie.
S. 84, 88, 89, 93, 154

Roxå, Torgny; Master in Higher Education, Academic Developer at Faculty of Engineering at Lund University, Sweden. Main interest is Strategic Educational Development in Higher Education.
S. 164

Rühmann, Maren; M.A., Leiterin der Abteilung für Akademische und Internationale Angelegenheiten an der Universität Konstanz, Arbeitsstelle Hochschuldidaktik; Themenschwerpunkte BA-MA-Einführung, Lehrevaluation, Führungsmanagement.
S. 115, 152, 227

Ruhmann, Gabriela; M.A., Leiterin des Schreibzentrums der Ruhr-Universität Bochum. Beraterin und Trainerin im Bereich akademisches Schreiben für Studierende, Forschende und Lehrende. S. 45, 113, 126

Ruschin, Sylvia; Dr., Universität Duisburg-Essen; Zentrum für Lehrerbildung; Koordination Reform der Lehrerbildung. S. 95, 140, 153

Schanne, Sita; M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Schlüsselkompetenzen an der Universität Heidelberg. S. 63, 77, 199

Schmitz, Anja; Dr., Dipl.-Psych., Unternehmensberaterin und Trainerin, seit 2003 international tätig in der Hochschuldidaktik und Personalentwicklung, Lehrbeauftragte der Universität Heidelberg. S. 86

Schumacher, Eva-Maria; Dipl.-Päd., Institut constructif, Hagen, freiberufliche Trainerin und Coach im Bereich Hochschuldidaktik, Personalentwicklung und LernCoaching. Supervisorin, Rollenspielleiterin, Lehrtrainerin und Lehr-Coach (DVNLP). S. 52, 66, 73, 85, 114, 187, 195, 205

Sliwka, Anne; Prof. Dr., Professorin für Erziehungswissenschaften an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Arbeitsschwerpunkt: Service Learning. Gründungsmitglied des Hochschulnetzwerks „Bildung durch Verantwortung“. S. 143

Stegmann, Annegret; Dr. phil., Universität Stuttgart, Mediendidaktik / E-Learning am Sprachenzentrum S. 155

Strittmatter-Haubold, Veronika; Dr. phil., Pädagogische Hochschule Heidelberg (PH), Akad. Direktorin, Leiterin des Instituts für Weiterbildung der PH, Geschäftsführerin der Akademie für wiss. Weiterbildung an der PH e.V. S. 62

Szczyrba, Birgit; Dr., Netzwerk Wissenschaftscoaching (www.wissenschaftscoaching.de), Beauftragte für die wissenschaftliche Begleitung des Netzwerks am Hochschuldidaktischen Zentrum der TU Dortmund; Fachhochschule Südwestfalen, Präsidiumsbeauftragte für die Qualitätsentwicklung in Berufungsverfahren. S. 102, 158, 165

- Thumser-Dauth, Katrin; Dr.,** Stabsstelle Qualitätsentwicklung an der Universität Stuttgart. Weiterbildung im Academic Development. Hochschuldidaktische Schulungen und Beratungen sowie Qualitätssicherung von Lehrentwicklungen.
S. 47, 79, 90, 106, 135, 162, 166, 176
- Topan, Angelina; PD Dr.,** Angelina Topan – Institut für Personalentwicklung und Coaching, Freiburg, habilitierte Politologin, Diplom-Volkswirtin, zertifizierte Trainerin und Coach. Arbeitsgebiete: Führungskräfte-Training, Coaching, Personalentwicklung.
S. 43
- Vögele, Erika; Dr.,** Erziehungswissenschaftlerin, Themenschwerpunkte: Aktivierung in der Hochschullehre, Studiengangentwicklung in Bachelor- und berufsbegleitenden Masterstudiengängen.
S. 147
- Weiß, Silke; M.A.,** Arbeitsstelle Hochschuldidaktik an der Universität Freiburg. Schwerpunkte: Selbstgesteuertes Lernen, Lernmotivation, Hochschuldidaktische Grundlagen. S. 78, 223
- Wellensiek, Anneliese; Prof. Dr.,** Universität Hamburg, Universitätsprofessorin für Erziehungswissenschaften unter besonderer Berücksichtigung der Didaktik der Naturwissenschaften, Schwerpunkt Chemiedidaktik.
S. 62
- Wibbecke, Gerald; Dipl.-Psych.,** wissenschaftlicher Mitarbeiter, Zentrale Evaluation & Lehrberatung, Medizinische Fakultät, Universität Heidelberg.
S. 75
- Wiest, Stefanie Maria; Dipl.-Päd.,** Arbeitsstelle Hochschuldidaktik der Universität Ulm. Weiterbildung zum Systemischen Coach. Arbeitsschwerpunkte: Training, Beratung und Coaching u. a. im Bereich Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen.
S. 151, 193, 231
- Zöllner, Maxi;** Staatlich geprüfte Gesangspädagogin; freiberufliche Kommunikationstrainerin mit den Schwerpunkten Stimme, Sprechen, Körpersprache und Projektpräsentation.
S. 70, 182

TEILNAHMEMODALITÄTEN

- Wir bitten um schriftliche Anmeldung bei der lokalen Arbeitsstelle, an deren Universität die Veranstaltung stattfindet. Bitte melden Sie sich möglichst über die zentrale Homepage des HDZ www.hdz-bawue.de online an.
- Bitte geben Sie bei der Anmeldung Titel, Datum, Ort und Nummer der Veranstaltung an.
- Ihre Anmeldung ist verbindlich.
- Ca. zwei Wochen vor Beginn der Veranstaltung erhalten Sie per E-Mail oder per Brief detaillierte Informationen zu Beginn, Ende und Ort der Veranstaltung, ggf. zu Wünschen zur Vorbereitung etc.
- Modul-II-Veranstaltungen können jederzeit unabhängig vom Abschluss von Modul I besucht werden. Sie sind auch für Modul III anrechenbar.
- Alle unsere Workshops können selbstverständlich auch einzeln und unabhängig von der Gesamtzertifizierung besucht werden.

Veranstaltungsorte und -zeiten

- Die Veranstaltungen finden immer an der angegebenen Universität statt. Den genauen Ort erfahren Sie bei der Bestätigung Ihrer Anmeldung, im Einladungsschreiben oder auf der jeweiligen Homepage.
- Die Veranstaltungen finden in der Regel ganztägig statt. Die genauen Veranstaltungszeiten erfahren Sie bei der Bestätigung Ihrer Anmeldung und auf der Homepage.

Teilnahme und Bescheinigung

- Sie erhalten für jede besuchte Veranstaltung eine Teilnahmebescheinigung, wenn Sie an der gesamten Veranstaltung teilgenommen haben.
- Die Teilnehmer/innenzahl der Workshops ist in der Regel auf 12 bis 16 Personen begrenzt.
- Über die Teilnahme entscheidet die Reihenfolge der Anmeldungen.
- Bei ausgebuchten Veranstaltungen führen wir Wartelisten. Bei einem freiwerdenden Platz erhalten Personen auf der Warteliste kurzfristig Nachricht.
- Wir informieren Sie so bald wie möglich, falls Sie nicht teilnehmen können oder die Veranstaltung ausfällt.

Kosten und Zahlungsweisen

- Die Kosten der Veranstaltungen übernehmen die Universitäten des Landes Baden-Württemberg.
- Von Ihnen erheben wir pro Veranstaltungstag einen Kostenbeitrag von 15 €.
- Die Zahlungsweise (Einzugsermächtigung, Überweisung oder Rechnung) ist abhängig von den jeweiligen Bedingungen der durchführenden Universität. Welches Verfahren gilt, erfahren Sie bei der durchführenden lokalen Arbeitsstelle (siehe in diesem Heft unter „Kontakt: So erreichen Sie uns“ bzw. auf der jeweiligen Homepage).

Abmeldung und Workshoppausfall

- Sie können sich bis 10 Werktage vor Veranstaltungsbeginn schriftlich abmelden.
- Bei späterer Abmeldung oder Nichterscheinen wird der Kostenbeitrag (15 €/Tag) fällig. Es gilt das Datum des Poststempels bzw. der E-Mail.
- Kurzfristige Absagen der Veranstaltungen aus triftigen Gründen (z.B. Krankheit des/der Referenten/in) behalten wir uns vor.

Änderungen oder genauere Informationen entnehmen Sie bitte der gemeinsamen Homepage: www.hdz-bawue.de

KONTAKT: SO ERREICHEN SIE UNS

Lokale Arbeitsstelle Freiburg

Silke Weiß, M. A.

Universität Freiburg

Bertoldstr. 17

79098 Freiburg

Telefon: 0761/203-2451

Telefax: 0761/203-9018

E-Mail: silke.weiss@hdz.uni-freiburg.de

www.hochschuldidaktik.uni-freiburg.de

Online-Anmeldung:

www.hdz-bawue.de

Zahlungsbedingungen

Überweisen Sie den Kostenbeitrag für Veranstaltungen in Freiburg bitte unter Angabe von Titel und Datum der Veranstaltung sowie Ihres Namens an:

Baden-Württembergische Bank

Freiburg

BLZ: 600 501 01

Konto-Nr.: 743 8500 955

mit dem Vermerk:

„zugunsten BA 4079“

Lokale Arbeitsstelle Heidelberg

Petra Eggensperger, MA (Sussex)
Universität Heidelberg
Abt. Schlüsselkompetenzen im
Zentrum für Studienberatung und
Weiterbildung
Bergheimer Str. 20
69115 Heidelberg
Telefon: 06221/54-2440
Telefax: 06221/54-2434
E-Mail: eggensperger@uni-hd.de

Online-Anmeldung

www.hdz-bawue.de

Zahlungsbedingungen

Der Kostenbeitrag wird durch Bankeinzug erhoben.
Bitte erteilen Sie uns dafür eine Einzugsermächtigung.

Lokale Arbeitsstelle Hohenheim

Dipl.-Hdl. Tanja Ottenbacher
Universität Hohenheim (765)
Fruwirthstr. 12
70599 Stuttgart
Telefon: 0711/459-23368
Telefax: 0711/459-22578
E-Mail: hd@uni-hohenheim.de
www.uni-hohenheim.de/hd

Online-Anmeldung

www.hdz-bawue.de

Zahlungsbedingungen

Der Kostenbeitrag wird durch Bankeinzug erhoben.
Bitte erteilen Sie uns dafür eine Einzugsermächtigung.

Lokale Arbeitsstelle Karlsruhe

Leitung

Dipl.-Päd. Anke Diez
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
kww – Die Wissenschaftliche Weiterbildung

Postadresse:
Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe

Besucheradresse:
Vincent-Prießnitz-Straße 1
76131 Karlsruhe

Telefon: 0721/608-6064
Telefax: 0721/608-3970
E-Mail: anke.diez@kww.uni-karlsruhe.de
www.kww.uni-karlsruhe.de

Mitarbeit

Marianne Aders, M.A.
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
kww – Die Wissenschaftliche Weiterbildung

Postadresse:
Kaiserstr. 12
76131 Karlsruhe

Besucheradresse:
Vincent-Prießnitz-Straße 1
76131 Karlsruhe

Telefon: 0721/608-8049
Telefax: 0721/608-3970
E-Mail: marianne.aders@kww.uni-karlsruhe.de
www.kww.uni-karlsruhe.de

Online-Anmeldung

www.hdz-bawue.de

Zahlungsbedingungen

Zahlbar nach Erhalt einer Rechnung.

Lokale Arbeitsstelle Konstanz

Maren Rühmann, M. A.

Universität Konstanz

Abteilung für Akademische und Internationale Angelegenheiten

78457 Konstanz

Telefon: 07531/88-4241

Telefax: 07531/88-4023

E-Mail: hochschuldidaktik@uni-konstanz.de

www.uni-konstanz.de/hochschuldidaktik

Online-Anmeldung

www.uni-konstanz.de/hochschuldidaktik

Zahlungsbedingungen

Zahlbar nach Erhalt der Rechnungen

Lokale Arbeitsstelle Mannheim

Dipl.-Soz. Annette Glathe
Universität Mannheim
A5, 6, BT B
68131 Mannheim
Telefon: 0621/181 - 1236
Telefax: 0621/181 - 1274
E-Mail: Annette.Glathe@hdz.uni-mannheim.de

Sekretariat:
Claudia Reiter
Telefon: 0621/181 - 1238
Telefax: 0621/181 - 1274
E-Mail: clreiter@hdz.uni-mannheim.de

Mitarbeit

Tanja Scherer, M.A.
Universität Mannheim
A5, 6, BT B
68131 Mannheim
Telefon: 0621/181 - 1237
Telefax: 0621/181 - 1274
E-Mail: tanja.scherer@hdz.uni-mannheim.de

Online-Anmeldung

www.hdz-bawue.de

Zahlungsbedingungen

Der Kostenbeitrag wird durch Bankeinzug erhoben.
Bitte erteilen Sie uns dafür eine Einzugsermächtigung.

Lokale Arbeitsstelle Stuttgart

Dipl.-Psych. Edith Kröber
Universität Stuttgart
Institut für Erziehungswissenschaft und Psychologie
Azenbergstr. 16
70174 Stuttgart
Telefon: 0711/685-87432
Telefax: 0711/685-87448
E-Mail: edith.kroeber@iep.uni-stuttgart.de

Online-Anmeldung

www.hdz-bawue.de

Zahlungsbedingungen

Der Kostenbeitrag wird durch Bankeinzug erhoben.
Bitte erteilen Sie uns dafür eine Einzugsermächtigung.

Lokale Arbeitsstelle Tübingen

Dipl.-Päd. Regine Richter

Universität Tübingen

Sigwartstr. 20

72076 Tübingen

Telefon: 07071/29-77796

Telefax: 07071/254834

E-Mail: regine.richter@uni-tuebingen.de

www.uni-tuebingen.de/hochschuldidaktik

Online-Anmeldung

www.hdz-bawue.de

Zahlungsbedingungen

Der Kostenbeitrag wird durch Bankeinzug erhoben.

Bitte erteilen Sie uns dafür eine Einzugsermächtigung.

Lokale Arbeitsstelle Ulm

Dipl.-Päd. Stefanie Maria Wiest
Universität Ulm
Albert-Einstein-Allee 47 (Uni West)
89069 Ulm
Telefon: 0731/50-26188
Telefax: 0731/50-23072
E-Mail: stefanie.wiest@uni-ulm.de
www.informatik.uni-ulm.de/sfp/

Online-Anmeldung

www.hdz-bawue.de

Zahlungsbedingungen

Der Kostenbeitrag wird durch Bankeinzug erhoben.
Bitte erteilen Sie uns dafür eine Einzugsermächtigung.

Geschäftsstelle Stuttgart

Astrid Werner M.A.

c/o Landesrektorenkonferenz Baden-Württemberg

Etzelstraße 9

70180 Stuttgart

Telefon: 0711/120933-63

Telefax: 0711/120933-69

E-Mail: hdz@lrk-bw.de

www.hdz-bawue.de

A series of horizontal dotted lines for taking notes.

A series of horizontal dotted lines for taking notes.

A series of horizontal dotted lines for taking notes.

IMPRESSUM

Herausgeber: HochschulDidaktikZentrum
Universitäten Baden-Württemberg
(HDZ)

Verantwortlich: Astrid Werner
Geschäftsstelle HDZ
Baden-Württemberg
c/o Landesrektorenkonferenz
Baden-Württemberg
Etzelstraße 9
70180 Stuttgart
Telefon: 0711 / 120933-63
Telefax: 0711 / 120933-69
E-Mail: hdz@lrk.de

Layout und Satz: Andy Ziegler Typographie,
Villingen-Schwenningen

Druck: Kugler Druck, Hilzingen

1. Auflage: 22.900

Stand: September 2009



ALBERT-LUDWIGS-
UNIVERSITÄT FREIBURG

RUPRECHT-KARLS-
UNIVERSITÄT
HEIDELBERG



UNIVERSITÄT HOHENHEIM



Karlsruhe Institute of Technology



Universität Konstanz

UNIVERSITÄT
MANNHEIM



Universität
Stuttgart

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



ulm university universität
uulm

DIE BETEILIGTEN UNIVERSITÄTEN